



Inkl. Änderungen gemäss Beschlüsse GR 1. Dezember 2014

LEISTUNGSaufträge 2015–2018

GLOBALBUDGETS 2015



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht

Seite 1 - 12

Geschäftsberichte Geschäftsfelder

A - R

I) PARLAMENT

A

Parlamentarische Dienste

A

II) STADTRAT

B - P

GF Steuerung und Führung

B

GF Bürgerrecht und Dienste

C

GF Kultur

D

GF Finanzen

E

GF Liegenschaften

F

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

G

GF Stadtraum und Natur

H

GF Hochbau und Vermessung

I

GF Koordination Bildung

J

GF Sicherheit

K

GF Publikumsdienste

L

GF Soziale Sicherheit

M

GF Gesundheit

N

GF ~~Betreutes Wohnen~~ *Pflege, Betreuung und Alter*

O

GF Sport

P

III) SOZIALBEHÖRDE

Q

GF Sozialhilfe

Q

IV) PRIMARSCHULPFLEGE

R

GF Primarschule

R

Antrag des Stadtrates

S

Abkürzungsverzeichnis

T

Anhang Beschreibung NPM Instrumente

U

BERICHT

Überblick Leistungsaufträge / Globalbudgets 2015

Dem Gemeinderat werden 17 Leistungsaufträge und Globalbudgets der Geschäftsfelder sowie jener des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste zur Genehmigung vorgelegt.

Die Struktur der Leistungsaufträge und Globalbudgets gliedert sich in Einleitungsteil, Globalbudgetteil sowie Leistungsauftrag pro Leistungsgruppe und wird durchgängig im gesamten Bericht für alle Geschäftsfelder angewendet.

Im Vergleich zum Vorjahr bei einigen Leistungsaufträgen formelle und materielle Änderungen beantragt. Hierbei handelt es sich um Präzisierungen oder um neue Leistungsangebote.

Gesamthaft werden durch die Globalkredite im Vergleich zum Vorjahr 0.058 Millionen Franken weniger Mittel beansprucht.

Im Voranschlag 2014 hat das Parlament Globalkredite im Umfang von 106.927 Millionen Franken genehmigt.

Gemäss Hochrechnung wird mit Globalkrediten von 107.978 Millionen Franken gerechnet. Somit werden die Globalkredite voraussichtlich um +1.050 Millionen Franken überschritten. Dies ist grösstenteils auf exogene Faktoren wie Mindereinnahmen im Geschäftsfeld Sicherheit aufgrund extern bedingter Verzögerung bei der Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung (+0.6 Mio. Franken) und dem Geschäftsfeld Sozialhilfe im Bereich der Kleinkindbetreuungsbeiträge (+0.45 Mio. Franken) zurückzuführen.

Auf der Finanzierungsseite wird gemäss Hochrechnung 2014 mit 2.375 Millionen Franken mehr gerechnet als budgetiert. Für 2014 wird daher per Saldo mit einem um 1.325 Millionen Franken besseren Ergebnis gerechnet. Statt des budgetierten Aufwandüberschusses von 0.4 Millionen Franken wird mit einem Ertragsüberschuss von 0.9 Millionen Franken gerechnet.

Für das Planjahr 2015 werden total Globalkredite von 106.869 Millionen Franken beantragt. Im Vergleich zum Voranschlag 2014 entspricht dies einer Abnahme von 0.058 Millionen Franken oder 0.1%.

Die Entwicklung der personellen Ressourcen geht aus der Übersicht Stellenplan Seite 9 hervor.

Dualstrategie und Schwerpunkte

In den Vorjahren wurde die Dualstrategie mit strategischen Schwerpunkten vom Stadtrat verabschiedet:

Uster - Wohnstadt mit Lebensqualität und Entwicklungspotenzial für Unternehmen

Uster ist eine attraktive und dynamische Wohn- und Arbeitsstadt am Greifensee. Überschaubares Bevölkerungswachstum mit zunehmender Wohnattraktivität und Lebensqualität ist unser oberstes Ziel. Die Einwohner geniessen die Kombination von lebendigem Stadtzentrum, erholsamen Aussen- und Grünräumen und dem verbindenden Wasser. Etablierte und neu ansässige Unternehmen profitieren von Flächen an zentraler Lage, guter Erschliessung sowie attraktiven Umfeldqualitäten. Das aussergewöhnliche Bildungs- und Weiterbildungsangebot vor Ort sowie die Nähe zur Universität Zürich, der ETH und den Fachhochschulen Rapperswil und Winterthur tragen zur guten Qualifikation der Arbeitskräfte bei. Die Nähe zur Stadt Zürich und zum Flughafen erhöht die Standortgunst zusätzlich. Die Stadt Uster nutzt mit ihren Nachbargemeinden sinnvolle Synergien auf allen Gebieten. Sie verfügt über eine kundenorientierte, schlanke und effiziente Verwaltung und steht finanziell auf gesunden Füßen. Die Ustermer Bevölkerung identifiziert sich mit ihrer Stadt.

Uster als attraktiver Wohnstandort mit hoher Naherholungsqualität

Wir schaffen gute Rahmenbedingungen für die Erstellung von qualitativ hochwertigem Wohnraum. Insbesondere fördern wir die Realisierung von Wohnangeboten im urbanen Zentrum und die Kombination von verschiedenen Nutzungen. Gleichzeitig werten wir die Erholungsräume am Stadtrand auf und schaffen Verbindungen zu innerstädtischen Freiflächen. Wir unterstützen ein vielfältiges Bildungs-, Kultur-, Sport und Gesundheitsangebot sowie ein aktives Vereins- und Quartierleben. Ein breites Angebot an Infrastrukturen für Freizeit und Sport ist vorhanden. Wir sind kinderfreundlich und den Eltern steht eine grosse Palette familienergänzender und schulergänzender Betreuungsangebote zur Verfügung. Eine gute Verkehrserschliessung durch den öffentlichen und den privaten Verkehr ist uns ein wichtiges Anliegen.

Uster als Standort mit Entwicklungspotenzial für Unternehmen

Wir unterstützen die Weiterentwicklung ansässiger Unternehmen aktiv und kundennah und schaffen günstige Voraussetzungen für die Ansiedlung wertschöpfungsstarker neuer Unternehmen. Wir verfolgen eine strategisch ausgerichtete Boden- und Immobilienpolitik, um hochwertige Flächen anbieten zu können.

Gesunder Finanzhaushalt

Wir streben heute und für die Zukunft einen gesunden Finanzhaushalt an. Der Steuerfuss liegt in der Nähe des kantonalen Mittels. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden effizient eingesetzt.

Kundenorientierte NPM-Verwaltung

Wir sind schlank organisiert und reagieren flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit von kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erlaubt uns, komplexe Aufgaben zu lösen. Wir motivieren unsere Mitarbeitenden, indem wir eigenverantwortliches Handeln stärken und ihren Entscheidungsspielraum vergrössern. Wir vereinbaren klare Ziele und anerkennen Engagement und Leistung.

Basierend auf der obgenannten Dualstrategie hat der Stadtrat bereits in den Vorjahren die nachfolgenden Schwerpunkte und untergeordneten strategischen Ziele verabschiedet. *Die Strategie wird künftig stärker auf die Legislatur fokussiert. Anpassungen hierzu sind im 1. Halbjahr 2015 geplant. Im Leistungsauftrag 2016-2019 werden dann die Ergebnisse abgebildet werden.*

Schwerpunkt	Strategisches Ziel
Den Wirtschaftsstandort stärken durch rasche, unbürokratische und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gewerbe, Wirtschaft, Politik und Verwaltung einerseits und der Verbesserung der weichen Standortfaktoren andererseits. Die Verwaltung unterstützt die Strategien des Stadtrates mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen	Das Vertrauen zwischen Gewerbe, Wirtschaft, Politik und Verwaltung wird durch eine transparentere, intensivere, strukturiertere und zielgerichteter Kommunikation erhöht. Kurze, schnelle Entscheidungswege und eine kundenfreundliche Verwaltung mit hoher Dienstleistungsbereitschaft werden als wichtige weiche Standortfaktoren vorangetrieben.
Dem Stadtzentrum zu überschaubaren Lebensräumen mit durchmischter Nutzung und eigener Identität verhelfen. Die Stadt Uster gewährleistet die sorgfältige Pflege ihrer Grünräume, schafft entlang dem Aabach Erholungsgebiete und unterstützt Private in der Realisierung neuer, hochwertiger Wohnräume und Gewerbezone.	Uster setzt die ersten Projekte des Konzeptes «Stadtentwicklungssachse Aabach» um. Uster setzt den Schwerpunkt auf die Entwicklung von Gebieten mit durchmischter Nutzung und schafft durch raumplanerische Instrumente günstige Rahmenbedingungen für Private und Unternehmen zur Realisierung von hochwertigem Wohnraum und zur Schaffung von Gewerbezone. Uster geht sorgfältig mit seinen Grün- und Naturräumen um.
Die Stadt Uster stellt eine bedarfsgerechte Infrastruktur für die Bildung sicher, schafft ein Jugendkonzept und ein bedarfsgerechtes Angebot schulergänzender Betreuung, optimiert das Kultur- und Sportangebot und setzt das Alterskonzept um.	Uster bietet auf allen Stufen ein vielseitiges und hervorragendes Bildungsangebot an. Uster bietet allen Schülerinnen und Schülern gleiche Chancen und schafft ein inspirierendes Bildungsumfeld. Im Bildungsbereich in Uster die Eltern mit einbeziehen. Durch gegenseitige Transparenz und interne und externe Kommunikation im Bildungsbereich in Uster Vertrauen schaffen. Uster ermöglicht den Jugendlichen eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung. Die schulergänzende Betreuung ist eingeführt und nach dem Modell der familienergänzenden Betreuung finanziert. Die Nachfrage nach kulturellen Räumlichkeiten wird evaluiert. Die Resultate fliessen in das Kulturkonzept ein. Die Attraktivität von Sportanlagen wird im Rahmen von regulären Sanierungen gezielt gesteigert.

Schwerpunkt	Strategisches Ziel
	Uster ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern möglichst lange selbständig zu wohnen.
Die Stadt Uster gewährleistet die persönliche und soziale Sicherheit.	Uster erhöht das subjektive Sicherheitsempfinden der Bewohnerinnen und den Bewohnern durch durchmischte Nutzungen, spezifische Gestaltung des öffentlichen Raumes und Unterstützung von Initiativen aus der Bevölkerung.
	Errichtung interkommunale Kinder- u. Erwachsenenschutzbehörde.
Die Stadt Uster unterstützt die Eigeninitiative der Bevölkerung.	Die Eigeninitiative der Bevölkerung wird unterstützt durch vermehrte Anerkennung und Sichtbarmachung entsprechender Aktivitäten.
Uster strebt eine verstärkte Identifikation mit der Stadt sowie ihren Quartieren und Aussenwachen an.	Die Ustermer Bevölkerung nutzt vermehrt die Angebote in Uster und nimmt am öffentlichen Leben teil.
Die Ausgestaltung des Verkehrs dient der Realisierung der strategischen Ziele (attraktiver Wohnstandort, Entwicklungspotenzial für Unternehmen).	Die Verkehrsplanung setzt den Schwerpunkt auf eine Verbesserung der Verkehrsführung im Zentrum und der Autobahnanbindung. Sie berücksichtigt dabei Langsamverkehr, öffentlichen und privaten Verkehr.
Erhaltung gesunder Finanzen für uns und unsere Nachkommen.	Die finanzpolitischen Ziele des Stadtrates werden umgesetzt.
	Senkung Sozialhilfe durch präventive Massnahmen.
Die Führung setzt die Strategien fokussiert, dauerhaft und beharrlich um. Die Führungskultur ist geprägt durch einen offenen, kollegialen Umgang und sichert die Verlässlichkeit der Behörde.	Die Strategie wird auf ein Massnahmenpaket heruntergebrochen, das verabschiedet und umgesetzt wird.
Die Verwaltung unterstützt die Strategien des Stadtrates mit geeigneten, kundenorientierten Dienstleistungen.	Die Führung vertritt die zwei Strategien einheitlich und geschlossen gegen aussen und innen.
	Bewusste Vernetzung sowie politische Einflussnahme durch Uster auf die kantonale Politik.
Uster fördert ein vielfältiges Gesundheitsangebot	Uster ist eine führende Stadt im Gesundheitsbereich

Die Strategischen Ziele wurden in ca. 100 Umsetzungsmassnahmen konkretisiert. Die Umsetzungsmassnahmen betreffen nur teilweise die Globalkredite (Details siehe in den einzelnen Leistungsaufträgen) grossenteils die künftigen Investitionen und wurden entsprechend in der Investitionsplanung aufgenommen.

Übersicht Veränderungen Leistungsaufträge 2015 – 2018

In der Stadt Uster gibt es 17 Geschäftsfelder. Dem Gemeinderat werden somit 17 Leistungsaufträge sowie jener des Parlamentes inkl. Parlamentarische Dienste zur Genehmigung vorgelegt.

Die Leistungsaufträge berücksichtigen einen Planungshorizont von vier Jahren. Sie können bei Bedarf, im Sinne des rollenden Planungsverfahrens, jährlich angepasst werden. Wesentliche Änderungen und Präzisierungen ergaben sich in folgenden Bereichen:

Geschäftsfeld	Kommentar
GF Steuerung und Führung	In der LG Stadtkanzlei und Rechtsdienst SR sowie LG Controlling wurden Ziele, Leistungen und Kennzahlen ergänzt. Dies betrifft u.a. E-Government, Organisationsentwicklung, IKS und Risikomanagement sowie Kunden-/Bürgerbefragung.
GF Kultur	Beim Leistungsauftrag LG Kultur wurden Ziele, Leistungen und Indikatoren präzisiert. Die Vorgaben des Kulturleitbildes werden im Leistungsauftrag umgesetzt.
GF Stadtraum und Natur	Die Leistungsmotion «Umsetzung Velokonzept innerhalb von maximal 10 Jahren» wird im Leistungsauftrag aufgeführt.
GF Sicherheit	Die Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz hat Ziele, Leistungen u. Indikatoren überarbeitet.
GF Koordination Bildung	Die Leistungsgruppe Schulpsychologischer Dienst wurde neu aufgenommen.
GF Soziale Sicherheit	Bei der Leistungsgruppe Kinder- und Erwachsenenschutz wurden neue Kennzahlen ergänzt.

Geschäftsfeld	Kommentar
GF Pflege, Betreuung u. Alter	Neben dem formalen Aspekt der Umbenennung des Geschäftsfeldes wurde materiell die neu errichtete Leistungsgruppe Fachstelle Alter aufgenommen.
GF Sport	Die Neuaufteilung in die Leistungsgruppen Sportanlagen u. Sportförderung sowie LG Bäder wurde in diesem Leistungsauftrag erstmals abgebildet.

Hochrechnung 2014

Für das laufende Jahr hat der Gemeinderat Globalkredite (BU 2014) von Total 106.927 Millionen Franken genehmigt. Gemäss Hochrechnung (HR) gibt es bei einigen Globalkrediten eine Abweichung. Voraussichtlich werden die Kredite (Vergleich BU 2014 mit Hochrechnung 2014) um 1.050 Millionen Franken überschritten. Unter Einbezug der Finanzierung **ergibt sich ein um 1.325 Millionen Franken besseres Ergebnis.**
Übersicht je Geschäftsfeld:

Bezeichnung	Einheit	BU 2014	HR 2014	Abw. T Fr.	Abw. %	Kommentar
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	543	543			
Bereich Parlament - Total Globalkredit	1'000 Fr.	543	543			
GF Steuerung und Führung	1'000 Fr.	4'505	4'505			
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	225	225			
GF Kultur	1'000 Fr.	3'695	3'695			
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'000 Fr.	644	644			
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	8'011	8'011			
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	1'000 Fr.	5'353	5'353			
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	3'924	3'924			
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	1'583	1'583			
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	2'247	2'247			
GF Sicherheit	1'000 Fr.	3'354	3'954	+600	+17.9	Verzögerte Einführung Parkraumbewirtschaftung
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1'173	1'173			
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	13'683	13'683			
GF Gesundheit	1'000 Fr.	529	529			
GF Pflege, Betreuung und Alter	1'000 Fr.	8'865	8'865			
GF Sport	1'000 Fr.	2'709	2'709			
Bereich SR – Total Globalkredite	1'000 Fr.	60'500	61'100	+600	+1.0	
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	9'304	9'754	+450	+4.8	Kleinkinderbetreuungsbeiträge
Primarschulpflege - GF Primarschule	1'000 Fr.	36'580	36'580			
Total Globalkredite	1'000 Fr.	106'927	107'978	+1'050	+1.0	
Finanzierung	1'000 Fr.	-106'485	-108'860	-2'375	+2.2	
Erwartetes Ergebnis 2014	1'000 Fr.	442	-883	-1'325		

+ Zunahme Aufwand resp. Ertragsminderung / - weniger Aufwand resp. Ertragssteigerung

Globalkredite 2015

Um die Vorgaben in den Leistungsaufträgen zu erreichen, beantragen die 17 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste für das Geschäftsjahr 2015 die nachfolgenden Globalkredite:

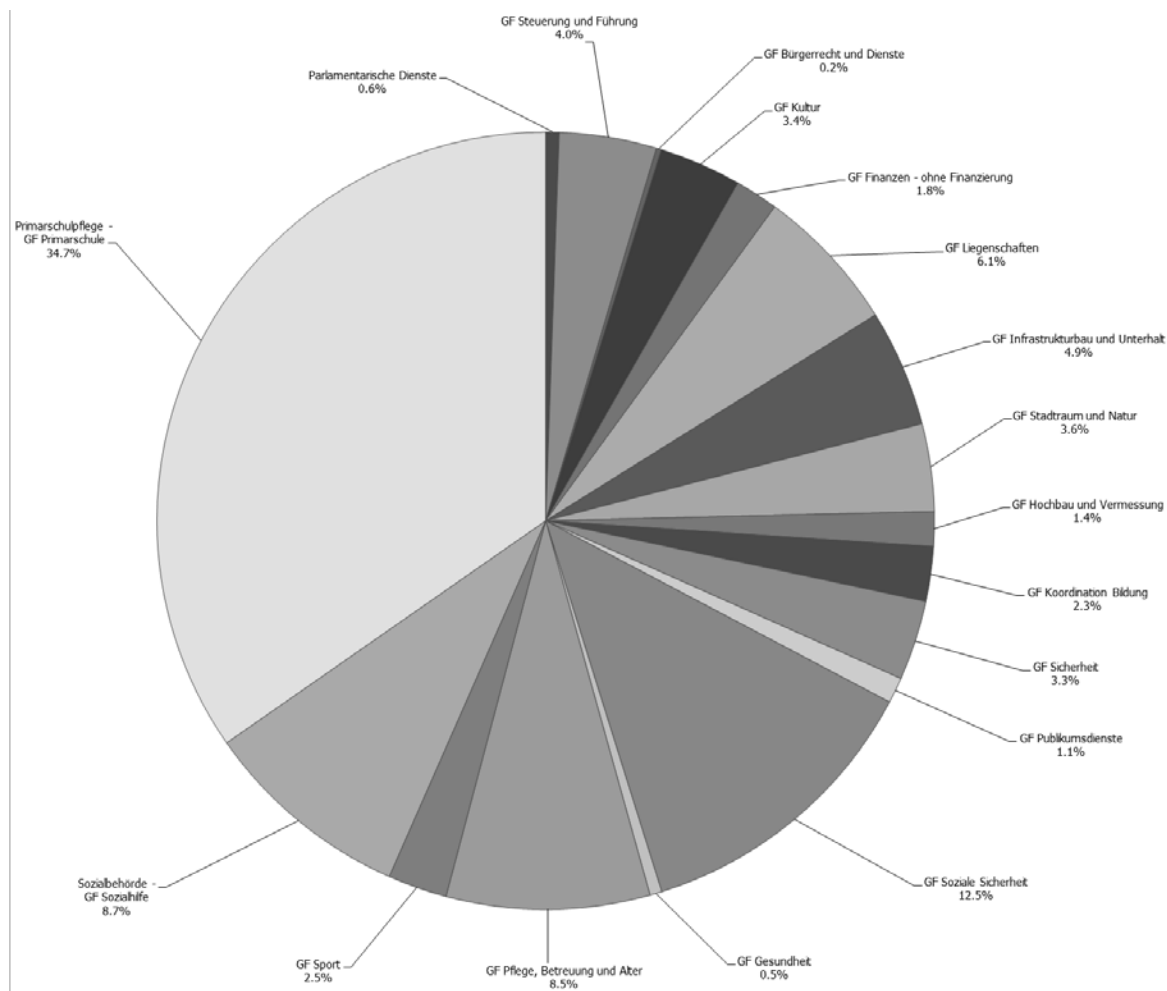
	Aufwand	Ertrag	Global- kredit**	Kosten- deckungs- grad**	Kosten je Einwoh- ner/in	Anteil vom Total Glo- balkredite
	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	(1'000 Fr.)	in %	(Fr.)	in %
					Anzahl EinwohnerInnen	34'600
Parlamentarische Dienste	595	0	595	0	17	0.6
Bereich Parlament – Zwischen- total Globalkredit	595	0	595	0	17	0.6
GF Steuerung und Führung	5'627	1'305	4'322	23.2	125	4.0
GF Bürgerrecht und Dienste*	2'276	2'057	219	90.4	6	0.2
GF Kultur	4'480	814	3'666	18.2	106	3.4
GF Finanzen - ohne Finanzierung	8'855	6'933	1'922	78.3	56	1.8
GF Liegenschaften	12'220	5'722	6'498	46.8	188	6.1
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	15'905	10'701	5'204	67.3	150	4.9
GF Stadtraum und Natur	4'980	1'098	3'882	22.1	112	3.6
GF Hochbau und Vermessung	4'754	3'214	1'540	67.6	45	1.4
GF Koordination Bildung	3'923	1'491	2'432	38.0	70	2.3
GF Sicherheit	9'530	5'982	3'549	62.8	103	3.3
GF Publikumsdienste	3'516	2'374	1'141	67.5	33	1.1
GF Soziale Sicherheit	29'386	16'079	13'307	54.7	385	12.5
GF Gesundheit	3'751	3'219	532	85.8	15	0.5
GF Pflege, Betreuung und Alter	40'595	31'558	9'037	77.7	261	8.5
GF Sport	3'515	879	2'636	25.0	76	2.5
Bereich SR - Zwischentotal Globalkredite	153'312	93'425	59'887	60.9	1'731	56.0
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	16'615	7'291	9'324	43.9	269	8.7
Primarschulpflege - GF Primar- schule	43'276	6'213	37'063	14.4	1'071	34.7
Total Globalkredite (ohne Finan- zierung)	213'798	106'929	106'869	50.0	3'089	100.0
Finanzierung	19'260	123'268	-104'008			
Resultat Stadt Uster	233'058	230'197	2'861			

Mit Ausnahme der Selbstfinanzierungsbereiche (Stadtentwässerung, Abfallbewirtschaftung) sowie für die Bewirtschaftung des Finanzvermögens enthalten die Globalkredite keine Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen auf den getätigten Investitionen.

Für die in den Leistungsaufträgen und Globalbudgets vorgegebenen Zielsetzungen sowie Leistungen werden **Globalkredite von 106.869 Millionen Franken** beantragt. Die Erträge aus dem **Finanzierungsbereich** (Steuern, Steuerkraftausgleich, Abschreibungen, Gewinnanteil ZKB sowie Konzessionsertrag) sehen netto Erträge von **104.008 Millionen Franken** vor. Somit beantragt die Stadt Uster einen Aufwandüberschuss von **2.861 Millionen Franken**.

Der Gesamtaufwand sämtlicher Geschäftsfelder beträgt **213.798 Millionen Franken**. Dieser kann zu **50.0 %** mittels Erträgen (Gebühren, Taxen, Staatsbeiträge, Rückforderungen, etc.) finanziert werden. Die restlichen 50.0% müssen aus allgemeinen Mitteln (Steuern, Steuerkraftausgleich, etc.) finanziert werden. Die selbstfinanzierten Bereiche - Abfallbewirtschaftung (LG Abfall und Umwelt) sowie Siedlungsentwässerung (LG ARA, LG Stadtentwässerung) - werden gemäss gesetzlichen Vorgaben die Ausgaben der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnungen mit Gebührenerträgen finanziert.

% -Anteil je Geschäftsfeld am Total Globalkredit



Für seinen Verantwortungsbereich beantragt der Stadtrat Globalkredite von insgesamt 59.887 Millionen Franken. Dies entspricht 56.0% der beantragten Mittel. Die Primarschule benötigt einen Drittel (37.063 Millionen Franken) und die Sozialbehörde 8.7% (9.324 Millionen Franken) der beantragten Globalkredite.

Vergleich Globalkredite mit Vorjahr

Übersicht je Geschäftsfeld

Bezeichnung	Einheit	BU 2014	BU 2015	Abweichung 2014 zu 2015	Abweichung in %
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	543	595	52	9.5
Bereich Parlament - Zwischentotal Globalkredit	1'000 Fr.	543	595	52	9.5
GF Steuerung und Führung	1'000 Fr.	4'505	4'322	-183	-4.1
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	225	219	-6	-2.7
GF Kultur	1'000 Fr.	3'695	3'666	-29	-0.8
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'000 Fr.	644	1'922	1'278	198.5
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	8'011	6'498	-1'513	-18.9
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	1'000 Fr.	5'353	5'204	-149	-2.8
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	3'924	3'882	-43	-1.1
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	1'583	1'540	-43	-2.7

Bezeichnung	Einheit	BU 2014	BU 2015	Abweichung 2014 zu 2015	Abweichung in %
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	2'247	2'432	185	8.2
GF Sicherheit	1'000 Fr.	3'354	3'549	194	5.8
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1'173	1'141	-32	-2.7
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	13'683	13'307	-375	-2.7
GF Gesundheit	1'000 Fr.	529	532	4	0.7
GF Pflege, Betreuung und Alter	1'000 Fr.	8'865	9'037	172	1.9
GF Sport	1'000 Fr.	2'709	2'636	-73	-2.7
Bereich SR - Zwischentotal Globalkredite	1'000 Fr.	60'500	59'887	-613	-1.0
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	9'304	9'324	20	0.2
Primarschulpflege - GF Primarschule	1'000 Fr.	36'580	37'063	483	1.3
Total Globalkredite	1'000 Fr.	106'927	106'869	-58	-0.1

Die wichtigsten Abweichungsbegründungen zu den einzelnen Geschäftsfeldern können auf den Seiten 7 und 8 oder den einzelnen Globalbudgets entnommen werden.

Wesentliche Elemente die das Budget 2015 beeinflussen (auf 50 TCHF gerundet)			
GF Liegenschaften: LG Immobilienbewirtschaftung: markant weniger Aufwand wegen Senkung interner Zinssatz			-1'400
GF Finanzen: LG Finanz- u. Rechnungswesen: weniger Erträge, Senkung interner Zinssatz, weniger Passivzinsen			1'400
GF Primarschule Regelunterricht: Mehrkosten kantonal vorgegebene Lohnerhöhungen; Budgetänderung sowie Umgruppierung/Neuzuordnung Tagesstrukturen/Zusatzangebote			500
GF Pflege Betreuung und Alter: LG Spitex Mehraufwand gestiegene Nachfrage			450
GF Pflege Betreuung und Alter: LG Heime weniger Ertrag, weniger Aufwand betreffend Beiträge an Heime			-300
GF Sicherheit: LG Stadtpolizei: weniger Parkgebühreneinnahmen, mehr Ordnungsbussen			300
GF Soziale Sicherheit: LG Familienergänzende Betreuung: höhere Beteiligung Eltern an Gesamtaufwand			-250
GF Finanzen: weniger Personal- und Sachaufwand			-200
GF Finanzen: LG Steuern mehr Rückerstattungen			-150
GF Soziale Sicherheit: LG Sozialversicherungen: reduzierter Aufwand da weniger effektive Fallzahlen			-150
GF Kultur: Bibliothek Mehreinnahmen Benutzungsgebühren sowie Minderaufwand			-100
GF Steuerung und Führung: weniger Rentenleistungen			-100
GF Infrastrukturbau und Unterhalt: Minderaufwand Strasseninspektorat			-100
GF Stadtraum und Natur: geringerer Aufwand an ZVV			-100
Saldo weiterer diverser Abweichungen in allen Geschäftsfeldern			150
Summe (auf 50 TCHF gerundet)			-50
Gesamtsicht gemäss Detailbudgetierung			
	Budget 2014	Fr.	106'927'000
	Budget 2015	Fr.	106'869'000
SALDO	Globalkreditabweichung	Fr.	-58'000

Per Saldo über alle 17 Geschäftsfelder werden 2015 ca. 0.058 Millionen Franken weniger Globalkredite beansprucht.

Abweichungsbegründung bei Geschäftsfeldern mit einer Differenz von +/- 100'000 Franken oder +/-5%, Angaben in 1'000 Franken:

Bezeichnung	BU 14	Abweichung	BU 15
Parlamentarische Dienste (PD)	543		
Minderkosten Behörden und Kommissionen	-40		
Mehrkosten Personalaufwendungen und Informatik	88		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	4		
<i>Zunahme 9.5%</i>		52	595
GF Steuerung u. Führung	4'505		
LG HRM, Personaldienst: -104 Rentenleistungen, Zuordnung Verursacherprinzip	-104		
LG Standortförderung: Streichung Beteiligung Projekt Kerzkern Uster	-60		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	-19		
<i>Abnahme -4.1%</i>		-183	4'322

Bezeichnung	BU 14	Abweichung	BU 15
GF Bürgerrecht und Dienste	225		
<i>Abnahme -2.7% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		-6	219
GF Kultur	3'695		
LG Stadtbibliothek: Mehr Gebühren -55, Medien -25 u. weniger Betriebsmaterial -10	-90		
LG Soziokultur: Finanzierung Pro Juventute-Elternbriefe	12		
LG Stadtarchiv: Wegfall kantonaler Zuschüsse +15	15		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	34		
<i>Abnahme -0.8%</i>		-29	3'666
GF Finanzen	644		
GF Finanzen: weniger Personal- und Sachaufwand	-180		
LG Finanz- und Rechnungswesen: markant weniger Erträge 1.8 Mio. wegen Senkung interner Zinssatz, weniger Passivzinsen -0.4 Mio.	1'400		
GF Steuern: mehr Rückerstattungen	-140		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	198		
<i>Zunahme 198.5%</i>		1'278	1'922
GF Liegenschaften	8'011		
LG Immobilienbewirtschaftung: markant weniger Aufwand wegen Senkung interner Zinssatz	-1'400		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	-113		
<i>Abnahme -18.9%</i>		-1'513	6'498
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'353		
LG Strasseninspektorat: Personal- und Sachaufwand -60, interne Verrechnung und Dienstleistungsentschädigung -60	-120		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	-29		
<i>Abnahme -2.8%</i>		-149	5'204
GF Stadtraum und Natur	3'924		
Minderaufwand Beitrag an ZVV	-110		
LG Natur und Landwirtschaft: Unterhalt öffentliche Spielplätze	60		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	8		
<i>Abnahme -1.1%</i>		-102	3'882
GF Hochbau und Vermessung	1'583		
<i>Abnahme -2.7% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		-43	1'540
GF Koordination Bildung	2'247		
Schulverwaltung: Personal- und Sachaufwand +88, interne Verrechnung +37	125		
Familienunterstützung	73		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	-12		
<i>Zunahme 8.2%</i>		185	2'432
GF Sicherheit	3'354		
LG Stadtpolizei: weniger Parkgebühreneinnahmen, mehr Ordnungsbussen	300		
LG Bevölkerungsschutz: weniger Sachaufwand	-60		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	-45		
<i>Zunahme 5.8%</i>		194	3'549
GF Publikumsdienst	1'173		
<i>Abnahme -2.7% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		-32	1'141
GF Soziale Sicherheit	13'683		
LG Sozialversicherungen: reduzierter Aufwand da weniger effektive Fallzahlen	-168		
LG Familienergänzende Betreuung: höhere Beteiligung Eltern an Gesamtaufwand	-243		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	35		
<i>Abnahme -2.7%</i>		-375	13'307
GF Gesundheit	529		
<i>Zunahme 0.7% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		4	532

Bezeichnung	BU 14	Abweichung	BU 15
GF Pflege, Betreuung und Alter	8'865		
LG Heime: weniger Ertrag bei Heimen, weniger Aufwand bei Beiträgen an Heime	-300		
LG Spitex: Mehraufwand aufgrund gestiegener Leistungsnachfrage	465		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	7		
<i>Zunahme 1.9%</i>		172	9'037
GF Sport	2'709		
<i>Abnahme -2.7% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		-73	2'636
Sozialbehörde	9'304		
<i>Zunahme 0.2% (Differenz unter +/- 100 sowie unter +/- 5%)</i>		20	9'324
Primarschulpflege	36'580		
Regelunterricht: Mehrkosten kantonal vorgegebene Lohnerhöhungen; Budgetänderung sowie Umgruppierung/Neuzuordnung Tagesstrukturen	851		
Gehälter Tagesschule /Zusatzangebote: Umgruppierung/Neuzuordnung Gehälter Tagesschule	-225		
Saldo diverser weiterer Abweichungen	-143		
<i>Zunahme 1.3%</i>		483	37'063

Globalkredite – Entwicklung

Entwicklung Stellen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung der besetzten Stellen im Vergleich zum Vorjahr. Details zu den Personalkennzahlen gehen aus dem Stellenplan hervor. Der Stellenplan gibt Auskunft über die Anzahl bewilligter Stellen pro Geschäftsfeld. Künftig sind nur noch die Veränderungen der bewilligten Stellen anzugeben und nicht mehr die rein finanzielle Zuordnung der Stellen.

Total Stellen	2014	2015	Bemerkung	Diff.
Verwaltung	297.9	303.50		5.6
Sozialbehörde	23.2	22.95		-0.25
Primarschule (ohne Lehrer)	32.92	27	Umlagerung beim Schulpsychologischen Dienst in das GF Koordination Bildung sowie Erweiterung	-5.92
Spitex und Heime	264.2	270.30		6.1
Summe	618.22	623.75		5.53

Entwicklung Globalkredite 2011 bis 2015

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, wie sich die Globalkredite seit 2011 verändert haben.

Bezeichnung	BU 2011	BU 2012	BU 2013	BU 2014	BU 2015
Parlamentarische Dienste ¹	0	583	557	543	595
Verantwortungsbereich Parlament	0	583	557	543	595
GF Steuerung und Führung	4'193	4'292	4'460	4'505	4'322
GR Bürgerrecht und Dienste ²	847	313	264	225	219
GF Kultur	3'196	3'327	3'598	3'695	3'666
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'015	955	687	644	1'922
GF Liegenschaften	2'228	3'848	8'231	8'011	6'498
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'546	5'462	5'652	5'353	5'204
GF Stadtraum und Natur	4'560	4'252	3'875	3'924	3'882
GF Hochbau und Vermessung	1'329	1'300	1'493	1'583	1'540
GF Koordination Bildung	1'806	2'111	2'275	2'247	2'432
GF Sicherheit	2'602	3'516	3'518	3'354	3'549
GF Publikumsdienste	1'159	1'170	1'218	1'173	1'141
GF Soziale Sicherheit	11'609	12'869	14'273	13'683	13'307

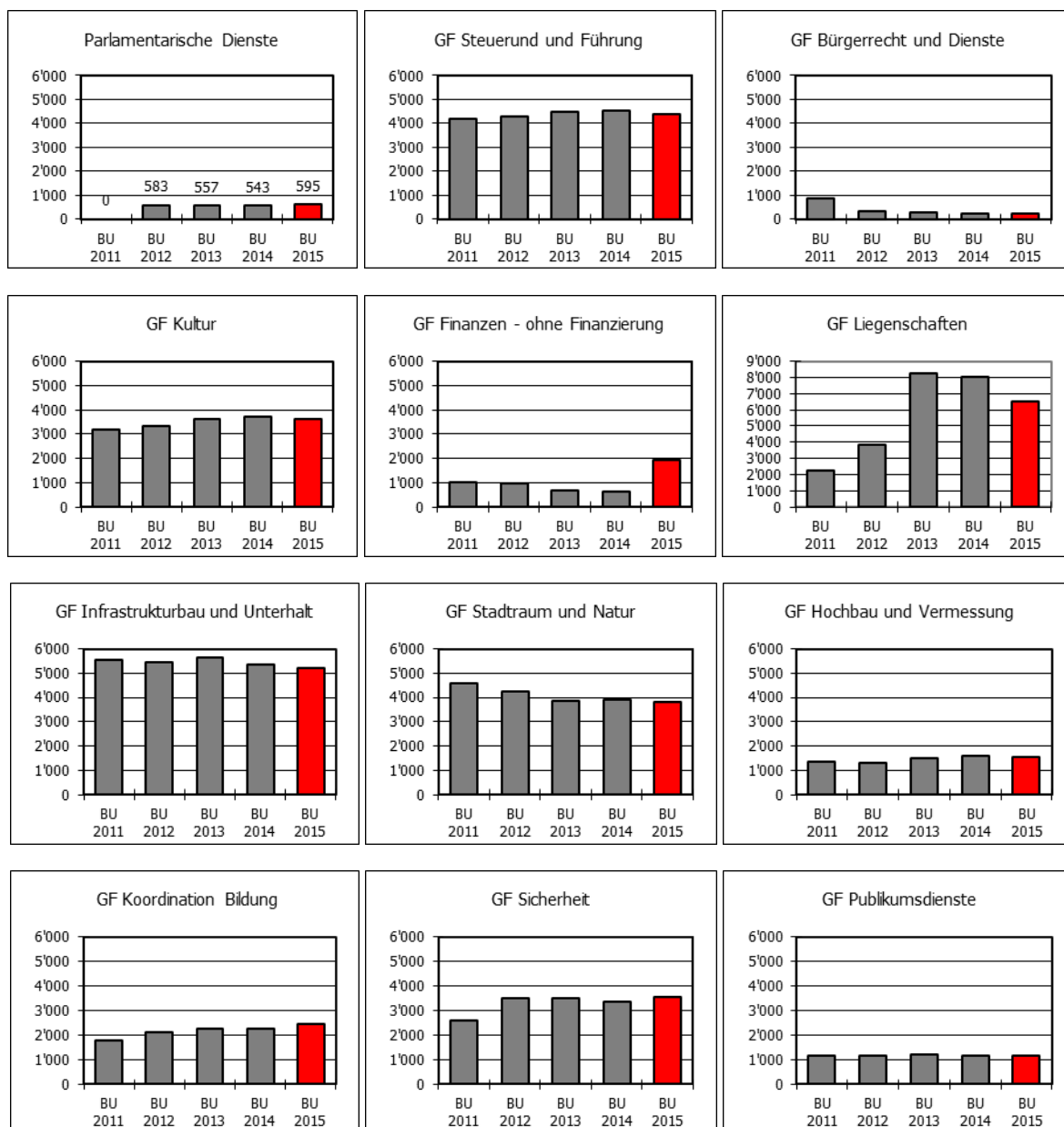
¹ Bis 2011 nicht separat

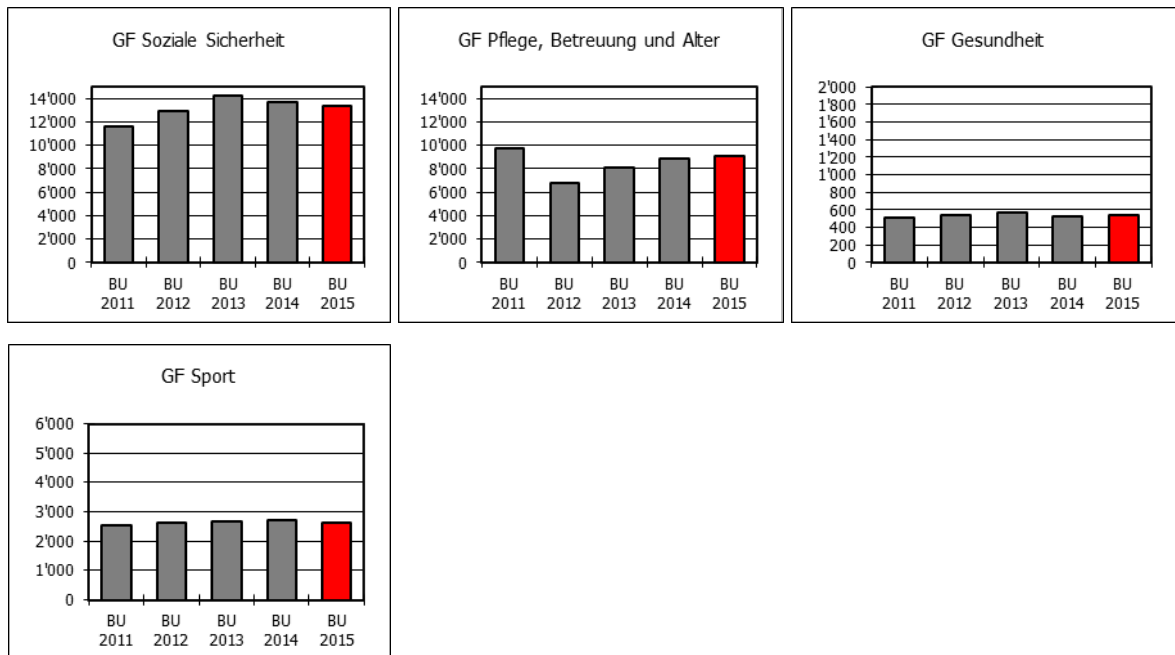
² Bis 2011 inkl. Parlamentarische Dienste

Bezeichnung	BU 2011	BU 2012	BU 2013	BU 2014	BU 2015
GF Gesundheit	505	544	574	529	532
GF Pflege, Betreuung und Alter	9'711	6'743	8'053	8'865	9'037
GF Sport	2'551	2'623	2'688	2'709	2'636
Verantwortungsbereich SR: Total Globalkredite²	52'857	53'325	60'859	60'500	59'887
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	8'922	9'413	9'375	9'304	9'324
Primarschulpflege - GF Primarschule	31'374	35'495	34'948	36'580	37'063
Total Globalkredite vor Finanzierung	93'153	98'816	105'739	106'927	106'869

Begründungen der Veränderungen BU 2014 auf BU 2015 siehe in den Detailausführungen der Leistungsaufträge und Globalbudgets 2015. Die jeweils jährliche Entwicklung wurde zudem in den bisherigen Jahresberichten detailliert nachgewiesen.

Grafiken Entwicklung Globalkredite seit 2011 in T Fr:

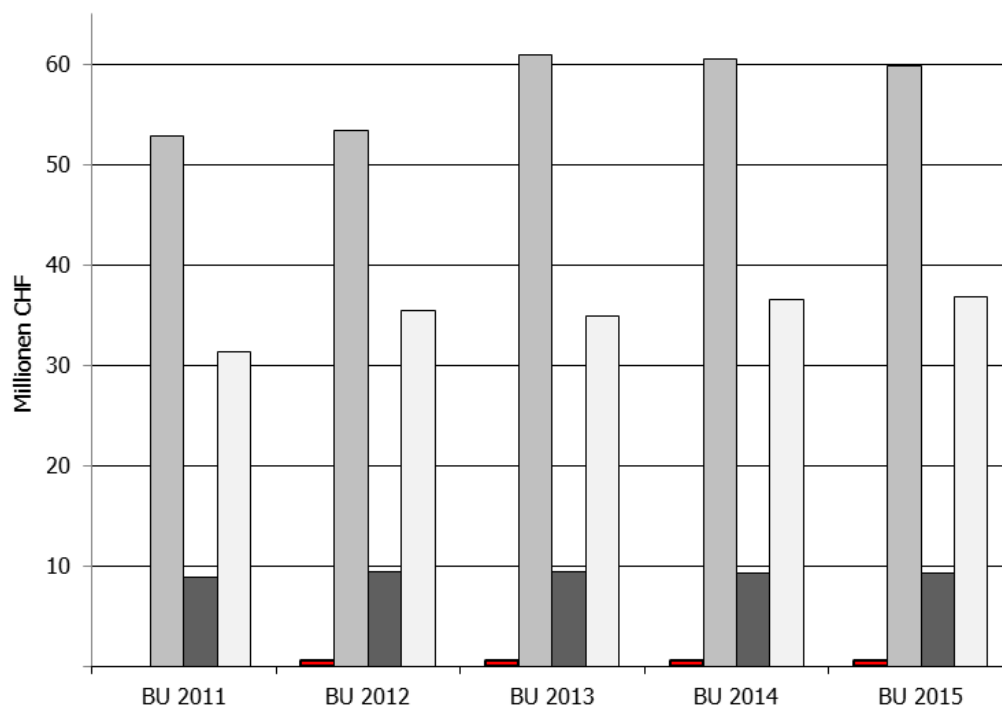




Globalbudgetentwicklung

Im Vergleich zum Jahr 2014 werden im Jahr 2015 gesamthaft gesehen 0.058 Millionen Franken oder 0.1% weniger finanzielle Mittel (Globalkredite) benötigt.

■ Parlamentarische Dienste ■ Stadtrat ■ Sozialbehörde - GF Sozialhilfe □ Primarschulpflege - GF Primarschule



Die Kennzahl Kosten **je Einwohnerin und Einwohner** entwickelt sich wie folgt:

		BU 2011	BU 2012	BU 2013	BU 2014	BU 2015
Anzahl Einwohner		33'200	33'600	34'000	34'300	34'600³
Parlament ⁴	Franken	0	17	16	16	17
Stadtrat ⁵	Franken	1'592	1'604	1'791	1'764	1'731
Sozialbehörde	Franken	269	280	273	271	269
Primarschule	Franken	945	1'056	1'019	1'066	1'071
Total Globalkredite	Franken	2'806	2'941	3'083	3'117	3'089

Zusammenfassung

Im Vergleich zum Vorjahr werden für das Jahr 2015 weniger finanzielle Mittel (Globalkredite) beantragt. Pro Einwohner und Einwohnerin in Uster beträgt die finanzielle Belastung 3'089 Franken. Gegenüber dem Vorjahr, auch dank erwartetem Einwohneranstieg, ist dies eine Senkung des pro Kopf Globalkredites um 28 Franken bzw. knapp 1%.

Die Geschäftsfelder Finanzen und Liegenschaften weisen gegenüber dem Vorjahr mehr, Finanzen +1.278 Millionen bzw. Liegenschaften -1.513 Millionen Franken weniger Globalkredite aus, was mit der Veränderung des internen Zinssatzes nachvollziehbar begründet wurde. Das GF Soziale Sicherheit weist 0.375 Millionen Franken weniger Globalkredite gegenüber dem Vorjahr aus, die Primarschule 0.483 Millionen Franken mehr.

Die deutlichen Mindereinnahmen des Ressourcenzuschusses im 2015 und die höheren Abschreibungen führen dazu, dass die Stadt Uster trotz Senkung des Ausgabenwachstums einen Aufwandüberschuss von 2.861 Millionen Franken ausweisen muss. Um die gute Finanzlage der Stadt Uster auch für kommende Generationen zu erhalten, wird sich der Stadtrat in naher Zukunft deshalb detailliert mit dem Finanzhaushalt beschäftigen müssen.

Kodex

Der Kodex wurde gemäss Art. 2, Abs. 3, der Verordnung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung ersetzt. Neu regelt diese Verordnung die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat, Stadtrat sowie der Verwaltung. Die Verordnung über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung wurde vom Gemeinderat am 23. September 2013 genehmigt. Der Stadtrat hat diese am 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt.

³ Die Zahlen stützen sich auf die Statistiken aus dem GF Publikumsdienst. Ausgewiesen wird der gesamte Einwohnerbestand, d.h. sowohl Einwohner mit Niederlassung als auch mit Aufenthalt (siehe Seite L/2).

⁴ Bis 2011 nicht separat

⁵ Bis 2011 inkl. Parlamentarische Dienste

GF PARLAMETARISCHE DIENSTE

EINLEITUNG

▪ Parlamentarische Dienste

Die Parlamentsdienste sorgen für den reibungslosen Betrieb des Gemeinderates. Sie planen und organisieren die Sitzungen des Gemeinderates sowie dessen Kommissionen und besorgen deren Nachbereitungen. Weiter erledigen sie administrative und beratende Dienstleistungen und üben die Verbindungsfunktion zum Stadtrat, zu den Medien und zur Öffentlichkeit aus.

Für das Frühjahr 2015 ist der Ausbau der Ratsinformationssystem (RIS) geplant und schlägt mit rund CHF 67'000 zu Buche. Der Ausbau erfolgt in Etappen bereits ab November 2014. Es ist zusätzlich mit jährlich wiederkehrenden Lizenzkosten von CHF 6'100 zu rechnen.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ausbau des Ratsinformationssystem	Januar 2015	April 2015

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Gemeinderat	1'000 Fr.	351	350	310	=
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	184	193	285	=
Total Globalkredit	1'000 Fr.	535	543	595	=

Kommentar

Gemeinderat: 2015 weniger Entschädigungen Behörden und Kommissionen –40.

Parlamentarische Dienste: mehr Personal-, Sachaufwendungen und Verrechnungen sowie Ratsinfosystem.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Parlamentarische Dienste	Stellen	0.8	0.8	0.9	=
Total Stellen GF	Stellen	0.8	0.8	0.9	=

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	=

PARLAMENTARISCHE DIENSTE**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Gemeinderat mit den zugehörigen Kommissionen und Ausschüsse können die erforderlichen Beschlüsse zeit- und sachgerecht fassen.
Z 02	L 01	Die Zustellung der Unterlagen erfolgt vollständig und zeitgerecht.
Z 03	L 01	Die Vorlagen sind übersichtlich und fehlerfrei.
Z 04	L 01	Der Parlamentsbetrieb ist unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften formell korrekt.
Z 0605	L 01	Administrative Unterstützung gewährleisten im Zusammenhang mit dem Parlamentsbetrieb.
Z 0706	L 01	Sitzungen der Sachkommissionen koordinieren, planen und protokollieren sowie die Sachkommissionspräsidien unterstützen.
Z 0807	L 01	Koordination zwischen dem Parlament, Behörden sowie der Verwaltung unterstützen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Parlamentsdienste (P)
L 02	Übriger Parlamentsbetrieb (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 02	Einhaltung der Versandfristen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 02	Z 0706	Zeitraumen Protokollausfertigung innert gesetzlicher Frist	%	100	100	100	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl GR-Sitzungen	#	10	10	10	=
K 02	Anzahl Sachkommission- und RPK-Sitzungen (ohne BRK)	#	48	37	37	=
K 03	Anzahl Parlamentarische Vorstösse	#	25	25	25	=
K 04	Anzahl Initiativen (Volks-/Einzel-/Behörden-initiativen)	#	5	4	4	=
K 05	behandelte Geschäfte allgemeine Abteilung	#	33	55	55	=

GF STEUERUNG UND FÜHRUNG/GESAMTVERWALTUNG

EINLEITUNG

GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung

Bei den strategischen Massnahmen erfolgt jährlich ein Umsetzungscontrolling. Dieses Controlling soll ausgebaut werden und die Schwerpunkte und strategischen Ziele werden überarbeitet. Beim Marketing sind die Schwerpunkte 2015 neu zu setzen. 2015 werden wichtige Entscheide (Dammstrasse) zur Deckung des langfristigen Raumbedarfs vorliegen.

LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR

Das Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG) verpflichtet in §14 die kantonale Verwaltung und die Gemeinden, Verzeichnisse ihrer Informationsbestände (VIB) zu erstellen und öffentlich zugänglich zu machen. Das VIB soll interessierten, aber nicht fachkundigen Bürgern und Bürgerinnen eine Vorstellung darüber vermitteln, welche Akten in einer Gemeindeverwaltung produziert werden und wie mit ihnen umgegangen wird. Das VIB umfasst Angaben zu vier Bereichen:

- Aufgaben der Gemeinde
- Angaben zur Informationsverwaltung
- Angaben zu den aktuellen Beständen (gemäss Registraturplan)
- Angaben zum Gemeindearchiv

Die Erstellung des VIB soll 2015 an die Hand genommen werden. Es soll eine einfache, pragmatische Lösung gewählt werden.

Die Geschäftsverwaltungssoftware CMIAXIOMA ist seit einigen Jahren bei der Stadtverwaltung im Einsatz. Der Einsatz der Software soll kontinuierlich fortgesetzt werden, mit dem Ziel 2016/2017 sämtliche Geschäfte übers CMIAXIOMA zu verwalten. Vorbehalten bleiben Fachapplikationen.

E-Government Prozesse werden laufend ausgebaut.

LG HRM, Personaldienst

Verschiedene Massnahmen sollen die Arbeitgeberattraktivität stärken bzw. weiter ausbauen. Ein entsprechendes Projekt wurde im letzten Quartal 2014 gestartet und wird im Jahr 2015 weitergeführt und Massnahmen konkretisiert. Im Weiteren liegt der Fokus im Jahr 2015 auf der Personaladministration. Prozesse werden überprüft und wo möglich optimiert.

LG Öffentlichkeitsarbeit

Die LG optimiert die städtischen Informationen, damit diese die Öffentlichkeit wirkungsvoller erreichen. Dafür werden die Informationskanäle kritisch überprüft und bei Bedarf angepasst. Dazu gehört der inhaltliche Ausbau und die Attraktivitätssteigerung des Internetauftritts im Rahmen der bestehenden technischen und finanziellen Möglichkeiten. Der städtische Auftritt nach aussen (Corporate Design) wird überprüft, vereinfacht und optimiert.

LG Controlling

2015 erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen gemäss Auftrag des Stadtrates eine Leistungsüberprüfung.

LG Standortförderung

Unterstützung Gebietsentwicklung Mühleholz III. Mitwirkung bei der Zentrumsplanung Uster durch Einsitz in der Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung. Zusammenarbeit mit WFU/GVU Aufbau Zentrumsmanagement «Herzkern».

LG Wahlen und Abstimmungen

Im Frühling 2015 finden die Erneuerungswahlen des Regierungs- und Kantonsrates, im Herbst diejenigen des National- und Ständerates statt. Es gilt, diese insbesondere durch eine sorgfältige Schulung (Proporzahlen) des Wahlbüros und der Verwaltungsmitarbeitenden optimal vorzubereiten.

Die im LA/GB 2013 in Aussicht gestellte Reduktion bzw. Vorverlegung der Urnenöffnungszeit am Sonntag ist im 2015 umzusetzen.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Deckung langfristiger Raumbedarf	2004	2016
Arbeitgeberaktivität/Personalentwicklung	3. Q. 2012	2015
Abschluss Öffentlichkeitsprinzip	3. Q. 2012	1. Halbjahr 2015
Einsatz CMIAXIOMA als Geschäftsverwaltungssoftware (flächendeckend)	2. Q 2014	2017

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Stadtrat	1'000 Fr.	1'015	1'083	1'085	=
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	1'000 Fr.	284	360	319	=
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	1'000 Fr.	560	610	641	=
LG HRM, Personaldienst	1'000 Fr.	949	940	788	=
LG Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	720	718	707	=
LG Controlling	1'000 Fr.	213	198	193	=
LG Standortförderung	1'000 Fr.	283	236	224	=
LG Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	205	359	365	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	4'231	4'505	4'322	=

Kommentar:

LG HRM Personaldienst: -104 Rentenleistungen da neu verursachergerecht zugeordnet.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Stadtrat	Stellen	0.9	0.9	1.0	=
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	Stellen	4.5	4.5	4.3	=
LG HRM, Personaldienst	Stellen	6.5	6.5	6.7	=
LG Öffentlichkeitsarbeit	Stellen	2.3	2.3	2.3	=
LG Controlling	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Standortförderung	Stellen	0	0	0	=
LG Wahlen und Abstimmungen	Stellen	0.1	0.1	0.2	=
Total Stellen GF	Stellen	16.3	16.3	16.5	=

Kommentar

LG HRM, Personaldienst: +0.2 Stellen aus LG Spitex. Somit für LG HRM, Personaldienst kostenneutral.

LG Stadtkanzlei: je 0.1 Stellen GF-intern verschoben in LG Stadtrat und LG Wahlen und Abstimmungen.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	101	120	150	+

Kommentar

Investition betrifft Weiterentwicklung e-gov und Geschäftsverwaltung Axioma.

LG STADTKANZLEI UND RECHTSDIENST SR

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 - L 07	Aufsicht über die behörden- und abteilungsübergreifenden Geschäfte und Instrumente wahrnehmen.
Z 02	L 01, L 07	Beratung von Stadtrat, Behörden und Verwaltung in rechtlichen und organisatorischen Belangen
Z 03	L 01, L 09, L 10, L 12	Den Stadtrat unterstützen und beraten, damit der Stadtrat die Stadt Uster strategisch führen kann (Übernahme GV)
Z 04	L 01, L 09 - L 12	Instrumente für das strategische Management einsetzen und pflegen. Die Umsetzung / Kommunikation der Strategie und Massnahmen sicherstellen (Übernahme GV)
Z 05	L 09, L 10	Administrative Leitung der Stadtverwaltung und operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
Z 06	L 09, L 10	Kaderkonferenz leiten und Instrumente einsetzen und pflegen, damit der Stadtschreiber die Stadtverwaltung administrativ leiten kann (Übernahme GV)
Z 07	L 09 - L 12	Die Kunden sind mit den Leistungen der Stadt zufrieden (Übernahme GV)
Z 08	L 12, L 14	Beratung und Umsetzung bei E-Government-Prozessen
Z 09	L 13, L 14	CMIAXIOMA als Geschäftsverwaltungssoftware nutzen

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratung SR, Behörden, Verwaltung
L 02	Sekretariatsaufgaben Stadtkanzlei
L 03	Weibeldienste
L 04	Materialverwaltung
L 0605	Sekretariat Stadtrat
L 0706	Rechtsdienst Stadtrat
L 0807	Layout
L 0908	Administrative Leitung Stadtverwaltung (Übernahme GV)
L 1009	Leitung Kaderkonferenz (Übernahme GV)
L 1110	Operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
L 1211	Aufsicht über abteilungsübergreifende Projekte und Projekte Steuerung und Führung (Übernahme GV)
L 12	Ausbau E-Government
L 13	Applikationsverantwortung CMIAXIOMA
L 14	Unterstützung bei Prozessen

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 04	Massnahmenplanung Umsetzung Strategie liegt vor.	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl SR Geschäfte	#	-	-	498	+
K 02	Genutzte CMIAXIOMA-Lizenzen	#	-	-	50	+

LG HRM, PERSONALDIENST**LEISTUNGSaufträge 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die Stadt Uster bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ist eine attraktive Arbeitgeberin.
Z 02	L 02	Die Rahmenbedingungen und Führungsinstrumente der Verwaltung weiterentwickeln und deren Umsetzung begleiten, damit die Mitarbeitenden und die Führungskräfte nachhaltig ihre Leistung erbringen können.
Z 03	L 04	Die einheitliche Anwendung der städtischen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Lohnneinstufungen sicherstellen.
Z 04	L 02	Durch individuelle und allgemeine Betreuungsarbeit die Arbeitsmotivation sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen und fördern.
Z 05	L 03	Möglichst viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und Betreuung sicherstellen, damit diese ihren Lehrabschluss gut bestehen.
Z 06		Eine professionelle Personalgewinnung sicherstellen.
Z 07	L 05	Die Führungskräfte fachlich und administrativ sowie mit geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Human-Kapitals unterstützen.
Z 08	L04	Eine einheitliche, aktuelle und rechtskonforme Personaladministration gewährleisten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Konzepte / Projekte
L 02	Beratungen, Personalentwicklung und -betreuung
L 03	Berufsbildung (Lehrlingswesen)
L 04	Personaladministration, inkl. Personaldatenbank
L 05	Personalcontrolling
L 06	Absenz- und Case Management

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 02	Anwesenheit der städtischen Mitarbeitenden	% Presen- to	95.6	>95	>95	=
I 02	Z 03	Zufriedenheit der städtischen Mitarbeitenden: Anteil der Mitarbeitenden, die zufrieden oder sehr zufrieden sind	% LVB Raster	92	>90	>90	=
I 03	Z 01, Z 04	Zufriedenheit der Angestellten (Mitarbeiterumfrage alle 4 Jahre)	%	-	-	-	+
I 04	Z 05	Berufsbildung: Anteil bestandene Lehrabschlussprüfungen	%	84	100	100	=

Kommentar

I 03: Nächste Mitarbeiterumfrage im 2016 geplant.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Fluktuationsrate	%	9.40	<10	<10	=
K 02	Anteil rapportierter Ausbildungstage je Mitarbeitenden	Tage	3.52	≥1.5	≥2.5	=
K 03	verfügbare Ausbildungsplätze in Verwaltung/ Heime	#	34	34	34	=
		#	40	40	40	=

Kommentar

K 02: Anpassung auf IST-Situation.

LG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt bei zum Aufbau von Vertrauen der Bevölkerung in Behörden und Verwaltung und deren Entscheidungen wie auch zur Identifikationsbildung der Einwohnenden mit ihrer Stadt.
Z 02	L 01	Politisch relevante Themen werden offen, ehrlich, sachlich und differenziert dargestellt. Die freie Meinungsbildung der Bevölkerung wird unterstützt.
Z 03	L 01	Die Bevölkerung der Stadt Uster, aber auch diejenige aus dem Grossraum Zürich, wird mittels zielgruppengerechten Informationskanälen über das Handeln der Behörden und Verwaltung informiert. Insbesondere wird der Dialog gepflegt.
Z 04	L 02	Die regelmässige interne Kommunikation gegenüber dem Personal ist sichergestellt.
Z 05	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit wird den aktuellen Gegebenheiten und künftigen Bedürfnissen gemäss weiter entwickelt.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Externe Kommunikation
L 02	Interne Kommunikation
L 03	Koordination und Beratung

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 03	Medienbeobachtung: Verhältnis der publizierten (bzw. als Grundlage für einen Artikel, Radio- oder Fernsehbeitrag verwendeten) zu den versandten Meldungen.	%	95	≥80	≥80	=
I 02	Z 02	Anzahl pro-aktive Informationen und stadträtliche Stellungnahmen zu Geschäften/Vorlagen/Projekten der Stadt.	#	6	5	5	+
I 03	Z 05	Anzahl Projektbegleitungen und grössere Kommunikationsberatungen	#	10	≥5	≥5	=

Kommentar

I 01 wurde im Vorjahr von >95 auf >80 reduziert. Grund: Die Auswirkungen der vollständigen Einstellung der TA-Oberland-Ausgabe sind weit reichend, die Berichterstattung aus Uster ist seither markant gesunken. Eine Kompensationsmöglichkeit besteht mangels ernsthafter Medien-Konkurrenz nicht und ist auch in Zukunft nicht in Sicht.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Medienmitteilungen	#	123	160	140	=
K 02	Anzahl Nennungen in Print- + el. Medien	#	1'550	1'500	1'500	=
K 03	Anzahl Nennungen in andern Medien als AvU/ZO, TA und NZZ	#	19	≥25	≥25	+
K 04	Anzahl Updates der Bildblocks der Startseite von www.uster.ch	#	104	>18	>30	+

LG CONTROLLING

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sicherstellen, dass ein einfaches, einheitliches und wirkungsvolles Planungs- und Steuerungssystem zur Verfügung steht.
Z 02	L 01, L 02	Die strategische Planung nach Bedarf unterstützen sowie die operative Planung koordinieren.
Z 03	L 01	Mitarbeit Standortförderung Umsetzungs- und Wirkungskontrolle der stadträtlichen strategischen Massnahmen(Befragung / Benchmarking)
Z 04	L 02, L 03	Entscheidungsgrundlagen für die Führung der Stadt Uster aufbereiten.
Z 05	L 01	Berichtswesen zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie Stadtrat und Gemeinderat koordinieren.
Z 06	L 02	Gesamtverwaltung in organisatorischen Fragestellungen beraten und unterstützen. Bei Bedarf Projekte leiten oder in Projekten mitarbeiten.
Z 07	L 04	<i>Sicherstellen, dass ein einheitliches und wirkungsvolles Strategiecontrolling geführt wird.</i>
Z 08	L 05	<i>Sicherstellen, dass periodisch Kunden- und Bürgerbefragungen durchgeführt werden und hierzu ein einheitliches und wirkungsvolles Massnahmencontrolling geführt wird.</i>

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Controlling <i>NPM</i> (Planung, Steuerung, Kontrolle, Systemverantwortung)
L 02	Beratung Führung
L 03	IKS (Internes Kontrollsystem)
L 04	<i>Controlling Strategie (Massnahmen, Projekte)</i>
L 05	<i>Kunden- und Bürgerbefragung inkl. Controlling</i>

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Rechtzeitige Abgabe der Führungs-Informationen an GR und SR	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 02	Z 04	<i>Risikoaktualisierung liegt vor</i>	[-]	-	-	erfüllt	=
I 03	Z 07	<i>Aktualisierter Stand der Umsetzung von strategischen Massnahmen und Projekten liegt vor</i>	[-]	-	-	erfüllt	=
I 04	Z 08	<i>Aktualisierter Stand der Massnahmen zur Kunden- und Bürgerzufriedenheit liegt vor (Umfrage alle 3-4 Jahre)</i>	[-]	-	-	erfüllt	=

Kommentar

I 02 bezieht sich auf Risikokatalog der strategischen Risikoanalyse.

I 04 Nächste Kunden- und Bürgerbefragung im 2016 geplant.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
keine						

LG STANDORTFÖRDERUNG**LEISTUNGSAUFRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01*	L 01, L 09	Ansiedlung neuer Unternehmen und Pflege ansässiger Firmen.
Z 02*	L 02, L 05	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung. Vernetzung mit übergeordneten Organisationen.
Z 03*	L 05, L 07	Öffentlichkeitsarbeit durch Medienpräsenz, Repräsentation, Veranstaltungen, Projekte in Zusammenarbeit mit der städtischen Öffentlichkeitsarbeit.
Z 04**	L 03, L 07	Promotion durch Direktakquisition und über Mittler resp. Netzwerke
Z 05*	L 03	Beratende Funktion gegenüber Stadt Uster aufgrund der Bedürfnisanalyse, Erfahrungen, usw.
Z 06*	L 07	Mitwirkung bei der Stadtentwicklung – und Zentrumsentwicklung
Z 07**	L 03	Angebot kompetenter Beratung von Jungunternehmern.
Z 08*	L 03, L 06, L 07	Projekte in den Bereichen Immobilien, Angebotsentwicklung, Arbeitsmarkt usw.
Z 09	L 01, L 02, L 04, L 07	Uster ist als Wirtschaftsstandort bekannt (Selbst- und Fremdbild). Er wird als möglicher Standort erkannt und angefragt. Die Standortqualität erlaubt eine wirtschaftliche Entwicklung. Es sind Arbeitsplatzzonen und Gewerbeanteile für ein moderates Wachstum vorhanden.
Z 10	L 04, L 06, L 07	Der öffentliche Raum und der Service public ist auch für qualifizierte Mitarbeitende und ihre Familien attraktiv. Der urbane öffentliche Raum ist belebt und fördert damit die Nachfrage im Handel und in der Kultur.
Z 11*	L 01 - L 08	Festlegung Jahresplanung/Schwerpunkte für den Wirtschaftsförderer.
Z 12*	L 04	Schnelle Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung. Anfragen werden rasch, präzise sowie umfassend beantwortet (ein Ansprechpartner).
Z 13*	L 01, L 07	Der Fokus der Wirtschaftsförderung richtet sich auch auf zukunftsweisende Branchen und strategische Schwerpunktbereiche (u.a. Bildung, Gesundheit) , d.h. auch innovative Unternehmen, verbunden mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze, sollen für den Standort Uster gewonnen werden.
Z 14*	L 04	Die Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung unterstützt den Wirtschaftsförderer in der operativen Ansiedlung von Wirtschaft und Wohnen. Sie ist die Drehscheibe für Anfragen.
Z 15*	L 07	Die Koordinationsgruppe Standortförderung/Marketing ist für die Vernetzung und Koordination der Standortförderung und des Marketings zuständig und somit verantwortlich, Uster als überdurchschnittlich attraktiven Wirtschafts- und Ansiedlungsort bekannt zu machen. Massnahme (M 195) beinhaltet die Ausarbeitung, Bündelung und Koordination der kurz-, mittel- und langfristigen Marketingmassnahmen. Mit den Marketingmassnahmen soll sich die Stadt Uster selbstbewusster und offensiver positionieren. Das Image von Uster als Wohn- und Wirtschaftsstandort soll mit Marketing aktiv geprägt werden und die vorhandenen Standortqualitäten können in der Kommunikation konsequent und im Kontext mit der Strategie hervorgehoben werden. Die Kommunikation der Mehrwerte von Uster soll sich aufs Wesentliche konzentrieren und somit als wichtige Orientierung nach innen und aussen dienen. In der kommunikativen Positionierung sind sämtliche Nutzenargumente der Stadt Uster gebündelt und priorisiert. Die Positionierung definiert den gemeinsamen Nenner (roter Faden) für sämtliche Kommunikations- und Werbemittel. Die Argumentation in der kommunikativen Positionierung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem erlebbaren Nutzen der Zielgruppen (Stadtbevölkerung und Unternehmen). Im Marketing muss die Positionierung von Uster im Erscheinungsbild erkennbar sein und in die Kommunikation mit entsprechenden Massnahmen nach innen und aussen aufgenommen werden.
Z 16*	L 08	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden nutzen.
Z 17*	L 02, L 03	Mithilfe zur Stärkung des Einkaufserlebnisses in Uster
Z 18	L 04	Schaffung idealer Rahmenbedingungen mit einem auf 3 Jahre befristetem Beitrag an die regionale Standortförderung für einen attraktiven Lebens- Wohn und Arbeitsraum in der Region (RZO)

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01*	Leistungen zur Unterstützung der strategischen Ziele des Stadtrates
L 02*	Bestandespflege lokale Wirtschaft
L 03*	Koordination und Beratung
L 04*	Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung
L 05*	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung (Koordinationsstelle)
L 06*	Ansiedlung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
L 07	Standortmarketing
L 08*	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden
L 09**	Bewirtschaftung Datenstamm Adressen, Kontakte sowie Gewerbeflächen und Landreserven
L 10	Beitrag an Umsetzung regionale Standortförderung, auf 3 Jahre befristet

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Bestandespflege							
I 01	Z 02, Z 01	Anzahl besuchte* Firmen	#	75	70	60	-
I 02	Z 02, Z 07, Z 09	Anzahl besuchte Firmen mit bearbeiteten Anliegen**	#	47	50	45	=
I 03	Z 04	Anzahl proaktiv kontaktierte Firmen	#	13	10	15	=
Ansiedlungsunterstützung							
I 04	Z 13	Anzahl Fälle mit detaillierten / umfassenderen Abklärungen	#	42	40	40	=
I 05	Z 13	Anzahl Ansiedlungen mit Hilfe des WF	#	11	10	10	=
I 06	Z 13	Anzahl bearbeitete Anliegen von Firmen (ohne Besuch)	#	38	50	50	=

Kommentar

Die Indikatoren wurden entsprechend den Anfragen und Anliegen angepasst.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl (steuerpfl.) juristische Unternehmen in Uster	#	1'177	1'190	1'200	+
K 02	Anzahl Unternehmen / Gewerbebetriebe in Uster	#	1'323	1'350	1'400	+
K 03	Anzahl <i>Beschäftigte</i>	#	-	-		
K 04	Anzahl beantwortete Anfragen von Firmen (vormals I 04)	#	30	30	30	=

Kommentar

K 01: werden durch das Steueramt erhoben

K 03: Die Anzahl Beschäftigte werden durch das kantonale statistische Amt erhoben (2012: 16'071 Beschäftigte).

LG WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN**LEISTUNGSaufträge 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Dienstleistungen geniessen in der Öffentlichkeit eine breite Vertrauensbasis und eine grosse Akzeptanz.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Wahlen und Abstimmungen auf Gemeinde-, Bezirks-, Kantons- sowie Bundesebene gemäss den gesetzlichen Vorgaben organisieren und durchführen.
Z 03	L 01	Den Stimmbürger/innen klar verständliche und gut strukturierte Abstimmungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kommunale Wahlen und Abstimmungen (P)
L 02	Kreiswahlvorsteherschaft (P)
L 03	übrige Wahlen und Abstimmungen (P)
L 04	Stimmregister führen (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 02	100% von x Rekursen	%	100	100	100	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Stimmberechtigte	#	20'889	21'050	21'100	+
K 02	Anzahl Urnengänge	#	4	5	5	=
K 03	Anzahl Proporzahlen	#	0	1	2	=

GF BÜRGERRECHT UND DIENSTE**EINLEITUNG**

- **GF Bürgerrecht und Dienste**

2015 gilt es die Kontinuität im Geschäftsfeld sicherzustellen: Einerseits ist eine neue Leitung einzuarbeiten, da der bisherige langjährige Abteilungsleiter Präsidiales gekündigt hat. Andererseits gewährleisten die bestehenden Strukturen und Wissen im Geschäftsfeld die Kontinuität. So sichert z.B. die erweiterte Teamleitung im Stadtammann- und Betreibungsamt sowie die Weiterbildung von Mitarbeitenden auch 2015 eine kundenorientierte Abwicklung des Geschäftsvolumens.

- **LG Bürgerrecht**

Die Zahl der Gesuche wird 2015 leicht rückläufig eingeschätzt: Die Anforderung der Standortbestimmungstests zeigt ihre Wirkung. Die Bürgerrechtskandidaten müssen einen Standortbestimmungstest in Staatskunde und Deutsch bestehen. 2015 ist erneut die volle Kostendeckung gefordert. Der Gemeinderat verlangt dies im Bürgerrechtsbereich bereits 2014.

- **LG info uster**

Die punktuelle Doppelbesetzung an der Info Uster Zentrale wird weitergeführt. Hierzu wurde im Vorjahr eine zusätzliche 20%-Stelle bewilligt. Dies bewirkt kürzere Wartezeiten sowohl für die Telefonkundschaft als auch für die Kundschaft vor Ort. 2015 ist ein weiterer ressourcenmässiger Ausbau des zweiten Arbeitsplatzes zu prüfen, damit alle Funktionen gleichwertig von beiden Arbeitsplätzen an der Info Uster Zentrale kundengerecht wahrgenommen werden können.

- **LG Friedensrichter**

Im Frühjahr 2015 erfolgt die Erneuerungswahl für das Friedensrichteramt Uster. Der bisherige langjährige Friedensrichter kandidiert aufgrund der anstehenden Pensionierung nicht mehr.

- **LG Stadtammann- und Betreibungsamt**

Für 2015 wird aufgrund der anhaltend regen Bautätigkeit erneut mit einer grösseren Zahl der Befunde gerechnet. Auch im Pfändungsbereich erwartet das Stadtammann- und Betreibungsamt ein erhöhtes Volumen. Wesentlich ist daher auch die Prävention: so wirkt das Stadtammann- und Betreibungsamt z.B. beim Thema Jugendverschuldung bei Informationsveranstaltungen der Schulen mit.

- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
keine		

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	116	118	118	+
LG Bürgerrecht	1'000 Fr.	24	35	0	=
LG info uster	1'000 Fr.	132	143	149	+
LG Friedensrichter	1'000 Fr.	139	132	132	=
LG Stadtammann- und Betreibungsamt	1'000 Fr.	-193	-203	-181	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	219	225	219	+

Kommentar

LG Bürgerrecht: Mehr Gebührenerträge gemäss Vorgabe des Gemeinderates kostendeckende Gebühren.

LG Stadtammann- und Betreibungsamt: Mehr Personalaufwand sowie Zunahme Gebührenerträge aufgrund Mehrvolumen.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Bürgerrecht und Dienste	Stellen	0.5	0.5	0.5	+
LG Bürgerrecht	Stellen	1.14	1.14	1.14	=
LG info uster	Stellen	1.36	1.56	1.56	+
LG Friedensrichter	Stellen	1.0	1.0	1.0	=

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
LG Stadtmann- und Betreibungsamt	Stellen	10.0	10.0	10.5	=
Total Stellen GF	Stellen	14.0	14.2	14.7	+

Kommentar

LG Stadtmann- und Betreibungsamt: +0.5 Stellen aufgrund Mehrvolumen.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	=

LG BÜRGERRECHT

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sichern eines transparenten und rechtmässigen Einbürgerungsverfahrens.
Z 02	L 01	Die Einbürgerungsgesuche möglichst rasch bearbeiten.
Z 03	L 01	Die Einbürgerungsgesuche kostendeckend abwickeln.
Z 04	L 01	Einbürgerungsdossier vollständig, einheitlich und übersichtlich geführt. Aktualität der Gesuchsunterlagen zum Zeitpunkt der stadträtlichen Vorsprache: von der Stadt eingeforderte Dokumente max. 4 Monate, vom Kanton eingeforderter Betreibungs- und Strafregisterauszug max. 15 Monate alt.
Z 05	L 01	Sicherstellen der Durchführung von Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einbürgerungen (Einbürgerung von Ausländern und Schweizern, Entlassung von Schweizer aus dem Bürgerrecht) (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	100	100	=
I 02	Z 02	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch	Monat	7.6	8	8	=
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	49	100	100	=
I 04	Z 04	Vollständigkeit der Dossiers	%	100	100	100	=

Kommentar:

I 03: Gemeinderat verlangt für 2014 bereits 100% Kostendeckungsgrad. Gebührenerhöhung erfolgte Januar 2014.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Total Beschlüsse Stadtrat	#	75	80	75	=
K 02	davon genehmigte Gesuche	#	71	72	72	=
K 03	davon abgelehnte Gesuche	#	1	2	1	=
K 04	davon zurückgestellte Gesuche	#	3	6	2	=
K 05	genehmigte Einbürgerungsgesuche von Ausländern	#	68	70	70	=
K 06	genehmigte Einbürgerungsgesuche von Schweizern	#	1	1	1	=
K 07	Gesuche Entlassungen von Schweizern aus dem Bürgerrecht	#	2	1	1	=
K 08	Sitzungen Stadtrat in Bürgerrechtssachen	#	4	4	4	=

LG INFO USTER

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 L 02 L 03	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle
Z 02	L 02 L 03	Kontingente vorhandener Angebote, wo erstrebenswert (Tageskarten; Kulturtickets), ausschöpfen
Z 03	L 01	Visitenkarte/First Contact: Einhaltung der Grundsätze der Kundenorientierung und konstruktiver Umgang mit Reklamationen
Z 04	L 04	Stärkung des allgemeinen Sicherheitsempfinden im Stadthaus durch Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über die Bewegungen beim Gebäudeeingang

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kundenempfang und Triage extern und intern (persönlich am Schalter / per Telefon)
L 02	Verkaufsdienstleistungen extern und intern (Tageskarten, Entsorgungsmarken, Parkkarten, Pläne etc.)
L 03	Verwaltungsdienstleistungen intern und extern (Vergaben Tickets, Eintrittskarten, Steuer-CD)
L 04	Empfangsräumlichkeiten Stadthaus (Aufsicht; Bereitschaft und Begleitung)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01 Z 02 Z 03	Anzahl eingehende Telefonkontakte pro Tag (ext./int.); (Messung jeweils am 1. des Monats)	#	126	150-200	150-170	=
I 02	Z 01 Z 02 Z 03	Anzahl Kontakte direkt erledigt pro Tag (Telefon UND Schalter)	#	66	40	50	+
I 03	Z 01 Z 04	Anzahl Reklamationen pro Monat (Telefon UND Schalter)	#	1	≤5	<5	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	99.30	99	99	=
K 02	Summe Gesamtertrag Verkauf (Marken, Karten)	1'000 Fr.	123	110	115	+
K 03	Anzahl Kunden am Schalter (extern/intern)	#	78	50	60	+
K 04	Verwaltung und Abgabe von Tickets und Billetten z.Hd. der Mitarbeitenden Stadtverwaltung	#	6	5-8	5-8	+

Kommentar

K 02 und K 03: Für 2015 wird weiter mit erhöhter Kundenzahl und Intensität der Beratung gerechnet. Um diese kundenge-recht abzudecken ist 2015 eine erneute Ressourcenerhöhung zu prüfen. Die ab 2014 erfolgte Erhöhung betrug 0.2 Stellen.

LG FRIEDENSRICHTER

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit unentgeltlichen Beratungsgesprächen eine Triage durchführen, Rechtsgrundlagen erläutern und das weitere Vorgehen aufzeigen.
Z 02	L 01	In Beratungsgesprächen alternative Lösungswege suchen und damit Zivilklagen verhindern.
Z 03	L 02	Zwischen den streitenden Parteien vermitteln und nach Möglichkeit einen Vergleich anstreben.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratungen (Pflichtleistungen)
L 02	Zivilklagen (Pflichtleistungen)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
keine							

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Schlichtungsgesuch Art. 202 ZPO						
K 01	Anzahl eingegangene Schlichtungsgesuche (Total)	#	160	170	170	=
K 02	Verfügung Nichteintreten	#	33	10	10	=
K 03	Verfügung Rückzug	#	18	7	7	=
K 04	Verfügung Anerkennung	#	9	5	5	=
K 05	Verfügung Vergleich	#	30	36	36	=
K 06	Urteilsvorschlag	#	7	14	14	=
K 07	Entscheid ohne Begründung	#	1	22	22	=
K 08	Entscheid mit Begründung	#	8	12	12	=
K 09	%-Anteil Erledigung durch Friedensrichter	%	64	62.5	62.5	=
Klagebewilligung an das Gericht (Weisungen)						
K 10	Klagebewilligung/abgelehnter Urteilsvorschlag	#	1	1	1	=
K 11	Klagebewilligung/keine Einigung	#	59	63	63	=
Audienzen						
K 12	Auskünfte und Beratungen (Audienzen)	#	72	120	120	=

LG STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
Z 02	L 01	Die Rechte von Schuldner und Gläubiger werden in gleichem Masse gewahrt und die Vollzugsmassnahmen sollen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lösungsorientiert sein.
Z 03	L 02, L 03	Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
Z 04	L 01	Die Kundinnen und Kunden dienstleistungsorientiert bedienen.
Z 05	L 04, L 05, L 06	Die gemäss Gesetz und den Gerichten übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Betreibungsamt (Pflichtleistungen)	
L 01	Durchführen von Zwangsvollstreckungsmassnahmen
L 02	Registerauszüge
L 03	Führen der Register
L 04	Rechtshilfe
Stadtammannamt (Pflichtleistungen)	
L 05	Strafprozessrechtliche Aufgaben
L 06	Zivilrechtliche Aufgaben

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01 - Z 05	Inspektionsbericht, Anzahl festgestellter Beanstandungen	#	0	<5	<5	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Betreibungsamt						
K 01	Anzahl Betreibungen	#	10'866	12'500	12'500	+
K 02	davon Steuerbetreibungen	#	1'951	2'400	2'400	+
K 03	Konkursandrohungen	#	257	300	300	+
K 04	Pfändungen	#	4'744	4'700	4'800	+
K 05	Verwertungen	#	2'200	2'400	2'450	+
K 06	Verlustscheine	#	3'090	3'600	3'600	+
K 07	Retentionen	#	3	5	5	+
K 08	Arreste	#	3	6	6	+
Stadtammannamt						
K 09	Amtliche Befunde	#	47	50	50	+
K 10	gerichtl. Aufträge	#	229	250	250	+
K 11	Ausweisungen und sonstige Vollstreckungen	#	21	20	20	+
K 12	Beglaubigungen	#	226	400	400	+
Diverse						
K 13	Anzahl Fälle pro Mitarbeitenden	#	1'086	1'250	1'250	+

GF KULTUR

EINLEITUNG

■ GF Kultur

Das Geschäftsfeld ist gefordert, die zusätzlichen Aufgaben (Familienzentrum) und die gemäss Kulturleitbild 2020 notwendigen Erneuerungen mit den knappen Mitteln zu realisieren. Für Wachstum und Veränderung muss auch Bestehendes hinterfragt werden. Für das Kultur- und Tagungszentrum auf dem Zeughaus sollen die Konzepte für die End- und Zwischennutzung konkretisiert werden.

■ LG Kultur

Die frisch lancierte Kulturagenda gilt es zu konstituieren und in der Bevölkerung zu positionieren. Im Central soll ab September 2015 die Kulturgemeinschaft Uster als neue Betreiberin einen kontinuierlichen Kleinkunstabetrieb garantieren. Ziel ist, dass sich das Haus zusammen mit dem Kino Qtopia zu einem Kulturort von überregionaler Ausstrahlung entwickelt.

■ LG Soziokultur

Es gilt das Familienzentrum weiterzuentwickeln und die kommunalen Strukturen zu integrieren. Um die beschränkten finanziellen Mittel zielgerichtet und möglichst effizient einzusetzen, soll die betriebliche Situation der unterschiedlichen Akteure überprüft werden. Nur durch Anpassungen in der Leistungserbringung kann die intendierte Wirkung mit den bestehenden Mitteln aufrechterhalten werden. Das Projekt Kunstvermittlung in der Schule gilt es zu konstituieren. Im April steht mit «1% Uster» ein Grossprojekt an, bei dem ein repräsentatives Prozent der Ustermer Bevölkerung von Jugendlichen portraitiert wird.

■ LG Stadtbibliothek

Der bis 2017 geplante Ausbau des Medienbestandes auf 70'000 Medien verzögert sich weiter. Nicht mehr genutzte Medien (älter als 10 Jahre) und Magazin-Bestände wurden mangels Platz ausgeschieden. Der gestraffte, aktualisierte Medien-Bestand wird Ende 2014 ca. 59'000 Medien betragen. Die Neuverhandlung des Regionalbibliotheksvertrags ist weiterhin ausstehend, bedingt durch strukturelle und personelle Veränderung im Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB). Der bestehende Kontrakt wird allenfalls um ein weiteres Jahr verlängert (Kantonsbeitrag 2014: CHF 124'000).

■ LG Stadtarchiv

Das Archivinformationssystem (AIS) übernimmt erstmals digitale Ablieferungen aus der Verwaltung. Daneben wird die elektronische Erfassung von Altbeständen fortgesetzt. Records Management wird 2015 weiter vorangetrieben: geplant sind ein Controlling, ein digitales Verwaltungsarchiv und Akten- respektive Daten-Ablieferungsverträge pro Leistungsgruppe. Die Fotobestände der Paul Kläui Bibliothek (PKB) werden systematisch aufgearbeitet, erfasst und nach Möglichkeit digitalisiert. Im Bauprojektwettbewerb «Stadtarchiv Untere Farb» beginnt der Gewinner mit der detaillierten Bauplanung.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Umsetzung Kulturleitbild 2020 Massnahmen 2015: Information, Kulturorte, Kunstvermittlung in Schulen	01.2012	12.2020
Neubebildung Stadthaus Verzögerung aus Budget- und Prioritätsgründen	01.2008	12.2016
Bericht und Konzept Jugendpolitik Umsetzung, Weiterentwicklung	11.2007	12.2015
Reform Soziokultur Steigerung der Wirtschaftlichkeit unter Beibehaltung der Effektivität	01.2015	12.2017
Records Management - digitales Verwaltungsarchiv Stadtarchiv und Kläui Bibliothek	11.2014	12.2015
Neubau Stadtarchiv Bezug eines neuen Stadtarchivs (Historisches Archiv + Kläui-Bibliothek)	01.2012	12.2020
Neubau Kultur- und Tagungszentrum Zeughaus Neubau und Zwischennutzung	05.2014	12.2021

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Kultur	1'000 Fr.	187	149	147	+
LG Kultur	1'000 Fr.	309	476	471	+
LG Soziokultur	1'000 Fr.	1'215	1'379	1'440	+
LG Stadtbibliothek	1'000 Fr.	1'399	1'376	1'298	+
LG Stadtarchiv	1'000 Fr.	285	314	310	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'394	3'695	3'666	+

Kommentar

LG Stadtarchiv: Es fallen kantonale Zuschüsse von Fr. 15'000 weg.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Kultur	Stellen	0.7	0.7	0.7	+
LG Kultur	Stellen	0	0.2	0.2	+
LG Soziokultur	Stellen	0.5	0.5	0.7	+
LG Stadtbibliothek	Stellen	10.925	10.9	10.9	+
LG Stadtarchiv	Stellen	2.2	2.2	2.2	+
Total Stellen GF	Stellen	14.325	14.5	14.7	+

Kommentar

LG Soziokultur: +0.2 Stellen budgetneutral, da durch Kantonsbeitrag finanziert.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	88	200	0	+

Kommentar

Planungskredit Neubau Stadtarchiv wird ab 2015 im GF Liegenschaften geführt.

LG KULTUR

LEISTUNGSAUFRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02 , L 04	Der Bevölkerung Usters steht ein vielseitiges kulturelles Angebot, inkl. Bereich Bildende Kunst, Kunstangebot (inkl. Darstellende Kunst, Musik und Literatur) zur Verfügung.
Z 02	L 03 02	Die Bevölkerung Usters ist über das kulturelle Angebot ausreichend informiert. Das Kunstangebot ist der Bevölkerung bekannt.
Z 03	L 02 , L 03	Geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen und/oder vermitteln. Dem Kunstschaffen stehen geeignete Räume für Produktion und Vorführung zur Verfügung.
Z 04	L 01 → L 04	Ausgereifte Projekte im Bereich Kulturförderung unterstützen unter Berücksichtigung von Anreizmodellen. Der öffentliche Raum wird durch visuelle Kunst aufgewertet und definiert.
Z 05	L 01, L 03 , L 04 05	Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle (Kulturbbeauftragter mit Kultursekretariat) führen für sämtliche Anliegen von kulturellen Belangen. Für kulturelle Belange existiert eine zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderbeiträge Kultur, Kulturpreis und Veranstaltungen (Gesuchswesen, Leistungskontrakte, Kunstpreis)
L 02	Kulturzentrum Zeughaus Kommunikation (Kulturagenda, Plakatstelle, ZKV)
L 03	Beratung, Information und Vermittlung. Geeignete Infrastruktur für Kultur bereit stellen (Proberäume, Veranstaltungsräume)
L 04	Bildende Kunst (Beratung Kunst am Bau, Kunstbesitz, Belebung Öffentlicher Raum). Ankauf und Vermittlung von visueller Kunst (Beratung Kunst am Bau, Kunstbesitz)
L 05	Beratung, Information und Koordination

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01, Z 04 , Z 05	Anzahl bearbeitete Gesuche im Bereich Kulturveranstaltungen gemäss Kulturagenda	#	93	80	200	=
I 02	Z 05 01, Z 02	Beitrag von Kt. Zürich; brutto/netto (minus Beitrag an TZ) Anzahl Publikum gemäss Veranstalterangaben	1'000 Fr. #	195/169	150/123	20'000	+
I 03	Z 03 02	Kostendeckungsgrad Zeughaus Adressstamm Kulturgende	% #	177	110	7'000	+
I 04	Z 02	Anzahl Informationskanäle zur Kommunikation und Information Verhältnis verfügbarer zu nachgefragten Produktionsräumen	# %	3	4	70	+
I 05	Z 01	Anzahl durch K'sekret. org. Veranstaltungen	#	1	1		

Kommentar

I 01, I 02, I 04: Neue Indikatoren ohne Referenzzahl aus dem Vorjahr.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Förderbeiträge Kultur, davon	1'000 Fr.	265	430	556	+
K 02	... KGU	1'000 Fr.	160	162		
K 03	... Stiftung SwissJazzOrama	1'000 Fr.	22	24		
K 0402	Information, Kommunikation, Marketing	1'000 Fr.	28	41	90/70	=/=
	Anzahl Gesuche (total/positiv)	#				
K 0503	Bildende Kunst Beitrag Fachstelle Kultur	1'000 Fr.	60	74	150	+
	Kanton		195	150		
K 06	Kulturpreis der Stadt Uster (brutto/netto)	1'000 Fr.	15/10	14/10		

Kommentar

K 01: Per 2015 Anpassung in der Zuständigkeit zwischen LG Soziokultur und LG Kultur, Bruttobeträge inkl. Beitrag Kanton.

K 03: Reduktion des Beitrags, weil ein Teil direkt zu den Anbietern im Central fließen wird.

LG SOZIOKULTUR

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Jugend leistet einen aktiven Beitrag zum öffentlichen Leben der Stadt.
Z 02	L 02	Die Sozialisation und Integration der Kinder- und Jugendlichen in die Gesellschaft gelingt.
Z 03	L 03	Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA: Holzwurm, FRJZ, Spielmobil, Mütterzentrum) ist den Kindern- und Jugendlichen bekannt und wird genutzt.
Z 04	L 04	Alle Kinder und Jugendlichen setzen sich mindestens zweimal pro Jahr möglichst aktiv mit Kunst auseinander.
Z 05	L 05	Für ehrenamtliche Projekte und Angebote in der Gemeinwesenarbeit (GWA) steht genügend Infrastruktur zur Verfügung, die intensiv für qualitativ hochstehende zivilgesellschaftliche Engagements genutzt wird.
Z 06	L 06	Neuzuzüger mit Migrationshintergrund engagieren sich zusammen mit der bestehenden Bevölkerung aktiv für ihre Integration und profitieren dabei von städtischen Leistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderung von Partizipation und Integration der Jugendlichen
L 02	Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Ustermer Vereinen
L 03	Umfassende Sicherstellung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
L 04	Kunstvermittlung bei Kinder- und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Schulen und Dritten
L 05	Sicherstellen von Infrastruktur für die Gemeinwesenarbeit (GWA)
L 06	Förderung der Integration von Menschen aus fremden Kulturen

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Anzahl partizipativer Projekte und Vorstösse, die von Jugendlichen lanciert werden	#		7	8	+
I 02	Z 02	Anzahl K&J (6-18) für die ein Vereinsförderbeitrag gesprochen wird	#	-	1'700	1'800	-
		% zu Gesamtzahl K&J (6-18)	%	-	47	50	-
I 03	Z 03, Z 01	Total Besucherzahlen OKJA					
		Holzwurm	#	-	6'800	6'800	=
		MüZe	#	-	NN	3'000	=
		Spielmobil	#	-	NN	0	+
		Beratungsgespräche FRJZ	#	-	650	700	+
I 04	Z 04	Anzahl Schüler die 2x pro Jahr an einer Kulturveranstaltung teilnehmen.	#	-	1'350	1'350	+
		% Schülerzahl	%	-	50	50	+
I 05	Z 05	Anzahl Personen, welche Infrastruktur für die GWA nutzen	#	-	NN	8'000	=
		Fluktuation der betreuten Gruppen/Projekte	%	-	NN	40	=

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 06	Z 06	Anzahl Personen, die ein städtisch unterstütztes Integrationsangebot nutzen	#		50	250	+

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Förderbeiträge Projekte von Jugendlichen	1'000 Fr.	-	12	12	+
K 02	Total Anzahl Vereine mit K&J-Förderung /	#	-	25	30	=
	Summe ausbezahlter Förderbeiträge /	1'000 Fr.	-	230	230	+
K 0403	Total Förderbeiträge OKJA und GWA:	1'000 Fr.	-	880	1'016	+
	-Kinderarbeit	1'000 Fr.	-	216	139	+
	-Jugendarbeit	1'000 Fr.	-	494	549	=
	-GWA	1'000 Fr.	-	170	279	+
K 0604	Total Fördergelder Integration / Beitrag des Kantons	1'000 Fr.	-	100	132	=
		1'000 Fr.	-	60	67	+

Kommentar

Erhöhung Förderbeitrag GWA auf Übernahme Familienzentrum zurückzuführen.

Reduktion Förderbeitrag Kinderarbeit zwecks Kompensation von zusätzlichem Aufwand Holzwurm und Familienzentrum.

LG STADTBIBLIOTHEK

LEISTUNGSAUFRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Bibliotheken stellen für die Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Informationen sicher. Damit stärken sie Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 02	L 01	Die Bibliotheken dienen der persönlichen Bildung und sind Veranstaltungs- und Begegnungsort. Damit leisten sie einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und bieten Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung.
Z 03	L 01	Die Bibliotheken arbeiten professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bibliotheken Uster (Stadt- und Regionalbibliothek, Bibliothek Nänikon)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Stadt- und Regionalbibliothek							
I 01	Z 03	Bestandesumsatz/Jahr (aus Rubrik K'zahlen) (=Bestand x/Jahr ausgeliehen / Norm 3 bis 5)	#	6.5	6.6	6.8	-
I 02	Z 01, Z 02	Erneuerung Bestand (Norm >= 10%)	%	12.9	10	10	=
I 03	Z 01, Z02	Anzahl Veranstaltungen	#	33	31	28	+
		Anzahl Führungen	#	40	40	40	+
I 04	Z 03	Kostendeckungsgrad (inkl. Kantonsbeitrag)	%	23.4	21.6	24.7	=

Kommentar

I 03: Anzahl Veranstaltungen 2015: auf Grund Budget-Kürzung können nur kostenneutrale Veranstaltungen für Kinder angeboten werden.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Stadt- und Regionalbibliothek						
K 01	Gesamtmedienbestand (Soll bis 2017: 70'000 Einheiten)	#	65'640	66'000	60'000	+
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr	#	425'919	435'000	410'000	+
	Onleihe				10'000	+
K 03	Anzahl Eintritte (aus Rubrik Indikatoren)	#	121'041	138'000	137'000	+

Kommentar

K 01: Medienbestand 2014: aus Platzmangel Magazin-Bestand stark reduziert und Freihand-Bestände gestrafft (veraltete, nicht mehr genutzte Medien ausgeschieden). Der bis 2017 geplante Ausbau des Medienbestandes auf 70'000 Medien verzögert sich, auch auf Grund Budget-Kürzung, auf unbestimmte Zeit.

LG STADTARCHIV

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Damit tragen sie zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 02	L 01, L 02	Die Akten werden gemäss kant. Gesetzesgrundlagen (IDG, Archivgesetz) verwaltet und archiviert.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	<i>Langzeit-Stadt</i> Archiv und Kläui-Bibliothek
L 02	<i>Verwaltungsarchiv</i>
L 03	<i>historische Dokumentationsstelle</i>

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
<i>Langzeit-Stadt</i> Archiv und Kläui-Bibliothek							
I 01	Z 01, Z 02	Anteil Ordnungsleistung pro Jahr vom Gesamtbestand	%	10	10	10	+
I 02	Z 01, Z 02	Durchschnittl. Suchaufwand int. Aufträge	mm	90	90	90	-
		ext. Aufträge (exkl. Aktenrücklieferungen)	mm	60	60	60	-

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
<i>Langzeit-Stadt</i> Archiv und Kläui-Bibliothek						
K 01	Gesamtbestand Akten Lauf-M					
	Stadtarchiv	m	1'700	1'800	1'900	+
	Kläui-Bibliothek	m	310	345	330	-
K 02	Anzahl erledigte Aufträge					
	extern	#	300	300	300	=
	intern (inkl. Recherchen und Aktenrücklieferungen in Abt.)	#	300	300	300	=

Kommentar

K 01: Beim Buchbestand der Kläui-Bibliothek wird die qualitative Straffung weitergeführt.

GF FINANZEN

EINLEITUNG

- **GF Finanzen**
Dem Geschäftsfeld Finanzen obliegen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:
- Die **Leistungsgruppe Finanzverwaltung** stellt die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Stadt Uster sicher und ist für das gesamte Rechnungswesen der Stadt Uster verantwortlich.
- Die **Leistungsgruppe Steuern** sorgt mit kundenfreundlichen Dienstleistungen für die gesetzeskonforme Veranlagung und den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern.
- Die **Leistungsgruppe Informatik** unterstützt die Organisationseinheiten in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung und Unterstützung.
- **LG Finanzverwaltung**
Nebst der Führung der Buchhaltung für die Stadt Uster und verschiedene Mandanten ist die LG Finanzverwaltung für den Kapitaldienst, die Personalsparkonten sowie für das Versicherungsmanagement verantwortlich.
- **Kapitaldienst:** Die Stadt Uster hat in den letzten Jahren die langfristigen Schulden deutlich reduziert. Im 2014 wurde das letzte «alte» Darlehen im Total von 10 Mio. Franken durch ein neues Darlehen mit einem deutlich tieferen Zinssatz abgelöst. Aufgrund des geplanten hohen Investitionsvolumens und den tendenziell tieferen Cash Flow's werden in den nächsten Jahren zusätzliche Darlehen aufgenommen werden müssen.
- **Prozesse:** Die Abläufe und Prozesse der Leistungsgruppe Finanzverwaltung sind aufgrund der hohen Personalfluktuierung der letzten Jahre zum Teil unstrukturiert gewachsen. Deshalb werden, wie bereits im 2013 gestartet, die einzelnen Prozesse überarbeitet, verbessert und optimiert.
- **LG Steueramt**
Steuerentwicklung: Die Einnahmen der Einfachen Staatssteuer entwickeln sich auch im 2014 positiv. Im Voranschlag 2015 wurde wiederum mit einem Bevölkerungswachstum von 1% gerechnet. Die übrigen Steuern wurden aufgrund der einzelnen Werte im 2013 und dem voraussichtlichen Ergebnis 2014 nach oben angepasst. Bei den Grundstückgewinnsteuern darf aufgrund der regen Bau- und Verkehrstätigkeit weiterhin mit guten Einnahmen gerechnet werden.
- **LG Informatik**
Das Konzept für die Daten- und Systemsicherung wurde im 2014 überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst. Damit auch in Zukunft Engpässe und Risiken bei der Sicherung bzw. Wiederherstellung der Daten vermieden werden können, ist im 2015 der Ersatz systemkritischer Komponenten geplant.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Finanzen	2010	2018
Der Entwurf des neuen Gemeindegesetzes sieht für die Gemeinden neue Rechnungslegungsnormen vor (HRM2) welche sich am Grundsatz «True and Fair View» orientieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögens-, Finanz- und Ertragslage soweit als möglich nach den betriebswirtschaftlichen Begebenheiten präsentiert werden. Eine wesentliche Veränderung wird die Bewertung der Aktiven und Passiven in der Bilanz sein. Insbesondere beim Verwaltungsvermögen ist vorgesehen, dass die bisherigen Anlagegüter neu zu bewerten sind und dass die Anlagen während der vermeintlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Es werden im Jahre 2015 weitere Vorarbeiten zu tätigen sein, welche einen rechtzeitigen und reibungslosen Übergang sicherstellen werden.		

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Finanzen	1'000 Fr.	832	859	680	=
LG Finanz- und Rechnungswesen	1'000 Fr.	-1'997	-1'844	-244	=
LG Steueramt	1'000 Fr.	-179	-173	-297	=
LG Informatik	1'000 Fr.	1'658	1'802	1'783	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	313	644	1'922	=

Kommentar

Die Revisionsstelle der Stadt Uster (BDO AG) hat der Stadt anlässlich der Jahresrechnungsrevision empfohlen den internen Zinssatz aufgrund des deutlich tieferen Fremdkapitalzinssatzes auf den Voranschlag 2015 massiv zu senken. Die Senkung führt innerhalb der Globalkredite Finanzen und Liegenschaften zu deutlichen Verschiebungen. Da es sich aber um eine interne Verrechnung handelt, entstehen effektiv keine Minder- bzw. Mehrausgaben. Wie bereits erwähnt, führt die Reduktion auf der Gegenseite beim GF Liegenschaften zu einer deutlichen Entlastung.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Finanzen	Stellen	1.0	2.0	2.0	=
LG Finanz- und Rechnungswesen	Stellen	6.4	7.0	7.0	=
LG Steueramt	Stellen	9.0	9.0	9.0	=
LG Informatik	Stellen	8.0	8.0	8.0	=
Total Stellen GF	Stellen	24.4	26.0	26.0	=

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	852	500	400	=

LG FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

LEISTUNGSAUFGÄBE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Das Rechnungswesen ordnungs- und zweckmässig führen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Mit geeigneten Massnahmen das Verlustrisiko weitgehend vermindern.
Z 03	L 04, L 05	Mit einer optimalen Mittelbewirtschaftung – unter Berücksichtigung von Liquidität und Sicherheit – Gelder zu möglichst tiefen Zinskosten beschaffen und eine angemessene sowie ethisch vertretbare Rendite des Finanzvermögens erzielen.
Z 04	L 05	Mittels Personalsparkonten marktgängige Anlagemöglichkeit für Mitarbeitende anbieten und für die Stadt Uster Gelder zu guten Rahmenbedingungen beschaffen.
Z 05	L 06	Die Risiken der Stadt verhältnismässig und kostengünstig versichern.
Z 06	L 02	Die LG Finanzverwaltung darf für Organisationen mit öffentlichem Interesse ihre Dienstleistungen anbieten. Den Mandanten sind mindestens die Selbstkosten zu verrechnen. Bei Erneuerung und neuen Abschlüssen ist eine Vollkostenrechnung anzustreben.
Z 07	L 03	Der Politik sowie dem Verwaltungskader Führungsinstrumente zur Verfügung stellen, die dem Bedarf entsprechend zeitnah, verlässlich, transparent, fehlerfrei sowie bedienerfreundlich sind.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Rechnungsführung Stadt Uster (Hauptbuch, Voranschlag, Jahresrechnung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Kassenführung, Anlagebuchhaltung) (P)
L 02	Rechnungsführung Mandanten
L 03	Finanzcontrolling
L 04	Cashmanagement
L 05	Personalsparkonten
L 06	Versicherungsmanagement (Personen- und Sachversicherungen) (P)
L 07	Beratung

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 02	Anzahl IKS-Weisungen	#	0	pendent	10	
I 03 02	Z 06	Kostendeckungsgrad Mandanten	%	103	>100	>100	=
I 04 03	Z 03	Durchschnittliche langfristige Fremdkapitalverzinsung	%	2.28	2.00	1.5	-
I 05 04	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Sparkonto ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12.)	1'000 Fr.	70	100	100	+
I 07 05	Z 05	Schadenrendement (Sach-, Haftpflicht-, Gebäudeversicherung)	%	-	20	20	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Rechnungsführung Stadt Uster						
K 01	Anzahl verarbeitete Kreditorenbelege	#	24'233	27'000	27'500	+
Rechnungsführung Mandanten						
K 02	Mandanten	#	4	4	4	=
Personalsparkonten						
K 03	Anzahl Personalsparkonto	#	229	210	210	=
Versicherungen						
K 04	Anzahl Schadenfälle (Sach-, Haftpflicht-, Gebäudeversicherung)	#	-	>30	>30	=
Weisungen						
K 05	Anzahl IKS-Weisungen im Verhältnis zum Total der IKS-Weisungen	#	-	pendent	pendent	

LG STEUERAMT**LEISTUNGSaufträge 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 01, L 04, L 05	Die Steuerveranlagungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben möglichst fehlerfrei (und in angemessener Frist) vornehmen.
Z 02	L 01, L 02, L 05, L 06	Mit geeigneten Inkassomassnahmen die fälligen Steuerforderungen konsequent und möglichst ohne Verluste (Abschreibungen und Erlasse) einfordern.
Z 03	L 01 - L 07	Die Leistungen wirtschaftlich sowie kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Staats- und Gemeindesteuern natürliche Personen (P)
L 02	Staats- und Gemeindesteuern juristische Personen (P)
L 03	Quellensteuern (P)
L 04	Steuerausscheidungen (P)
L 05	Grundstückgewinnsteuern (P)
L 06	Bewirtschaftung Verlustscheine – in Zusammenarbeit mit LG Finanzverwaltung
L 07	Beratung/Auskünfte

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Steuerveranlagung							
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	69	70	70	=
I 02	Z 01	Grundstückgewinnsteuer: Anzahl nicht eingeschätzte Steuererklärungen (Fälle) welche älter als zwei Jahre sind	#	12	<10	<10	=
Inkasso							
I 03	Z 02	Anzahl fällige Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	#	672	500	500	=
I 04	Z 02	Anteil bearbeitete Verlustscheine	%	20	20	20	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Steuerveranlagung						
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	20'116	20'300	20'400	+
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	1'177	1'200	1'200	+
K 03	Anzahl quellensteuerpflichtige Personen	#	1'880	1'800	1'900	+
K 04	Versteuerte Einkommen bzw. Ertrag	Mio.	1'306	1'300	1'320	+
K 05	Versteuerte Vermögen bzw. Kapital	Mio.	6'659	6'700	6'700	+
K 06	Steuerfuss	%	91	91	91	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Inkasso						
K 09 07	Geldwert Abschreibungen und Erlasse	1'000 Fr.	991	1'000	1'000	=
K 11 08	Anzahl Erlasse	#	45	50	50	=
K 12 09	Anzahl Betreibungen	#	659	800	800	=
K 14 10	Geldwert Erlasse	1'000 Fr.	-	100	100	=
K 15 11	Anzahl Mahnläufe	#	-	11	11	=
Steueramt – Generell						
K 13 12	Kosten pro Steuerpflichtigen	Fr.	79.21	81.00	81	+

LG INFORMATIK

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 07	Die Entscheidungsprozesse und die Rahmenbedingungen zur Effizienzsteigerung der staatlichen Aufgaben verbessern. Betrieb der IT Basis Infrastruktur. Arbeitsplätze der Stadtverwaltung mit standardisierter Software. Betrieb Datennetzwerk in Gebäuden (LAN) die Anbindung von 15 Aussenstellen (WAN) und deren erhöhte Anforderungen an Wachstum, Stabilität und Sicherheit sicherstellen. Betrieb der Serverfarm, des Datenspeichersystems und deren Datensicherung.
Z 02	L 01 - L 07	Die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungen erhöhen (den Kundennutzen steigern). Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der IT Basisinfrastruktur. (Arbeitsplatz, Netzwerk, Server, Datenspeicherung, Datensicherung, Drucker, Telefonie). Betrieb der Standard-, Fach- und Spezialapplikationen.
Z 03	L 01 - L 07	Die Arbeit des Personals erleichtern (den Verwaltungsnutzen steigern).
Z 04	L 01 - L 07	Die angeschlossenen Organisationseinheiten unterstützen in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung / Unterstützung.
Z 05	L 01 - L 07	Die Dienstleistungen wirtschaftlich und kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vernetzung
L 02	Server
L 03	Standardarbeitsplatz
L 04	Peripherie
L 05	Spezialsoftware
L 06	Projekte und Beratung
L 07	Telefonie

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Informatik							
I 01	Z 05	Reaktionszeit	h	<1	<1	<1	=
I 02	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	<1	<1	<1	=
I 03	Z 05	Durchschnittsalter Geräte	Jahre	2.4	3	3	=
Telefonie							
I 04	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	<1	<1	<1	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Informatik						
K 01	Anzahl Arbeitsplätze	#	394			+
	Fat Client PC,	#		280	280	
	Thin Client VDI r 41	#		80	100	
K 02	Anzahl angeschlossene Aussenstellen inkl. Oberlandstrasse	#	15	15	15	=
K 03	Anzahl installierte SW Applikationen	#	54	184	166	
	Standard Softwareapplikationen	#		8	8	
	Fach Softwareapplikationen	#		8	8	
	Spezial Softwareapplikationen	#		168	150	-
K 04	Kosten pro Arbeitsplatz (alte Berechnung)	Fr.	7'430	2'800	7'500	=
K 05	Kosten pro Arbeitsplatz (neue Berechnung)	Fr.	-	-	2'800	=

Kommentar

K 04: Neue Berechnungsgrundlage: Als Grundlage dienen die Kosten für die Basisinfrastruktur eines Arbeitsplatzes.

GF LIEGENSCHAFTEN

EINLEITUNG

■ GF Liegenschaften

Immobilienmanagement der städtischen Liegenschaften

Mit Beschluss vom 6. Mai 2014 genehmigte der Stadtrat die Vorgehensweise und den Kredit für das Projekt «Immobilienmanagement der Stadt Uster - zukünftige Bewirtschaftung» mit dem Ziel, das Immobilienmanagement teilweise zu zentralisieren. Der Stadtrat beauftragte das GF Liegenschaften, in einer Steuergruppe bis im Oktober 2014 die «strategische Planung» zu erarbeiten, damit bis im März 2015 die «Prozessoptimierung» sowie die daraus resultierenden neuen «Organisationsstrukturen» in der Verwaltung durch den Stadtrat im Frühling 2015 genehmigt werden können. Die Vorbereitungen zur «Implementierung» sollen bis im November 2015 abgeschlossen sein. Damit ist sichergestellt, dass die Bewirtschaftung ab 1. Januar 2016 mit der neuen Organisation erfolgen kann.

Die Stadt Uster hat im 2012 ein weiteres Mal das Label «Energistadt» erhalten. Mit den geplanten baulichen Maßnahmen in den städtischen Gebäuden trägt das GF Liegenschaften maßgeblich dazu bei, im 2016 die Auszeichnung «European Energie Award Gold» zu erlangen. Neu werden die bestehenden Ziele durch energetische Vorgaben im Landhandel (Baurecht und Landverkauf) ergänzt. Mit dem bereits eingeführten «Gebäudestandard 2011» wird die zukünftige Bewirtschaftung der städtischen Bauten weiterverfolgt.

Flächenbedürfnisse der Stadtverwaltung

Der Gemeinderat genehmigte am 2. September 2013 den Projektierungskredit «Gesamterneuerung und Erweiterung des Gebäudekomplexes Dammstrasse/Oberlandstrasse». In einem nächsten Schritt werden die Entscheidungsgrundlagen für den Baukredit erarbeitet. Mit dem bereits kommunizierten Resultat, dass eine zweigeschossige Aufstockung des bestehenden Gebäudes «Dammstrasse» technisch wie auch wirtschaftlich tragbar ist, wird die zukünftige Personal- und Raumentwicklung der Stadtverwaltung im Raumprogramm berücksichtigt. Im 2. Quartal 2015 wird der Baukredit dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt bzw. der Volksabstimmung unterbreitet.

■ LG Grundstückbewirtschaftung

Nachdem der Gemeinderat das Kaufsrecht über eine Teilfläche des Zeughausareals von ca. 13'000 m² genehmigt hat, wird «Phase 4: Gestaltungsplan» des 5-Phasen-Planes durch die Abteilung Bau mit Rechtskraft umgesetzt. Die Ausübung des bis Juni 2020 zeitlich limitierten Kaufsrechts zugunsten der Stadt Uster ist im 2015 geplant (nach Rechtskraft Gestaltungsplan).

Mit Beschluss vom 2. Juli 2013 genehmigte der Stadtrat die Rahmenbedingungen der Auflagen betreffend «Ustermer Gewerbe» für den zukünftigen Investorenwettbewerb (Bieterverfahren). Der Stadtrat genehmigte am 21. Januar 2014 das Programm und den Kredit für die Umsetzung des Bieterverfahrens. Der Kaufvertrag mit dem ausgewählten Bieter soll im 1. Halbjahr 2015 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden.

Für die zukünftige Entwicklung der beiden städtischen Siedlungsgebiete «Loren» und «Hohfuren» ist die Stadt bestrebt - nebst laufenden Verhandlungen – auch Baurechte und Zukäufe zu prüfen.

Die Verhandlungen für den «Kiesabbau im Näniker Hard/Hardwald» mit der Hard AG Volketswil werden gemäß bestehendem Rahmenvertrag im 2015 weiterverfolgt. Ein möglicher Kiesabbau kann gemäß Masterplan der Hard AG frühestens ab 2016 erfolgen.

Der Kugelfang der 300-Meter Schiessanlage Mühleholz wurde von der Baudirektion des Kantons Zürich als sanierungsbedürftiger belasteter Standort eingestuft (Verfügung: Sanierung bis Ende 2015). Das laufende Baubewilligungsverfahren soll anfangs 2015 abgeschlossen sein. Danach erfolgen Detailplanung, Arbeitsvergaben und Realisierung.

■ LG Baumanagement

Die vorgesehenen Investitionen werden durch die Projektleitung mit den Zielvorgaben «Kosten – Termin – Qualität» geplant und umgesetzt.

■ LG Immobilienbewirtschaftung

Bewirtschaftung der städtischen Objekte im Verwaltungs- und Finanzvermögen; eigene und zugemietete (gemäss Anhang 1).

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF Liegenschaften Umsetzung der Steuerung, Führung und Controlling gemäss Projektportfolio	Jan. 2014	laufend
GF Liegenschaften Aus- und Weiterbildung in allen Leistungsgruppen	Jan. 2014	laufend
GF Liegenschaften	Sept. 2013	Dez. 2015 Dez. 2014

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Teilzentralisierung Immobilienbewirtschaftung: Implementierungskonzept und Umsetzung		
LG Grundstückbewirtschaftung	Jan. 2014	<i>geplant 2015 2016-2020</i>
Ausübung des Kaufrechts für den Teilkaufl der Parzelle im Zeughausareal		
LG Grundstückbewirtschaftung	Jan. 2014	<i>laufend bei Bedarf 2020</i>
Verhandlungen betreffend der Baulandparzellen in den Entwicklungsgebieten: Mühleholz III / Loren / Hohfuhren		

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	284	175	222	+
LG Grundstückbewirtschaftung	1'000 Fr.	-144	-209	-170	+
LG Baumanagement	1'000 Fr.	124	-113	-35	+
LG Immobilienbewirtschaftung	1'000 Fr.	3'987	3'904	2'395	+
LG Schulliegenschaften	1'000 Fr.	4'025	4'254	4'085	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	8'276	8'011	6'498	+

Kommentar

Die Revisionsstelle der Stadt Uster (BDO AG) hat der Stadt anlässlich der Jahresrechnungsrevision empfohlen den internen Zinssatz aufgrund des deutlich tieferen Fremdkapitalzinssatzes auf den Voranschlag 2015 massiv zu senken. Die Senkung führt innerhalb der Globalkredite Finanzen und Liegenschaften zu deutlichen Verschiebungen. Da es sich aber um eine interne Verrechnung handelt, entstehen effektiv keine Minder- bzw. Mehrausgaben. Wie bereits erwähnt führt die Reduktion auf der Gegenseite beim GF Finanzen zu deutlichen Mindereinnahmen.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Liegenschaften	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Grundstückbewirtschaftung	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Baumanagement	Stellen	1.8	1.8	1.8	+
LG Immobilienbewirtschaftung	Stellen	11.17	11.17	11.17	+
LG Schulliegenschaften	Stellen	25.53	25.53	25.53	+
Total Stellen GF	Stellen	41.50	41.50	41.50	+

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	1'000 Fr.	459	2'405	3'700	+

Kommentar

Gemäss detaillierter Investitionsplanung werden im Jahr 2015 insgesamt 17 Projekte (davon 13 Bauprojekte) budgetiert. Landverkäufe und Zukäufe im Finanzvermögen werden laufend aktiv geprüft und verhandelt. Die Investitionen in die Bauprojekte der Primarschulanlagen verbleiben im 2014 in der Abteilung Bildung/GF Primarschule.

LG GRUNDSTÜCKBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit dem Kauf / Verkauf von Bauland für Gewerbe / Industrie (Finanzvermögen) einen Beitrag leisten für die Erhaltung von bestehenden Firmen und die Ansiedlung von neuen Betrieben in Uster, welche nach Möglichkeit gute, zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen, einen stetigen Steuerertrag gewährleisten sowie eine geringe Umweltbelastung ausweisen. <i>Vorgabe bei Verkauf im Kaufvertrag: Bei Realisierung des Gebäudes: Einhalten «Gebäudestandard 2011».</i>
Z 02	L 02, L 03	Rechtzeitig Land bereithalten (Verwaltungsvermögen) für notwendige Erweiterungen und Neubauten für die allgemeine Verwaltung und für öffentliche Aufgaben.
Z 03	L 01	Land im Baurecht zur Verfügung stellen für Genossenschaften, welche öffentliche Aufgaben erfüllen oder Vereine, welche die Vorgaben gemäss Vereinskonzzept erfüllen. <i>Vorgabe im Baurechtsvertrag: Bei Realisierung des Gebäudes: Einhalten «Gebäudestandard 2011».</i>
Z 04	L 01	Mit dem Grundstückshandel (Finanzvermögen) die aktuelle und zukünftige Nachfrage an Landreserven und Liegenschaften decken, um die Stadtentwicklung zu gewährleisten.
Z 05	L 01, L 03	<i>Die Aufhebung der bestehenden Landwirtschaftsbetriebe wird gemäss Landwirtschaftsbericht im 2014/2015 überprüft und im 2015 neu festgelegt.</i>
Z 06	L 01, L 02, L 03	Mit einer strategischen Boden- und Immobilienpolitik einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Positionierung von Uster leisten, damit die städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel, weiterverfolgt werden können.
Z 07	L 01, L 02, L 03	Bewirtschaften von Freiflächen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereins- und Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
keine							

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Baulandreserven	m2	63'700	63'700	55'000	=/-
K 02	Anzahl Baurechte	#	32	33	29	=/+
K 03	Anzahl Pachtbetriebe	#	3	3	3	-
K 04	Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge	#	53	52	52	=/-
K 05	Verkaufserlös Bauland und überbaute Liegenschaften (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	0	0.67	4.50	=/+
K 06	Kauf von Grundstücken (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	0	0	0	+

Kommentar

K 01 + K 05: Geplant ist der Verkauf von Baulandparzellen in der Loren (2015) und Mühleholz (2016).

K 06: Konkrete Kaufverhandlungen im Gange.

LG BAUMANAGEMENT

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Planungsgrundlagen erarbeiten und Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen. <i>Vorgabe für städtische Gebäude: Bei Neubauten sowie bei der Instandhaltung und Instandsetzung des Gebäudes: Einhalten «Gebäudestandard 2011».</i>
Z 02	L 01, L 02, L 03	Neu- und Umbauprojekte weitsichtig planen und umsetzen (niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten bei guter Qualität).
Z 03	L 01, L 02, L 03	Das Stadtbild mit stadteigenen Liegenschaften positiv prägen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Die Substanz der strategisch relevanten Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungswertes).
Z 05	L 01, L 02, L 03	Bei den Liegenschaften die vorgegebenen Standards gemäß Vorgaben des Auftraggebers erreichen / erhalten und die Ziele der Energiestadt mitgetragen werden können.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Bauprojekte							
I 01	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Bauprogramm durchgeführt werden	%	50	100	100	=
I 02	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb der Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	=
Unterhaltskosten							
I 03	Z 04, Z 05	Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes der strategischen Gebäude (Durchschnitt der letzten 10 J.)	%	1.32	1.65	1.76	+

Kommentar

I 03: Höhere Investitionen in Instandsetzungsprojekte

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Bauprojekte in Planung p.a.						
K 01	Anzahl	#	4	7	6	-
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung	Mio. Fr.	10.05	33.80	47.30	-

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Bauprojekte in Ausführung p.a.						
K 03	Anzahl	#	5	3	7	-
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung	Mio. Fr.	0.33	0.55	2.22	-
Energielabel						
K 05	Gebäudekenndaten bewirtschaften	[-]	z.T. erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Städtebauliche Entwicklung						
K 06	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	[-]	-	erfüllt	erfüllt	=

Kommentar

K 01 - K 04: Allgemeine Zunahme der Sanierungsprojekte insbesondere Gesamtsanierung Dammstrasse / Oberlandstrasse (aufgelaufene Instandsetzungsarbeiten).

LG IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Für die Verwaltung zeitlich und örtlich benutzer- und umweltgerechte Infrastrukturen sicherstellen (Flächenmanagement).
Z 02	L 01, L 02, L 03	Für die übrigen Kunden (Vereine und ähnliche Institutionen), welche städtische Liegenschaften benutzen, benutzergerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen / unterhalten.
Z 03	L 01	Liegenschaften, welche im Finanzvermögen verbleiben, nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaften.
Z 04	L 03	Liegenschaften der Primarschule gemäss Leistungsvereinbarung bewirtschaften.
Z 05	L 03	Unterhalt und Vermietung der Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegensch.)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung	[-]	gut	gut	gut	=
I 02	Z 01	Energiekosten Büroflächen Stadthaus (Objekt im Verwaltungsvermögen)	Fr./m2	46.20	44.39	45.43	=
I 03	Z 02, Z 03	Verhältnis Liegenschaftenaufwand ohne Kapitalkosten zu Mietzinseinnahmen. (Referenzobjekte im Finanzvermögen)	%	38	29	26	-

Kommentar

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Fremdmieten (Verwaltung)						
K 01	Anzahl Objekte	#	6	6	6	-
K 02	Total Mietflächen	m2	2'633	2'600	2'633	-
K 03	Total Nettojahresmietzins	Fr.	505'900	500'000	505'900	-
Mieteinnahmen (Finanzvermögen)						
K 04	Mietzinserträge	Fr.	-	1700'000	1700'000	=

Kommentar

K 01 – K 03: Zahlen dito IST13 (Nur Belegung von Arbeitsplätzen der städtischen Verwaltung, exkl. Bibliothek, Werkhof, Schulraum Primarschule und Sekundarschule)

LG SCHULLIEGENSCHAFTEN

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z 02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 03	L 01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungswertes).
Z 04	L 01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.
Z 05	L 03	Erbringen von guten Dienstleistungen für die Primarschule

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 02	Dritte Einmietungen in Fremdoobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 03	Dienstleistungen für die Primarschule in den Bereichen Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung sowie Projektmanagement

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Bauprojekte							
I 01	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb Bauprogramm durchgeführt werden	%	85	100	100	=
I 02	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb der Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Bauprojekte in Planung p. a.						
K 01	Anzahl	#	3	3	3	-
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung	Mio. Fr.	29.6	36.90	38.33	-
Bauprojekte in Ausführung p. a.						
K 03	Anzahl	#	18	3	6	-
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung	Mio. Fr.	3.92	1.90	2.96	+
Energielabel						
K 05	Gebäudekenndaten bewirtschaften	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
Städtebauliche Entwicklung						
K 06	Positive Nachbeurteilung Stadtbildkommission	[-]	-	erfüllt	erfüllt	=

ANHANG 1: BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE (KOSTENSTELLEN)

Verwaltungsvermögen:		
Verwaltungsliegenschaften Bahnhofstrasse 17, Stadthaus Oberlandstrasse 78, 3. + 4. OG (Fremdmiete) Gotthardweg 1, (Fremdmiete)	Schulliegenschaften Apothekerstrasse 13, Musikschule Schulweg 6, Dorfschulhaus	Zürichstrasse 11, Unterkunft Villa Grunholzer (Fremdobjekt)
Werkliegenschaften Dammstrasse, Werkgebäude Oberlandstrasse bei 78, Werkhof (Fremdmiete) öffentliche WC-Anlagen Strandweg, Bootshaus Seerettung Zeughausareal, öffentl. Nutzung	Vereinsliegenschaften Apothekerstrasse 13, MZS Kreuz Quellenstrasse, Landihalle Schlossweg, Schlossturm Schützenhausstrasse 6, Schützen- stube Strandweg, Bootshaus Vereine Strandweg, Kiosk Theaterstrasse 1, Stadthofsaal Zürichstrasse 7 Zürichstrasse 11, Stadthalle	Militärliegenschaften Quellenstrasse, Militärunterkunft/ZS Schützenhausstr. 6, Schiessstand Schützenhausstr. 6, Truppenunterkunft Schützenhausstr. 8, Offiziersunterkunft Winikerstrasse 21, ex. Munitionsdepot
		Parkplätze Mühleholzstrasse
Finanzvermögen:		
Vereinsliegenschaften Aathalstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Alte Blindenholzstrasse, Vereinslokal Asylstrasse 10, Musikcontainer Asylstrasse 12, Brockenstube Bankstrasse 42 - 44, Pavillons Brauereistrasse 13, Villa am Aabach Burgstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Heusbergstr., Vereinslokal (Fw-Haus) Pfäffikerstrasse, Vereinslokal (Fw- Haus) Rietweg, Vereinshaus Werrikon Seestrasse 99, Vereinslokal Seestrasse, Vereinslokal (Fw-Haus) Werrikon, Vereinslokal (Fw-Haus) Winikon, Vereinslokal (Fw-Haus) Brauereistr.2 «Central» (Fremdm.)	Apothekerstrasse 18 Asylstrasse 5 Bankstrasse 13 Bankstrasse 17 (Fremdmiete) Bankstrasse 34 Bräschlergasse 4 - 8 Denkmalstrasse 7 Freiestrasse 4+2, Parkplätze Freudwilerstrasse 5 Gartenstrasse 4 Gschwaderstrasse 110 Neuwiesenstrasse 13 Oberlandstrasse 80 Oberlandstrasse, Parkplätze I Schulweg 4 Schulweg 4a, Küchen/Magazin Schützenhausstrasse bei 1, Garage Seestrasse 103 Seestrasse 169 Seestrasse 4, Untere Farb Seestrasse 7	Talweg 7 Zentralstrasse 39 Zürichstrasse 30/Berchtoldstrasse 13 Zeughausgasse 4
		Landwirtschaftsliegenschaften Blindenholzstrasse 54 Friedhofstrasse 1 Friedhofstrasse 13 Bauland Erholungszone Landwirtschaftsland Reservezone
Schulliegenschaften Kilchwiesenweg Hohfuren, Element- bau		Parkplätze Brauereistrasse Oberlandstrasse Sennhüttenstrasse Zieletenstrasse Bühlenweg 20
Wohn- und Geschäftsli- genschaften Alte Gasse, Garagen		
Verwaltungsvermögen (2013: Separat ausgewiesen in der «LG Schulliegenschaften»):		
Primarschulanlagen Schulhausanlage Gschwader (inkl. Pavillon-Provisorium) Schulhausanlage Hasenbühl Schulhaus Wermatswil Kindergarten Brunnenwiesen Kindergarten Diamond (Fremdmiete) Kindergarten Gujer (Fremdmiete) Kindergarten Im Werk (Fremdmiete) Kindergarten Weidli Schulhausanlage Nänikon Schulhaus Türmli, Nänikon	Kindergarten Mettmennried (Fremdm.) Kindergarten Vogelsang Schulhausanlage Niederuster (inkl. Seestrasse 107) Kindergarten Wanne Schulhausanlage Oberuster Steigstrasse (Fremdmiete) Schulhaus Sulzbach Kindergarten Stöcklerstrasse Florastrasse 18a, SPD (Fremdmiete) Schulhausanlage Pünt (inkl. Schulpa- villon 2. Etappe)	Kindergarten Ackerstrasse Kindergarten Gotthardweg Kindergarten I Im Lot Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete) Kindergarten Sonnenberg Therapieraum Lot (Fremdmiete) Schulhausanlage Talacker Schulhaus Nossikon Kindergarten Heusser-Staub Poststrasse 13 (Fremdmiete) Wagerenstrasse 45 (Fremdmiete)

Verwaltungsvermögen (Sicherstellung der Substanzerhaltung der Gebäudehüllen im Auftrag übriger Verwaltungsabteilungen):

GF Sport

Sportanlagen

Badeanlagen

Neu: Objekte in Verwaltung zu 100%:

Restaurant Seebadi

Wohngebäude Hallenbadweg 5-9

GF Gesundheit

Altstoff Hauptsammelstelle

GF Sicherheit

Friedhofanlage

Zivilschutzlagen

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Forsthaus

ANHANG 2:**ÜBERSICHT INDIKATOREN/KENNZAHLEN/FINANZEN/INVESTITIONEN**

Nachfolgend zur Kenntnis die wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen der überbauten städtischen Liegenschaften. Die aufgeführten Objekte werden durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet.

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Jährliche Unterhaltskosten in % des Geb.-Versicherungswert							
I 01	-	Finanzvermögen GF Liegenschaften	%	1.10	2.10	3.45	-
I 02	-	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	%	1.40	3.50	2.75	+
I 03	-	Schulliegenschaften (Primarschule)	%	1.60	1.50	1.50	+

Kommentar

I 01: Höhere Investitionen in Sanierungsprojekte

I 02: Tieferer Investitionen in Sanierungsprojekte und Sparmassnahmen im Gebäudeunterhalt

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Betriebskosten (Gebäude)						
K 01	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Fr./m2	17.49	15.06	17.65	-
K 02	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Fr./m2	48.79	49.68	48.41	-
K 03	Stadthaus	Fr./m2	143.30	147.80	146.64	=
K 04	Schulliegenschaften (Primarschule)	Fr./m2	19.29	18.70	19.32	=
Portefeuille (Gebäudeversicherungswert)						
K 05	Finanzvermögen	Mio. Fr.	46.8	42.4	46.4	+
K 06	Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	69.4	66.4	69.4	+
K 07	Schulliegenschaften (Primarschule)	Mio. Fr.	135.0	133.3	135.8	+
K 08	Heusser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	13.5	13.5	13.5	=/+
Gebäude (Anzahl)						
K 09	Finanzvermögen GF Liegenschaften	#	44	43	43	=/+
K 10	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	#	39	38	39	=
K 11	Schulliegenschaften (Primarschule)	#	46	44	47	+
K 12	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	#	11	11	11	=
Mietverträge (Anzahl)						
K 13	Verwaltungsliegenschaften VV	#	1	1	0	=
K 14	Werkliegenschaften VV	#	34	34	33	=
K 15	Schulliegenschaften VV	#	4	4	4	=
K 16	Vereinsliegenschaften VV	#	58	58	58	=
K 17	Militärliegenschaften VV	#	5	5	5	=
K 18	Parkplätze FV	#	48	48	25	=
K 19	Vereinsliegenschaften FV	#	26	26	26	=
K 20	Wohn-/Geschäftsliegenschaften FV	#	170	170	167	=
K 21	Landwirtschaftsliegenschaften	#	0	0	0	=
K 21	Püntenpachtverträge (Einzel und Areale)	#	40	40	40	=

Kommentar

K 05 - K 08: GVZ-Wert im 2015 verbleibt wie im 2013 mit dem Index 1'025

K 13: Hauswartwohnung im Stadthaus wird aufgehoben

K 18: Reduktion der Parkplätze an der Oberlandstrasse (Landabtretung für Neubauprojekt)

K 21 alt: Mietverträge sind in der LG Grundstückbewirtschaftung integriert (siehe F/3)

GF INFRASTRUKTURBAU UND UNTERHALT

EINLEITUNG

■ GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Die bestehenden Verkehrs- und Entwässerungsinfrastrukturanlagen werden laufend überwacht und gezielt unterhalten. Der qualitativ hochstehende, betriebliche Unterhalt gewährleistet die Nutzung der Anlagen rund um die Uhr und mit der weitsichtig geplanten Anlagenerhaltung, Erneuerungen und dem baulichen Unterhalt, wird der Wert der realisierten Investitionen mit dem Wertverlust der Anlagen bestmöglich im Gleichgewicht gehalten. Die laufenden Mittel und das Globalbudget werden durch die Planung des Werterhalts und die erforderlichen Ressourcen möglichst optimal investiert. Der umfangreiche Anlageunterhalt wird durch die Leistungsgruppenleiter kompetent und effizient gewährleistet. Die Projektorganisationen und die Projektabwicklungen sind klar strukturiert und werden durch die verantwortlichen städtischen Oberbauleiter geführt.

■ LG Infrastrukturmanagement (IM)

Die zukünftige Zentrumsentwicklung stellt neue Anforderungen an den öffentlichen Raum. Die Erschliessung muss für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden. In Zusammenarbeit mit den privaten Gebietsentwicklungen wird die Planung für den öffentlichen Raum koordiniert und die Schnittstellen zwischen privatem und öffentlichem Grund aufeinander abgestimmt. Die Koordination der verschiedenen Werkeigentümer und die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer werden im Planungsprozess aktiv wahrgenommen. Die breit abgestützten Projekte werden zielorientiert und fachgerecht, mit internen und externen Fachleuten bearbeitet und mit einer hohen Qualität und geringem zukünftigen Unterhaltsbedarf erstellt.

■ LG Werterhaltung (WE)

Durch einen konsequenten, sorgfältigen betrieblichen und baulichen Unterhalt der vorhandenen Infrastrukturanlagen ist die Anlagensubstanz weiterhin zu pflegen und zu unterhalten, damit die Substanz erhalten bleibt und ihren Wert nicht einbüsst. Viele Infrastrukturanlagen - insbesondere die Brunnenanlagen - prägen die lokale Umgebung nachhaltig und sind Teil der historischen Geschichte des öffentlichen Raums.

■ LG Strasseninspektorat (SI)

Der betriebliche Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, leistet das Strasseninspektorat einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund. Die Anlagensubstanz der Strassenverkehrsanlagen wird mit einem wirtschaftlichen Unterhalt, bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) erhalten, so dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet wird und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.

■ LG Stadtentwässerung (SE)

Infolge der hohen Bautätigkeit und mit den dadurch entstehenden zunehmenden Daten ist dem Werkplan Abwasser grosse Priorität zuzuordnen. Der Werkplan Abwasser dient einerseits als effizientes Planungsinstrument und ist andererseits Grundlage für eine optimale Infrastrukturbewirtschaftung. Die gesetzlichen Vorschriften werden so eingehalten und die vorhandenen finanziellen Mittel können zielgerichtet eingesetzt werden.

■ LG ARA

Oberste Zielsetzung muss sein, dass der Greifensee bezüglich Abwasser nur schwach belastet wird. Der Optimierungsprozess der Verfahrensstufen kann 2014 abgeschlossen werden. Basierend auf den gemachten Erkenntnissen (Bericht/Funktionsbeschreibung/Service-tool) wird ein Simulationstool zur besseren Betriebsführung und halbautomatischen Überschussschlammmentnahme entwickelt. Die Betriebsgebäude BG 1; BG 2 und BG 4 benötigen zur Werterhaltung eine Dachsanierung. Langfristig wird vom Bund und Kanton der Einbau einer Anlage zur Reduktion der Mikroverunreinigung verlangt. Ab 1. Januar 2016 sind dafür 9 Franken pro angeschlossene Person Bundesgebühr zu bezahlen. Das Ausbauziel der bestehenden ARA ist auf das Jahr 2025 ausgelegt. Bei entsprechendem Bevölkerungswachstum müsste die biologische Anlage dann erneut angepasst werden. Ab 2015 muss der Klärschlamm zur zentralen Schlammverwertung Zürich geführt werden (heute wird der Schlamm in der KEZO Hinwil verbrannt).

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
LG Infrastrukturmanagement	Januar 2015	Ende 2015
Realisierung Strassenprojekte 2015 (in Mio. Fr.) Webernstrasse 1.1, Pfäffikerstrasse 0.3, Gerbestrasse 0.8, Radweg Freudwil 1.8, Breitacker-Schachenweg 0.2, Saumstrasse 0.2, Wermatswiler-/Bordackerstrasse 0.5. Diverser Projektplanungen für die Jahre ab 2016		
Realisierung Strassenprojekte 2016-2018 2016 Ackerstrasse, Bahnhofstrasse, Chammerholzstrasse, Freudwi-	Januar 2016	Ende 2018

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
2017 lerstrasse, Fiedhofstrasse, Unterbühlenstrasse Archstrasse, Gschwaderstrasse, Krämerackerstrasse, Neu- grütstrasse, Poststrasse, Talweg, Tumigerstrasse, 2018 Bankstrasse, Gerichtsstrasse, Seeweg, Uferweg, Strickstrasse, Tägerackerstrasse Die Projektierung der geplanten Strassenprojekte wird entsprechend dem erforderlichen Planungsverfahren frühzeitig gestartet, sodass die vielen Anspruchssteller koordiniert werden können. Bei diversen kantonalen Ustermer Staatstrassenprojekten (Neue Greifensee-, Sulzbach-, Aathal-, See- und Zürichstrasse) setzen sich die Oberbauleiter für eine adäquate Strassenraumgestaltung ein.	laufend	
LG Werterhaltung Projekterarbeitung für eine neue öffentliche WC-Anlage am Aabach-Delta oder beim Stadthaus: Mit der Erneuerung der öffentlichen WC-Anlagen wird das Angebot langfristig verbessert.	April 2010	Dezember 2016
LG Strasseninspektorat Die Bushaltestelle Wannenstrasse wird behindertengerecht geplant und realisiert. Die Lambergstrasse soll mit einem Oberflächen-Belag neu instandgesetzt werden, da es eine regionale Radroute ist.	April 2015	Oktober 2016
LG Stadtentwässerung Im Rahmen des geplanten Neu- und Umbau des Bildungszentrums Uster, Baubeginn Juni 2015, muss der bestehende Mischabwasserkanal aufgrund dessen Lage und aus hydraulischen Gründen verlegt sowie vergrößert werden. Die Erneuerung des Mischabwasserkanals soll vor Baubeginn des geplanten Hochbaus abgeschlossen sein.	November 2014	Juni 2015
Elektromechanische Ausrüstung Sonderbauwerke: Die Ausrüstung der Anlagen gewährleistet einen einwandfreien Betrieb und dient insgesamt dem Schutz der Oberflächengewässer. Dadurch kann zudem eine optima- le Auslastung der ARA erreicht werden.	August 2009	Dezember 2016
LG ARA Für die Klärschlammmentwässerung wird eine automatische Flockungs- hilfsmittelstation geplant und realisiert. Zudem wird eine dritte Rechenan- lage zur hydraulischen Anpassung der Biologieerweiterung projektiert. Eine redundante Schlammsiebung wird realisiert und die Dachsanierungen an diversen alten Betriebsgebäuden vorgenommen.	Januar 2014	Dezember 2014
	Januar 2014	Dezember 2016

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
LG Infrastrukturmanagement (IM)	1'000 Fr.	601	866	862	=
LG Werterhaltung (WE)	1'000 Fr.	415	447	422	=
LG Strasseninspektorat (SI)	1'000 Fr.	4'148	4'040	3'920	+
LG Stadtentwässerung (SE)	1'000 Fr.	0	0	0	=
LG ARA	1'000 Fr.	0	0	0	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	5'164	5'353	5'204	+

Kommentar

LG WE: interne Verrechnung -35

LG SI: Personal- und Sachaufwand -60, interne Verrechnung und Dienstleistungsentschädigung -60

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
LG Infrastrukturmanagement (IM)	Stellen	4.95	5.55	5.55	=
LG Werterhaltung (WE)	Stellen	0	0	0	=
LG Strasseninspektorat (SI)	Stellen	21.0	21.0	21.0	=
LG Stadtentwässerung (SE)	Stellen	7.0	7.0	7.0	=
LG ARA	Stellen	6.0	6.0	6.0	=
Total Stellen GF	Stellen	38.95	39.55	39.55	=

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen Strassenbauten Fahrzeuge Arbeitsmaschinen	1'000 Fr.	-	7'800	6'200	+
Total Investitionen Entwässerung (Spezialfinanzierung mit Gebühren)	1'000 Fr.	-	2'020	1'300	+
Total Investitionen	1'000 Fr.	9'012	9'820	7'500	

Kommentar

Das Globalbudget des GF Infrastrukturbau und Unterhalt wird auf einen geschätzten Realisierungsgrad von 85% ausgelegt. Für die Bewirtschaftung des Globalbudgets ist das Vorziehen von Projekten innerhalb des Budgetzeitraumes (2015–2018) oder deren Aufschieben möglich. Das Globalbudget 2015 fällt infolge intensiver Sparbemühungen von mehr als 20% sehr tief aus. Um den Werterhalt der Strassen- und Trottoiranlagen auch künftig gewährleisten zu können, ist die Nachhaltigkeit künftiger Investitionsbudgets vertieft zu überprüfen.

LG INFRASTRUKTURMANAGEMENT**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Projekte, unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien zur langfristigen Substanz- und Werterhaltung von Infrastrukturanlagen sowie zur Sicherung der zukünftigen Bedürfnisse, abwickeln.
Z 02	L 01 - L 03	Dienstleistungen – im Rahmen der Kernkompetenzen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt und bei nachgewiesenen öffentlichen Interessen – für Dritte zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung, Management Infrastrukturanlagen) (P)
L 02	Dienste (Leistungen für Dritte) Management Infrastrukturanlagen (P)
L 03	Geo-Information-System Dienstleistungen und Koordination (Leistungen für interne und externe Kunden)
L 04	Umsetzung Leistungsmotion Konzept Velostadt Uster (Projekt- und Oberbauleitung) (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
keine							

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Interne Verrechnung zu Lasten Investitionsprojekte	1'000 Fr.	122	125	130	+

LG WERTERHALTUNG

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Anlagesubstanz der Brunnen-, Velopark-, Hafen- sowie WC-Anlagen durch Pflege, Reinigung und baulichen Unterhalt nachhaltig sicherstellen, um den Nutzungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (<i>Projekt- und Oberbauleitung</i> : Unterhalt Brunnen-, Velopark-, Hafen-, Spiel-, WC-Anlagen)
L 02	Park- und Grünanlagen (Pflege und Unterhalt)
L 03	Gewässer (Pflege und Unterhalt) (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Kundenzufriedenheit Benutzer Hafenanlagen; Beurteilung durch Kundinnen und Kunden (Befragung)	%	80	80	80	=
I 02	Z 01	Belegungsgrad Veloparkanlagen im Sommer	%	86	90	90	=
I 03	Z 01	Sauberkeitsindex WC-Anlagen	#	4.1	≥4.0	≥4.0	=

Kommentar

I 01: Indikatorenbestimmung alle 5 Jahre, nächste Kundenzufriedenheitsbefragung 2017

I 03: Sauberkeitsindex: 5 sehr sauber/ 4 sauber/ 3 leicht verschmutzt/ 2 verschmutzt/ 1 stark verschmutzt/ 0 unzumutbar

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Brunnenanlagen	#	54	54	55	=
K 02	Anzahl Veloparkanlagen	#	12	12	12	=
	Anzahl Stellplätze	#	1'920	1'930	1'930	=
K 03	Kosten Gewässerunterhalt	1'000 Fr.	116	141.5	129.7	=
K 04	Anzahl WC-Anlagen	#	7	7	7	=

LG STRASSENINSPEKTORAT

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Mit einem wirtschaftlichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen – bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) – die Anlagesubstanz so zu erhalten, dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.
Z 02	L 03	Mit einem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund leisten.
Z 03	L 04	Durch eine gut sichtbare und intakte Signalisation sowie Markierung einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und die Orientierungshilfe unterstützen
Z 04	L 01 - L 04	Das gesamte Netz der Strassenverkehrsanlagen, inklusive den Kunstbauten, kontrollieren und entsprechende Massnahmen koordiniert planen, um auf der Netzebene einen Substanzverlust zu vermeiden.
Z 05	L 01, L 02	Den Anlagewert der Strassenverkehrsanlagen durch entsprechende Erneuerung beziehungsweise baulichen Unterhalt minimal erhalten.
Z 06	L 03	Die Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen, inklusive Privatstrassen mit öffentlichem Interesse, sowie den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen, bzw. von Eisglätte befreien.
Z 07	L 03, L 05	Den öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen sowie die öffentlichen Papierkörbe und Behälter leeren.
Z 08	L 04	Die Bodenmarkierungen und die Signalisationen erneuern, instand halten und reinigen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Erneuerung (<i>Projekt- und Oberbauleitung</i>) (P)
L 02	Baulicher Unterhalt (P)
L 03	Betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Bauliche Reparaturen) (P)
L 04	Strassenbed. Zusatzaufgaben (Grünpflege, Technischer Dienst, Unfalldienst, Ausserordentliche Dienste) (P)
L 05	Übrige Zusatzaufgaben (Entsorgung feste Abfälle, <i>Werkstatt Beschaffung/Unterhalt Geräte/Fahrzeuge</i> Dienste) (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Erhalt Netz Strassenverkehrsanlagen							
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Zustandsindex Strassennetz	I ₀	1.8	≤2.0	≤2.0	=
Erneuerung bzw. baulichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen							
I 02	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	2'970	3'000	2'800	-
I 03	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Wertverlust	1'000 Fr.	2'500	2'500	2'500	=
Winterdienst							
I 04	Z 02, Z 03, Z 06	Dringlichkeitsstufe 1: innerhalb 4 h	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen							
I 07	Z 02, Z 03, Z 07, Z 08	Sauberkeitsindex	Skala 0 - 5	4.1	≥4.0	≥4.0	

Kommentar

I 01: Zustandsindex Strassennetz gem. VSS Norm 640 925b: 0 – 0.9 gut/1.0 – 1.9 mittel/2.0 – 2.9 ausreichend/3.0 – 3.9 kritisch

I 02 + I 03: Damit die Qualität der Strasseninfrastruktur durch die Erneuerung und den baulichen Unterhalt langfristig gewährleistet werden kann, sind die beiden Kennzahlen I 02 + I 03 über die Jahre im Gleichgewicht zu halten.

I 07: Sauberkeitsindexskala 0 unzumutbar – 5 sehr sauber

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Fahrbahnen	1'000 m2	577	577	577	=
K 02	Fuss- und Radwege	1'000 m2	150	150	150	+
K 03	Wiederbeschaffungswert Fahrbahnen	Mio. Fr.	212	212	212	=
K 04	Wiederbeschaffungswert Fuss- und Radwege	Mio. Fr.	31	31	31	+
K 05	Wiederbeschaffungswert Kunstbauten	Mio. Fr.	9.1	9.1	9.1	=
K 06	Unterhaltskosten Signalisation und Markierung	1'000 Fr.	170	170	160	=
K 07	Kosten Winterdienst	Fr./m2	71.21	0.40	0.40	=
K 08	Anzahl Spray-ex Einsätze	#	65	70	70	=
K 09	Strassenbeleuchtung: Unterhaltskosten je Leuchte	Fr.	102.81	103	103	=

LG STADTENTWÄSSERUNG**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 04	Einen nachhaltigen Gewässerschutz durch minimale Umweltemissionen aus der Kanalisation bzw. den Sonderbauwerken und durch eine wirtschaftliche optimale Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Fremdwasseranteil mit gezielten Massnahmen, inklusive den Zuleitungen aus den privaten Liegenschaftsentwässerungen, im Kanalnetz reduzieren.
Z 03	L 01, L 02	Mit einem – unter Berücksichtigung von bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten – optimalen Mitteleinsatz in werterhaltende Massnahmen die Anlagensubstanz und den -wert des Kanalnetzes, gemäss den gesetzlichen Vorgaben, sicherstellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kanäle (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt) (P)
L 02	Spezialbauwerke (Regenbecken, Pumpwerke, Regenüberläufe, Wirbelschächte) (P)
L 03	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 04	Strassenentwässerung (P)
L 05	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Reduktion Fremdwasseranteil							
I 01	Z 01 - Z 03	Fremdwasseranteil bei Trockenwetter	%	53	53	53	-
I 02	Z 01 - Z 03	Fremdwasseranteil bei Regenwetter	%	72	70	70	-
Erhalt Anlagensubstanz							
I 03	Z 01 - Z 03	Zustandsindex Kanalnetz	I _{Pn}	1.8	≤2.0	≤2.0	=

Kommentar

I 01 + I 02: Indikatorenmessung alle 5 Jahre, nächste Messung 2016

I 03: Zustandsindex Kanalnetz: 0 – 0,9 gut / 1,0 – 1,9 mittel / 2,0 – 2,9 ausreichend / 3,0 – 3,9 kritisch / 4,0 – 5,0 schlecht

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Kanallänge	m	116'050	118'000	116'600	+
K 02	Kanallänge pro Einwohner	m	3.4	3.5	3.4	-
K 03	Bauliche Unterhaltskosten	Fr./m	6.21	6.97	7.00	=
K 04	Betriebliche Unterhaltskosten	Fr./m	0.81	0.95	0.81	=
K 05	Wiederbeschaffungswert Kanalisation	Mio. Fr.	267	271	268	+
K 06	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	-	-	-	-
K 07	Wertverlust	1'000 Fr.	1'800	1'800	1'800	=

Kommentar

K 01: Die Kennzahl K 01 wird laufend im Werkplan Abwasser bereinigt. Davon sind auch die Werte K 02 – 05 abhängig.

K 06: Die Kennzahlen K 06 «Realisierte Massnahmen» und K 07 «Wertverlust» sind über die Jahre im Gleichgewicht zu halten. Mit der geplanten Berichterarbeitung soll die Nutzungsdauer, das Alterungsverhalten und den Nutzungszyklus von Abwasserleitungen (analog Strassenspiegel) geklärt werden. Die Kennzahl K 06 wird zurzeit erarbeitet und wird voraussichtlich ins Budget 2016 aufgenommen.

LG ARA

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Einen Beitrag zur Gesundung des Greifensees, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen, den verfahrenstechnischen Möglichkeiten und einem kostengünstigen Betrieb, leisten.
Z 02	L 03	Die Einhaltung der festgelegten Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor sicherstellen.
Z 03	L 04	Mit den Betriebsmitteln sparsam umgehen und die Werterhaltung der Anlagesubstanz sicherstellen.
Z 04	L 04	Den Energieverbrauch mittels einer möglichst hohen Gasproduktion und –nutzung laufend optimieren.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Wasserstrasse (Abwasserreinigung) (P)
L 02	Schlammstrasse (Schlammbehandlung und –entsorgung) (P)
L 03	Abwasserkontrolle (Labor) (P)
L 04	Dienste (Energienutzung, Hilfsbetriebe) (P)
L 05	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor							
I 01	Z 01 - Z 02	Reinigungseffekt Gesamt Phosphor bezogen auf Rohwasser	%	95.9	96	96	=
Wirtschaftlichkeit							
I 02	Z 0 - Z 04	Abwassergebühren im Benchmarking mit vergleichbaren ARA's im Kanton Zürich	%	84	100	100	=
Gasproduktion und –nutzung							
I 03	Z 04	Eigendeckungsgrad Wärme	%	99.5	100	100	=
I 04	Z 04	Eigendeckungsgrad Strom	%	26.1	32	32	+

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Wiederbeschaffungswert ARA	Mio. Fr.	72	71.5	72	=
K 02	Anzahl Grenzwertüberschreitungen pro Jahr	#	3	5	5	=
K 03	Abfluss Phosphor	kg/Jahr	1'059	1'000	1'100	+
K 04	Schlammalter	Tage	14.4	15	15	-

GF STADTRAUM UND NATUR

EINLEITUNG

- **GF Stadtraum und Natur**
Der kantonale Richtplan ist gesetzt. Mit der Bezeichnung von Siedlungsgebieten eröffnet dieser Plan der Stadt Uster im Grossriet in Nänikon, im Eschenbüel, im Moosacher und im Müliholz wieder Entwicklungsperspektiven. Der Kantonsrat trat auf die Umsetzungsvorlage zur Kulturlandinitiative nicht ein. Nun beschäftigt sich das Bundesgericht mit einer entsprechenden Stimmrechtsbeschwerde.
- **LG Stadt- und Verkehrsplanung**
Sobald der regionale Richtplan vorliegt, kann die Revision der Ortsplanung vorangetrieben werden. In der Zwischenzeit werden Planungsgrundlagen verwaltungsintern aufgearbeitet.
- **LG Projektentwicklung**
Zurzeit stehen verschiedene Projektentwicklungen im Fokus der Stadtplanung: Zeughausareal, Am Stadtpark, Gerichtsplatz, Park am Aabach, Zentrumsentwicklung, Eschenbüel usw. Diese und weitere Quartier- und Sondernutzungspläne werden in der neuen Leistungsgruppe Projektentwicklung kontinuierlich weiterentwickelt.
- **LG Natur und Landwirtschaft**
Mit der Agrarpolitik 2014–2017 des Bundes kommen Erneuerungen in Form von Verordnungen und Vorgaben auf die Landwirte zu.
- **LG Forstwirtschaft**
Der Vormarsch der Neophyten ist auch im Wald festzustellen. Die Beseitigung wird in Zukunft in die Arbeitsplanung einbezogen.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Revision Ortsplanung Im Jahr 2015 wird die Stelle «Stadtplaner» neu besetzt. Hauptarbeits-schwerpunkt des neuen Geschäftsfeldleiters Stadtraum und Natur wird die Revision der Ortsplanung sein, ein Prozess, welcher erfahrungsgemäss mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.	2015	2018
Zentrumsentwicklung Die Zentrumsentwicklung wird auch 2015 ein Hauptthema bleiben. Die neubestellte Leistungsgruppe Projektentwicklung garantiert die nötige Konstanz. Hauptthemen werden weiterhin das Zeughausareal, der Park am Aabach, der Gerichtsplatz, das Gebiet Am Stadtpark, die Gestaltungs-pläne Spital und Untere Farb sowie die Gebietsentwicklung Eschenbüel bleiben.	2009	2008
Natur und Landschaft Für die nächste Umsetzungsphase des Vernetzungsprojektes muss dieses den neuen Vorgaben der Agrarpolitik 2014-2017 des Bundes angepasst werden. Ein konstruktiver Dialog zwischen Landwirtschaft und der Stadt soll weiterhin wesentlich dazu beitragen, dass unsere Natur- und Land-schaftswerte auch in Zukunft zugunsten der gesamten Bevölkerung auf-gewertet werden können.	2014	2017

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	144	188	178	+
LG Stadt- und Verkehrsplanung	1'000 Fr.	559	429	339	+
LG Projektentwicklung	1'000 Fr.	-	-	100	=
LG Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	813	718	785	=

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
LG Forstwirtschaft	1'000 Fr.	77	136	138	=
Total Globalkredit GF <u>ohne</u> Kosten ÖV	1'000 Fr.	1'593	1'471	1'540	+
Plus Beitrag an ZVV	1'000 Fr.	2'224	2'370	2'260	+
Plus weitere Kosten öffentlicher Verkehr	1'000 Fr.	60	83	82	=
Total Globalkredit GF <u>inkl.</u> Kosten ÖV	1'000 Fr.	3'877	3'924	3'882	+

Kommentar

Minderaufwand Beitrag an ZVV

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Stadtraum und Natur	Stellen	1.0	1.5	1.0	=
LG Stadt- und Verkehrsplanung	Stellen	2.2	2.5	2.0	=
<i>LG Projektentwicklung</i>	<i>Stellen</i>	-	-	1.2	=
LG Natur und Landwirtschaft	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
LG Forstwirtschaft	Stellen	1.8	2.0	1.8	=
Total Stellen GF	Stellen	6.0	7.0	7.0	=

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	596	1'970	1'800	=

LG STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

LEISTUNGSAUFGÄBE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 06	Interdisziplinär und fachlich fundierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklung unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sichtweisen.
Z 02	L 02 – L 04	Sicherstellung der städtebaulichen Qualität durch schrittweise Anpassung der Richt-, Nutzungs- und Verkehrsplanung an die sich ändernden Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie gesetzlichen Bestimmungen.
Z 03	L 05	Planung, Projektentwicklung und Projektierung von Quartierplänen, Gestaltungsplänen, Bau- und Niveaulinien, Strassen und Plätze, Rad- und Fusswege, Park- und Grünanlagen, Gewässer, Testplanungen, Projektwettbewerbe und Gebietsentwicklungen.
Z 04	L 06	Wahrung der städtischen Interessen für einen flächendeckenden und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Räumliche Strategien (P)
L 02	Richtplanung (P)
L 03	Verkehrsplanung (P)
L 04	Nutzungsplanung (P)
L 05	Sondernutzungspläne/Gebietsentwicklungen/Projektmanagement (P)
L 06	Öffentlicher Verkehr (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
keine							

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Bauzonenreserve	ha	63.7	57	54	–
K 02	Verbrauch Wohn-/Mischzone	ha	0.8	1	1	=
K 03	Verbrauch Arbeitsplatzzone	ha	0.9	0	1	=
K 04	Verbrauch öffentliche Bauten	ha	0.6	0	1	=
K 05	Reservezone	ha	80.1	80.1	80.1	=
K 06	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	6.8	6		
K 07	Bauliche Dichte	m3/ha	17'700	17'600		
K 08	Gewichtete Haltstellenabfahrten	#	3'187'631	3'200'000	3'230'000	+

Kommentar

K 06: Ausbau S15 am Abend 15-Min.-Takt bis Betriebsschluss

LG PROJEKTENTWICKLUNG**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	Die Siedlungsentwicklung auf hohem städtebaulichem Niveau vorantreiben.
Z 02	L 04	Eingezontes Land zur Baureife bringen.
Z 03	L 01 – L 05	Aufwerten und Bereitstellen neuer Parkanlagen und städtischer Plätze.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Testplanungen, Gebietsentwicklungen
L 02	Wettbewerbsverfahren
L 03	Gestaltungspläne (Sondernutzungspläne)
L 04	Quartierpläne, Landumlegung, Bau- und Niveaulinien
L 05	Planen, Projektieren, Projektmanagement

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
keine							

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Bauliche Dichte	m3/ha	17'700	17'800	17'900	+
K 02	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	6.8	6	8.5	=

LG NATUR UND LANDWIRTSCHAFT

LEISTUNGSAUFRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Verständnis über Zusammenhänge von Natur- und Landwirtschaftsanliegen bei Bevölkerung und Interessengruppen fördern.
Z 02	L 01, L 02	Natur- und Landschaftswerte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt, Stadt- und Landschaftsbild) in Uster langfristig erhalten und gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) fördern.
Z 03	L 01	Inventarisierte naturnahe Lebensräume in quantitativer und qualitativer Hinsicht langfristig sichern und sachgemässe Pflege gewährleisten.
Z 04	L 01 – L 03	Die Massnahmen gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umsetzen und das Erreichen der Zielwerte sicherstellen.
Z 05	L 02	Sicherstellen einer benutzergerechten Gestaltung und Pflege der städtischen Spiel-, Park- und Grünanlagen. Dabei sind die Grünstrukturen auf die naturräumlichen Gegebenheiten abzustimmen.
Z 06	L 01 – L 03	Koordination und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, Beitragswesen, Jagd, Forstwirtschaft, lokaler Produktion und Vermarktung sowie Information der Bevölkerung sicherstellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Natur und Landschaft (Aufwertungsmassnahmen der Landschaft, objektgerechter Unterhalt der Schutzobjekte, Vollzug Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Projektierung von Gewässern) (P)
L 02	Park- und Grünanlagen (Unterhalt und Umgestaltung der Park- und Grünanlagen sowie der öffentlichen Spielanlagen) (P)
L 03	Landwirtschaft (Sekretariat Meliorationsgenossenschaft, Betreuung Ackerbaustelle, Kommunikation «Uster Plus», Administration Jagdwesen) (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Umsetzung LEK							
I 01	Z 02	Ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF), Total	ha	244	242	244	=
I 02	Z 02	Ökologisch wertvolle Ausgleichsfläche	ha	179	170	180	=
I 03	Z 02	Fläche der Objekte mit biologischer Qualität gemäss ÖQV	ha	127	115	130	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Park- und Grünanlagen	#	46	46	46	=
K 02	Anzahl städtische Spielanlagen unter der Aufsicht des GF Stadtraum und Natur	#	9	9	9	=
K 03	Anzahl Schutzobjekte	#	109	109	109	=
K 04	Fläche der Schutzobjekte	ha	22.3	22.3	22.3	=
K 05	Kosten/Pflege und Unterhalt im Bereich Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	129	133	133	=
K 06	Parkanlagen: Kosten	Fr./m2	3.80	3.6	3.6	=

Kennzahlen der Ziel- und Leitarten (Erhebung alle 3 Jahre):

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 08	IST 11	IST 14	Abw./Trend
K 07	Bestand Feldhase, Feldlerche, Laubfrosch, Schachbrettfalter, Neuntöter, Gartenrotschwanz	#	78	75		
K 08	Bestand Feldlerche	Anzahl/ Brutpaare	0	7		
K 09	Bestand Laubfrosch	Anzahl/ Gebiete	900/ 17	550/ 14		
K 10	Bestand Schachbrettfalter	Anzahl/ Gebiete	150/ 9	240/ 31		
K 11	Bestand Neuntöter	Anzahl/ Brutpaare	-	3		
K 12	Bestand Gartenrotschwanz	Anzahl/ Brutpaare	-	-		

Kommentar

Die entsprechenden Daten werden zurzeit mit Feldaufnahmen erhoben und im NPM-Jahresbericht 2014 nachgewiesen.

LG FORSTWIRTSCHAFT

LEISTUNGSAUFRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	Den Wald so bewirtschaften, dass er seine gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Funktionen auf seiner ganzen Fläche nachhaltig und uneingeschränkt erfüllen kann.
Z 02	L 01, L 03	Den städtischen Wald entsprechend den Vorrangfunktionen (Erholungswald/Nutzungswald/Schutzwald) fachmännisch pflegen, das Holz bestmöglich Nutzen und den Betriebsplan einhalten.
Z 03	L 02, L 03	Hoheitliche Aufgaben unter Berücksichtigung des Waldentwicklungsplans (WEP) sowie des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) wahrnehmen sowie die Aktivitäten im Wald koordinieren.
Z 04	L 03, L 04	Der Bevölkerung stehen im Wald Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Z 05	L 03	Ausbildung von Lehrlingen sicherstellen.
Z 06	L 01, L 02	Die Naturwerte, wie alt- und totholzreiche Waldpartien, strukturreiche Waldränder, seltene Waldstandorte und gefährdete Pflanzen- und Tiervorkommen erhalten und fördern.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Waldpflege Stadtwald (Jungwaldpflege, Holznutzung und Waldverjüngung, Holzveredelung) (P)
L 02	Hoheitliche Aufgaben (Forsthoheit, Forstschutz, Vollzug WEP) (P)
L 03	Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrlingsausbildung & Betreuung) (P)
L 04	Dienstleistungen für Dritte (div. Leistungen für Private, Waldbesitzer und andere Leistungsgruppen)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
keine							

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Holznutzung	m3	1'078	1'000	1'000	=
K 02	Gepflegte Jungwaldfläche	a	833	800	800	=
K 03	Waldrandpflege	m	810	500	500	=
K 04	Anzeichnungen/Beratungen im Privatwald	#	352	350	350	=
K 05	Lernende	#	-	2	2	=

Kennzahlen der Indikatorarten (Erhebung alle 3 Jahre):

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 08	IST 11	IST 14	Abw./Trend
K 06	Bestand Schwarzspecht, Goldammer, Sperber, Waldlaubsänger, Hohltaube und Kernbeisser	Anzahl/ Beobachtung	-	2		
K 07	Bestand Goldammer	Anzahl/ Beobachtung	-	22		
K 08	Bestand Sperber	Anzahl/ Beobachtung	-	2		

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 08	IST 11	IST 14	Abw./Trend
K 09	Bestand Waldlaubsänger	Anzahl/ Beobachtung	-	1		

Kommentar

Die entsprechenden Daten werden zurzeit mit Feldaufnahmen erhoben und im NPM-Jahresbericht 2014 nachgewiesen.

ANHANG 1: LEISTUNGSMOTION NR. 596

Antrag des Stadtrates betreffend Leistungsmotion Nr. 596 der Ratsmitglieder Thomas Wüthrich und Patricio Frei betreffend Umsetzung «Velokonzept» innerhalb von maximal 10 Jahren
(Bericht und Antrag)

Der Stadtrat beantragt den Gemeinderat, gestützt auf Art. 45 und Art. 45a Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 19. März 2012, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Der Gemeinderat lehnt die Leistungsmotion Nr. 596 betreffend «Umsetzung «Velokonzept» innerhalb von maximal 10 Jahren» ab.**
- 2. Mitteilung an den Stadtrat.**

Referent des Stadtrates: Abteilungsvorsteher Bau, Thomas Kübler

A. Leistungsmotion

Die Leistungsmotion hat folgenden Wortlaut:

«Der Stadtrat wird beauftragt, im Rahmen des Voranschlages 2015, der Finanzplanung 2016–2018 sowie der Investitionsplanung 2015 und Folgejahre aufzuzeigen, welche finanziellen und personellen Mittel notwendig sind, um all jene Massnahmen innerhalb von maximal 10 Jahren nach Überweisung der Motion umzusetzen, die im Bericht «Velostadt Uster» der ARGE TEAMverkehr.winterthur (in der Folge kurz «Velokonzept» genannt) im Jahre 2011 erarbeitet wurden und die in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Uster fallen.

Dazu müsste bei der LG Stadt- und Verkehrsplanung ein neues Wirkungs- und Leistungsziel formuliert werden: «Die Planung für die Umsetzung des Velokonzepts ist prioritär an die Hand zu nehmen, so dass das Konzept innerhalb von maximal 10 Jahren realisiert werden kann».

Dazu müsste in derselben LG eine Indikation I1 definiert werden:

Planung zur Umsetzung des Velokonzepts erstellt in Prozent des Gesamtvolumens, Zielwert 20%.

Ebenso müsste in der LG Strasseninspektorat das Wirkungs- und Leistungsziel Z03 ergänzt werden: «Dabei ist die Umsetzung des Velokonzepts prioritär zu behandeln».

B. Ausgangslage

Am 14. November 2011 stimmte der Gemeinderat dem Ergänzungsbericht des Stadtrates zum Postulat Nr. 603 betreffend «Velostadt Uster» zu.

Das überprüfte bestehende Radwegnetz basiert auf dem kommunalen Gesamtplan «Fuss- und Wanderwege, Radwege» vom Mai 1994 im Massstab 1:10'000 des Gemeinderates Uster, genehmigt vom Regierungsrat mit Beschluss Nr. 153 vom 15. Januar 1986. Die Revision der Richt- und Nutzungsplanung auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene, welche auch das Radwegnetz beinhaltet, steht in den nächsten Jahren an.

Grundsätzlich werden zwei Radwegnetze unterschieden. Das kantonale Radwegnetz erschliesst Uster und die Aussenwachen entlang der Staatsstrassen und das städtische Radwegnetz stellt die Erschliessung in den Stadtquartieren und Aussenwachen sicher. Der Unterhalt und die Sicherheit der beiden Radwegnetzanlagen werden hoheitlich durch den Kanton bzw. die Stadt Uster gewährleistet.

Die kantonalen Anlagen sind im Eigentum der Volkswirtschaftsdirektion. Sie erarbeitet die Strasseninfrastrukturprojekte in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Abteilungen Bau und Sicherheit. Realisiert werden sie zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt und der Kantonspolizei.

Die Volkswirtschaftsdirektion, das kantonale Tiefbauamt (Bereich Projektierung und Unterhalt), die Kantonspolizei sowie die Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) treffen sich halbjährlich mit der Stadt Uster, Abteilung Bau, zur Besprechung der Ustermer Verkehrsanlagen und der laufenden und geplanten Projekte.

Der im Rahmen des Postulats Nr. 603 erstellte Bericht «Velostadt Uster» ist eine flächendeckende Sicherheitsüberprüfung der Ustermer Strassen mit einer Ist-Zustandsanalyse und dem erforderlichen Massnahmenkatalog für die Eliminierung allfälliger Mängel.

C. Bericht zur Leistungsmotion

Die im Bericht «Velostadt Uster» evaluierten Massnahmen wurden in einer stadtinternen Arbeitsgruppe mit Vertretern der Abteilungen Bau und Sicherheit analysiert. Diverse Massnahmen zur Optimierung der Markierung und der Signalisation wurden in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen des Investitionsbudgets realisiert. Seit 2012 sind im Budget 100 000 Franken für Verbesserungsmassnahmen eingestellt. Die folgenden Massnahmentabellen zeigen, dass sehr viele Massnahmen bei den sich im Eigentum der Stadt Uster befindenden Strassen umgehend umgesetzt wurden. Bei den kantonalen Staatsstrassen sind die Massnahmen währenddessen bisher lediglich in die Planung eingeflossen.

Massnahmenkatalog Stadt Uster

Stadtstrassen	Massnahmen		Offene Massnahmen / Prioritätsstufe *				Gesamtkosten aller Massnahmen geschätzt in Fr.
	total	ausgeführt	1	2	3	4	
Quartiere							
Kirchuster	19	13	3	3	0	0	28'000
Oberuster	13	9	3	0	0	1	507'000
Rehbühl/Hegetsberg	10	4	2	4	0	0	41'000
Wermatswil	7	6	1	0	0	0	1'000
Gschwader	23	13	6	2	1	1	625'000
Nänikon	6	4	1	1	0	0	5'000
Übriges Stadtgebiet	5	2	1	1	0	1	1'760'000
Total	83	51	17	11	1	3	2'967'000
Total offene Massnahmen			32				

(*Prioritätsstufen: 1=möglichst rasch, 2=kurzfristig, 3=mittelfristig, 4=langfristig)

25 der total 32 noch offenen bzw. noch nicht realisierten Massnahmen sind Bestandteil der Infrastrukturplanung der Abteilung Bau für die kommenden 10 Jahre.

Die folgenden Projekte der Stadt Uster befinden sich in Planung und beinhalten umfangreiche Investitionen im Zusammenhang mit dem Massnahmenkatalog «Velostadt Uster». Die Kosten betragen ca. 95 % der gesamten geschätzten städtischen Massnahmenkosten.

Projekte	Quartier	Prioritäts- stufe	Kostenschätzung in Fr.
Steigstrasse, Rad-/Gehweg	Oberuster	4	500'000
Schachenweg/Breitackerstrasse, Rad-/Gehweg	Gschwader	1	300'000
Ackerstrasse, Rad-/Gehweg	Gschwader	4	300'000
Freudwil, Rad-/Gehweg	Übriges Stadtgebiet	4	1'700'000
Total			2'800'000

Für die verbleibenden sieben der 32 Massnahmen laufen zurzeit weitere Sicherheitsabklärungen. Diese Massnahmen beinhalten in der Mehrheit der Fälle kleinere bis mittlere Anpassungen am Verkehrssystem. Dies sind voraussichtlich Markierungs-, Signalisations- oder Sichtweitenanpassungen. Die Massnahmen sollen sobald als möglich umgesetzt werden.

Massnahmenkatalog Kanton Zürich

Staatsstrassen	Massnahmen		Offene Massnahmen / Prioritätsstufe				Gesamtkosten Massnahmen
	total	ausgeführt	1	2	3	4	geschätzt in Fr.
Total	24	0	4	8	6	6	1'980'000

Bei den Staatsstrassen auf dem Gemeindegebiet Uster hat der Kanton die Federführung. Den zuständigen kantonalen Instanzen wurde der Bericht «Velostadt Uster» und die evaluierten Massnahmen vorgestellt resp. zur Umsetzung übergeben. Der Kanton hat in der Folge die total 24 Massnahmen in seiner Planung aufgenommen. Er ist sich der Sicherheitsproblematik für Velofahrende bewusst und wird im Rahmen kantonalen Bauprojekte den Belangen der schwächeren Verkehrsteilnehmenden ein besonderes Augenmerk widmen. Bei der Erarbeitung von Betriebs- und Gestaltungskonzepten steht dem Kanton jeweils eine Vertretung des Verbandes «Pro Velo Schweiz» beratend zur Seite und die Abteilung Bau unterstützt den Kanton bei der Lösungsfindung im städtischen Verkehrsnetz.

Folgende zwei Projekte des Kantons beinhalten umfangreiche Investitionen im Zusammenhang mit dem Massnahmenkatalog «Velostadt Uster». Die Kosten betragen ca. 90% der geschätzten Gesamtkosten der kantonalen Massnahmen.

Projekte	Ort	Kostenschätzung in Fr.
Aathalstrasse	Reduktion Konfliktpunkt, Steigstrasse– Wermatswilerstrasse	550'000
Winterthurerstrasse (5 Teilprojekte)	Berchtoldstrasse–Bahnübergang–Gschwaderstrasse– Lorenallee und Knoten Oberlandstrasse	1'250'000
Total		1'800'000

Die Aathalstrasse ist in der Investitionsplanung des Kantons enthalten und wird in den nächsten Jahren saniert.

Bauliche Massnahmen an der Winterthurerstrasse sind aufgrund der Projekte «Uster West» und «Unterführung Winterthurerstrasse» zum heutigen Zeitpunkt nicht angezeigt. Mit der Realisierung des Projekts «Uster West» wird die Winterthurerstrasse entsprechend der neuen Verkehrssituation optimiert. Eine Unterführung Winterthurerstrasse würde hingegen eine separate Rad-/Gehwegführung entlang der Winterthurerstrasse mit sich bringen.

Erkenntnisse

Zwei wichtige Erkenntnisse können festgehalten werden:

1. Viele Verbesserungsmassnahmen sind nur im Rahmen eines umfassenden Sanierungsprojektes zu realisieren.
2. Ein erheblicher Teil der zu sanierenden Gefahrenpunkte liegen im Zuständigkeitsbereich des Kantons.

Ein neues Leistungs- und Wirkungsziel für die Umsetzungsplanung des Velokonzepts wird aus folgenden Gründen als nicht erfolgsversprechend erachtet:

- a) Es steht in den nächsten Jahren die Revision der Richt- und Nutzungsplanung auf kantonomer, regionaler und kommunaler Ebene an.
- b) Der Realisierungszeitraum bei Projekten mit Landerwerb (evtl. mit Enteignungsverfahren) ist nicht absehbar.
- c) Die Budgetsparziele, wie sie sich in den kommenden Jahren aufgrund der städtischen Grossprojektfinanzierungen abzeichnen, können den Umsetzungszeitraum verzögern.
- d) Das Gesamtvolumen kann nicht zeitlich und kostenmässig linear umgesetzt werden, da viele Massnahmen in einigen wenigen Sanierungsprojekten enthalten sind. Die kostenintensiven, städtischen Massnahmen wurden weitestgehend mit der Prioritätsstufe 4 bewertet und sind langfristig zu realisieren.

Mit den vorhandenen Personalressourcen in der Leistungsgruppe Infrastrukturmanagement von 200-Stellenprozenten sowie unter Beizug von externen Ingenieurbüroleistungen sollte die Realisierung der anstehenden Investitionsprojekte samt Massnahmenumsetzung in den kommenden Jahren möglich sein. Zusätzlich wird jeweils eine Vertretung des Verbandes «Pro Velo Schweiz» zur Vernehmlassung zu den Projekten eingeladen.

D. Antrag zur Leistungsmotion

Der obenstehende Bericht zur Leistungsmotion zeigt, dass das «Velokonzept» und der darin enthaltene Massnahmenkatalog bereits möglichst zeitnah umgesetzt werden. Mit einem speziell formulierten Leistungsauftrag «Umsetzung Velokonzept» kann der zurzeit laufende, nicht einfache Umgestaltungsprozess zugunsten des Veloverkehrs weder beschleunigt noch gesteuert werden. Dies geschieht im Zusammenhang mit den anstehenden Infrastrukturprojekten im Rahmen der Investitionsplanung, so u. a. auch beim Knoten Apotheker-/Seestrasse, dem einzigen Umfallschwerpunkt in der Stadt Uster, welcher auch Velofahrende betrifft. Die Leistungsgruppe Infrastrukturmanagement zeichnet sich für die Projektierung und Umsetzung der Massnahmen auf städtischen Strassen verantwortlich. Die bestehenden Wirkungs- und Leistungsziele der Leistungsgruppe stellen die zeitnahe Realisierung sicher.

Wird die Leistungsmotion vom Gemeinderat endgültig als erheblich eingestuft, wäre anstelle eines neuen, wenig aussagekräftigen Indikators für die Leistungsgruppe Stadt- und Verkehrsplanung – die im Übrigen nicht für die Realisierung von Infrastrukturanlagen zuständig ist – eine regelmässige Berichterstattung der Behörde mittels NPM-Bericht zielführender. Hierfür könnte im NPM-Bericht des Geschäftsfeldes Infrastrukturbau und Unterhalt unter dem Kapitel «Einleitung» jeweils über den aktuellen Planungs- und Realisierungsstand der Massnahmen «Velostadt Uster» berichtet werden. Zudem wäre in der Leistungsgruppe Infrastrukturmanagement ein neues Wirkungs- und Leistungsziel «Die Umsetzung des Velokonzeptes ist prioritär zu behandeln» denkbar. Ein aussagekräftiger Indikator für die Messung der Umsetzung des Velokonzeptes kann aus Sicht der Abteilung Bau aufgrund massgebender exogener Faktoren nicht definiert werden.

E. Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 45 und Art. 45a Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 19. März 2012, die Leistungsmotion Nr. 596 abzulehnen.

STADTRAT USTER

GF HOCHBAU UND VERMESSUNG

EINLEITUNG

■ GF Hochbau und Vermessung

Die Projekte der Zentrumsplanung von Uster schreiten voran. Mit der Festsetzung des Gestaltungsplans «Kern Uster Süd» darf innerhalb der Planperiode mit einer grossflächigen Umsetzung der baulichen Dispositionen gerechnet werden. Auch die Gestaltungspläne «Park am Aabach», «Am Stadtpark» und «Zeughaus-Areal» befinden sich in einem sehr fortgeschrittenen Stadium des Festsetzungsprozesses und werden daraufhin zu teilweise umwälzenden städtebaulichen Veränderungen mit einer hohen Bautätigkeit führen, welche das GF Hochbau und Vermessung nachhaltig beschäftigen dürfte.

Die im Jahr 2011 revidierte Baugebührenverordnung ergab eine deutliche Ertragssteigerung, welche nun zweckgebunden in einen moderaten Ressourcenaufbau im Bereich des Baubewilligungsverfahrens investiert werden kann. Damit verbunden ist eine Überprüfung der Organisation sowie der diesbezüglichen Prozessabläufe vorgesehen.

■ LG Vermessung

Das neue Geoinformationsgesetz mit den entsprechenden Verordnungen hat einem umfangreichen Handlungsbedarf bei den ausführenden Stellen auf Stufe Gemeinde zur Folge. Die Wegleitung des Kantons sowie die Analyse der Situation in Uster führten zur Erkenntnis, dass für die Belange der Gemeinde eine kommunale Geoinformationsverordnung auszuarbeiten ist. Nur so können die noch offenen Formulierungen des Kantons für Uster verbindlich festgelegt werden.

■ LG Baubewilligungen und -beratung

Die Realisierung von zunehmend grösseren Bauvorhaben im dichter werdenden Stadtraum stellen auch die Baubehörde vor steigend komplexere Herausforderungen. Zur Bewältigung derselben soll die Bauinspektion in entsprechender Weise reorganisiert und die diesbezüglichen Handlungsprozesse und Zuständigkeiten den neuen Begebenheiten angepasst werden.

Im Tätigkeitsbereich der Liegenschaftsentwässerung werden die ersten Sanierungsmassnahmen im Zusammenhang mit Strassenbauprojekten umgesetzt.

Auf das Jahr 2015 werden die vollständig revidierten Brandschutzvorschriften in Kraft gesetzt. Diese bewirken in Zukunft einen gesteigerten Beurteilungsbedarf, welcher nicht mehr mit den bestehenden personellen Ressourcen wahrgenommen werden kann. Auch hier ist ein moderater Aufbau vorgesehen.

■ LG Architektur und Denkmalpflege

Mit den fortlaufend abgeschlossenen Planungen zur Zentrumsentwicklung steht bereits in näherer Zukunft deren Realisierung an. Um die formulierten Qualitätsansprüche an die architektonische und städtebauliche Gestaltung gewährleisten zu können, wird die stadträglich eingesetzte Stadtbildkommission in besonderem Mass gefordert sein.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Aufschaltung des kommunalen Inventars der Denkmalschutzobjekte auf dem Geoinformationssystem (GIS) Im kommunalen Inventar der Denkmalschutzobjekte sind rund 5% des Gebäudebestands der Gemeinde Uster verzeichnet. Das Werk ist zwar in erster Linie nur behördenverbindlich, ist jedoch zunehmend auch für Grundeigentümer, Planer und für den Immobilienmarkt von Bedeutung. Das Inventar soll daher in digitaler Form auf dem GIS aufgeschaltet werden und somit der Öffentlichkeit zur interessierten Einsichtnahme offenstehen.	2014	2015
Reorganisation Organisation/Prozessabläufe LG Baubewilligungen und -beratung Zur Bewältigung der kommenden Herausforderungen im Bereich des behördlichen Vollzugs des Baurechts sind die personellen Ressourcen moderat anzupassen und die Organisation sowie die Prozessabläufe zu überprüfen und zu optimieren.	2015	2015
Implementierung eines Baustellen-Umweltschutz-Controllings In Nachachtung zu den Bestrebungen des Umweltschutzgesetzes sind die Gemeinden gehalten auch Baustellen in Bezug auf einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen und hinsichtlich der Vermeidung von Umweltbelastungen zu überwachen. Die entsprechenden Kontrollprozesse sollen im Rahmen der Bauinspektionstätigkeiten implementiert werden.	2015	2015

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Realisierung Vorgaben amtliche Vermessung Die Daten der amtlichen Vermessung, die zunehmend an zentraler Bedeutung gewinnen, müssen in verschiedenen Belangen auf den aktuellsten Bestand gemäss dem Datenmodell DM01ZH24 aufgearbeitet werden. Folgende Teilprojekte sind noch ausstehend: - Bereinigung der Gemeindegrenzen - Erfassung und Überarbeitung der Gebäudeadressen (GABMO) - Aktualisierung Bodenbedeckung und Einzelobjekte	2011	2015
Aufhebung Flurwege im Baugebiet In der Stadt Uster besteht immer noch die Pendenz, die nicht mehr der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung dienenden Flurwege im Baugebiet aufzuheben (Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft, §115). Das Projekt wurde 2011 gestartet und umfasst in einer ersten Phase die Aufhebung der absolut dringlichsten Flurwegobjekte. Die meist komplexen Sachverhalte laufen einem speditiven Vorgehen zuwider.	2011	2015

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	209	171	167	=
LG Vermessung	1'000 Fr.	327	448	418	+
LG Baubewilligungen und -beratung	1'000 Fr.	371	706	738	=
LG Architektur und Denkmalpflege	1'000 Fr.	195	258	217	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'101	1'583	1'540	+

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Hochbau und Vermessung	Stellen	1.0	1.0	1.0	+
LG Vermessung	Stellen	5.3	6.1	5.9	=
LG Baubewilligungen und -beratung	Stellen	9.7	10.7	12.7	-
LG Architektur und Denkmalpflege	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
Total Stellen GF	Stellen	17.0	18.8	20.8	=

Kommentar

LG Vermessung: IST 13 weist eine vakante Stelle auf.

LG Baubewilligung/-beratung: Die personellen Ressourcen im Baubewilligungsverfahren sowie in der Feuerpolizei werden aufgrund gestiegener Bedürfnisse um je eine Stelle aufgestockt.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	=

LG VERMESSUNG

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die geometrischen Informationen über Grund und Boden aktuell und in der technisch zeitgemässen Ausprägung zur Verfügung stellen.
Z 02	L 01	Die Vermessungsleistungen kompetent und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen erbringen.
Z 03	L 01	Für verrechenbare Leistungen einen Kostendeckungsgrad von 100 % erreichen.
Z 04	L 01	Die folgenden Projekte in der Amtlichen Vermessung zum Abschluss führen: die Aufarbeitung der Vermessungsdaten für das Datenmodell DM01ZH24 (bis 2015), die Konsolidierung der Gebäudeadressierungen, Erneuerung der Höhenbasis.
Z 05	L 02	Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums mit abteilungsübergreifender Koordination der Geodaten. Erfüllung des Auftrages aus dem neuen Geoinformationsgesetz (1. Nov. 2012) und den entsprechenden Verordnungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vermessungsdienstleistungen (Nachführung amtliche Vermessung, Erneuerung und Werterhaltung der amtlichen Vermessung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Geoinformationen, Bauvermessung und Kontrolle, Spezialprojekte) (P)
L 02	übrige Dienstleistungen (Stadtplan, Koordination Energieplanung, Betreuung Lärmschutz, Koordination GIS)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 02, Z 03	Kostendeckungsgrad verrechenbare Leistungen	%	108	100	100	=
I 02	Z 01, Z 02	Nachführungen der amtlichen Vermessung innerhalb 1 Jahr	%	100	100	100	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Ausgefertigte Grenzmutationen	#	19	25	25	=
K 02	Vollzüge von Grenzmutationen	#	18	25	25	=
K 03	Nachführung von Bestandesänderungen (Situationsveränderungen) an Grundstücken	#	250	220	220	=
K 04	Nachtrag von Handänderungen an Grundstücken	#	554	450	450	=

Kommentar

Der Umfang der Vermessungsarbeiten ist exogen bestimmt und abhängig von der Bautätigkeit.

LG BAUBEWILLIGUNGEN UND –BERATUNG**LEISTUNGSAUFTRÄGE 2015 – 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 06	Eine kompetente, dienstleistungsorientierte und über den primären gesetzlichen Auftrag hinausgehende Beratung im Rahmen des öffentlichen Baurechtes anbieten.
Z 02	L 01 – L 04	Für ein möglichst rasches und transparentes Bewilligungsverfahren sorgen.
Z 03	L 01, L 06	In Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Projektverfassern auf eine gute städtebauliche Architektur innerhalb der Stadt Uster hinarbeiten
Z 04	L 01 – L 06	Eingehende Anzeigen, Beanstandungen, Anfragen, etc. kompetent und im Rahmen der personellen Ressourcen zeitgerecht beantworten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Baurechtliche Verfahren (P)
L 02	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 03	Feuerpolizei (P)
L 04	Feuerungskontrollen (P)
L 05	Baustatistik (P)
L 06	Bauberatung

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 02	Intern bearbeitete Baugesuche	#	309	260	260	+
I 02	Z 02	Innerhalb Verfahrensfristen erledigte Gesuche	%	70	90	90	=
I 03	Z 01 – Z 04	Beurteilung der Leistungen durch Kundinnen/Kunden (Umfrage)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 04	Z 02	Maximale Zahl vor Rechtsmittelinstanzen verlorener Rekurse	# %	0.2	0.5	0.5	=

Kommentar

Der Indikator I 04 wird zukünftig in Abhängigkeit zur Anzahl erlassener und anfechtbarer Rechtsentscheide gesetzt.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Eingegangene Baugesuche	#	279	270	270	=
K 02	Erledigte Baugesuche (exkl. Projektänderungen)	#	257	250	250	=
K 03	Anzahl Gesuche, die an externe Büros zugeteilt werden	#	42	20	15	=
K 04	Anträge an Stadtrat	#	25	30	30	=
K 05	Verfügungen Abteilungsvorsteher Bau	#	238	300	300	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 06	Anzeigeverfahren Bausekretär	#	234	200	250	=
K 07	Baufreigaben	#	239	150	200	=
K 08	Kontrollen im Rahmen der Bauausführung	#	309	250	300	+
K 09	Abwasserbewilligungen	#	83	120	120	=
K 10	Bewilligte Feuerungsanlagen	#	179	230	200	=

LG ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 – 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die architektonische und städtebauliche Qualität von Uster weiterentwickeln. Dies erfolgt unter anderem durch gezielte Information der Öffentlichkeit und Architekten sowie im gegenseitigen Austausch auf einer geeigneten Plattform. Gute Architektur fördern.
Z 02	L 01, L 02	Bauten und andere Zeitzeugen entsprechend ihrer historischen und architektonischen Bedeutung erhalten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtbildkommission
L 02	Denkmalpflege (P)
L 03	Architektur, Städtebau (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01, Z 02	Stadtbildkommission führen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl von der Stadtbildkommission behandelte Geschäftsfälle	#	33	30	30	=

GF KOORDINATION BILDUNG**EINLEITUNG**

- **GF Koordination Bildung**

Ab 1. Januar 2015 ist der Schulpsychologische Dienst (SPD) eine Leistungsgruppe des GF Koordination Bildung. Da der SPD im Bezirk als unabhängige Fachstelle positioniert ist, wird er neu dem Stadtrat unterstellt. Angeschlossen sind die Primarschule Uster, die Sekundarstufe Uster, die Oberstufe Nänikon-Greifensee, die Schule Mönchaltorf, die Schule Volketswil und die Schule Wangen-Brüttisellen.

Neu werden Entlastungsaufenthalte, sozialpädagogische Familienbegleitungen und der erhöhte Betreuungsbedarf behinderter Kinder am Mittagstisch nicht mehr in der LG Sonderpädagogik sondern separat als Familienunterstützung im GF Koordination Bildung ausgewiesen.

Die Bildungsplattform wird seit Sommer 2014 nicht mehr administrativ durch die Abteilung Bildung unterstützt. Diese Arbeiten werden vom Vorstand übernommen.

- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Überprüfung interne Organisation bezüglich Familienunterstützung	Frühling 2015	Frühling 2016

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	0	0	0	
Musikschule	1'000 Fr.	839	983	959	+
Schulverwaltung	1'000 Fr.	1'421	1'264	1'400	=
<i>Schulpsychologischer Dienst</i>	<i>1'000 Fr.</i>	-	-	0	=
Familienunterstützung	1'000 Fr.	-	-	73	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'260	2'247	2'432	

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Schulverwaltung	Stellen	10.4	10.4	10.0	=
<i>Schulpsychologischer Dienst (inkl. Sekr.)</i>	<i>Stellen</i>	<i>3.65</i>	<i>4.5</i>	<i>6.65</i>	=
Total Stellen GF	Stellen	14.05	14.9	16.65	

Kommentar

Innerhalb der Abteilung Bildung erfolgte im Sommer 2014 eine Pensenverlagerung von der Schulverwaltung zur Sonderpädagogischen Leitung.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	9	0	0	=

LG KOORDINATION BILDUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mittels Beiträgen sowie Bereitstellung von Unterrichtsräumen sicherstellen, dass berechnigte Schulkinder resp. Jugendliche eine musikalische Grundausbildung durch gutes Fachpersonal erhalten und ein Instrument erlernen können. Die Stadt Uster engagiert sich für einen möglichst hohen Anteil an Gruppenkursen.
Z 02	L 01 - L 03	Die Anzahl der Unterrichtsstunden berücksichtigen die Nachfrage nach Musikunterricht, die Bevölkerungsentwicklung der subventionsberechtigten Kinder und Jugendlichen, die finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die politischen Vorgaben.
Z 03	L 04	Das GF Bildung unterstützt lokale Bildungsinstitutionen. Der Support ist überwiegend administrativer Natur.
Z 04	L 05	Die Schulverwaltung unterstützt die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule mit hohen qualitativen Dienstleistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Beitragszahlungen an MSUG	
L 01	Grundausbildung
L 02	Fachkurse
L 03	Ensembleunterricht
Bildungsplattform	
L 04	Die Abteilung Bildung leistet punktuell Unterstützung und führt das Aktuariat der Organisation.
Schulverwaltung	
L 05	Erbringung administrativer und organisatorischer Dienstleistungen für Primarschulpflege, Schulleitungen, Fachstellen und Mitarbeitende der Primarschule.

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
MSUG							
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl subventionierte Unterrichtsstunden MSUG	#	15'251	15'500	15'500	=
I 02	Z 01	Anteil der Schüler/innen der MSUG, welche Gruppenunterricht besuchen	%	16.4	24	24	=
Schulverwaltung							
I 03	Z 04	Befragung der Nutzer der Dienstleistungen der Schulverwaltung (Anteil zufriedene und sehr zufriedene Nutzer)	%	80	90	90	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
MSUG						
K 01	Anzahl Ustermer Schüler/innen bei der MSUG	#	933	1'000	1'000	=
K 02	Anzahl Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren (subventionsberechtigte Einwohner/innen)	#	5'319	5'400	5'500	+
K 03	Kosten je subventionierte Stunde MSUG	Fr.	124.54	126.04	129.81*	=
K 04	%-Anteil der Elternbeiträge an Gesamtkosten der MSUG	%	50	50	50	=
Schulverwaltung						
K 05	Anzahl Kindergarten- und Schülerzuteilungen pro Jahr	#	1'030	1'030	1'030	=

Kommentar

* ab SJ 15/16

LG SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST**LEISTUNGSauftrag 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulpsychologischer Dienst (SPD) ¹

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Anteil zufriedene Gemeinden	%			80	=
I 02	Z 01	Anzahl Abklärungen/ Beratungen Primarschule Uster	#	620	620	620	=
I 03	Z 01	Anzahl Abklärungen/ Beratungen Sekundarstufe Uster	#	-	-	130	=
I 04	Z 01	Anzahl Kinder andere Körperschaften	#	-	-	585	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Kinder Primarschule Uster	#	2'620	2'700	2'700	+
K 02	Anzahl Kinder Sekundarstufe Uster	#	-	-	640	+
K 03	Anzahl Kinder andere Körperschaften	#	-	-	3'150	+

¹ Die Primarschulpflege begrüsst grundsätzlich eine Verschiebung (als eigene, neue Leistungsgruppe) ins GF 49 in Verbindung mit einer DL-Erweiterung (LV mit weiteren [Schul-]Gemeinden)

GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

■ GF Sicherheit

Sicherheit ist ein zentrales menschliches Grundbedürfnis und ein immer wichtigerer Standortfaktor. Das Ziel des Geschäftsfelds Sicherheit besteht darin, eine wirkungsvolle, professionelle und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen orientierte Arbeit der städtischen Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz) zu gewährleisten sowie die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen zu pflegen.

Das GF Sicherheit nimmt zusätzlich die Ausbildung und die Administration des Gemeindeführungsorgans in besonderen und ausserordentlichen Lagen (GFO) sowie die Aufgaben des Stadtrichters wahr.

■ LG Bevölkerungsschutz

Unter einheitlichem Kommando vereinigt die LG Bevölkerungsschutz die Stützpunktfeuerwehr, den Zivilschutz, das regionale Ausbildungszentrum Riedikon sowie in administrativer Hinsicht das Schiesswesen und die Gemeindeführungsorganisation (GFO) der Stadt Uster. Die LG Bevölkerungsschutz gewährleistet zusammen mit den Partnerorganisationen den bestmöglichen Schutz und die Sicherheit der Bevölkerung, ihrer Lebensgrundlagen sowie der Kulturgüter im Alltag und bei Grossereignissen.

2015 steht die «5. Überarbeitung Verfahren Ausgleichsgebiete» (Anzahl Schutzplätze) an. Im Zusammenhang mit der Sanierung des Einkaufszentrums Illuster soll auch der dort untergebrachte öffentliche Schutzraum saniert werden.

■ LG Stadtpolizei

Die Vakanzen bei der Sicherheits- und Verkehrspolizei konnten neu besetzt werden. Dadurch können die vorgegebenen Präsenzzeiten wieder umfassend abgedeckt werden. Ebenso sind wieder vermehrt Spezialpatrouillen und autonome Grosskontrollen auf dem Gebiet der Stadt möglich.

Die Stadtpolizei beteiligt sich aktiv am Projekt «Sanierung / Neubau Damm-/Oberlandstrasse». Das Projekt hat für die Stadtpolizei infolge der herrschenden, sehr knappen Platzverhältnisse grosse Priorität. Ein gemeinsamer Stützpunkt zusammen mit der Kantonspolizei wäre für die Stapo nach wie vor wünschenswert.

Durch die erfolgreiche Einführung der Planungssoftware E3 kann die Stadtpolizei die personellen Ressourcen noch präziser und effektiver einsetzen. Namentlich können Spitzenzeiten durch den temporären Aussendienst von zwei uniformierten Patrouillen abgedeckt werden.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Parkgebührenverordnung	Sommer 2009	Ende 2015
Bevölkerungsbefragung zur subjektiven Sicherheit	Frühling 2015	Herbst 2015
Überarbeitung des Schutzplatzangebotes (LG Bevölkerungsschutz)	Frühling 2015	Ende 2015
Überarbeitung und Einführung eines neuen Marktreglements	Frühling 2015	Ende 2015

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Sicherheit	1'000 Fr.	399	446	445	=
LG Bevölkerungsschutz	1'000 Fr.	1'864	1'815	1'716	=
LG Stadtpolizei	1'000 Fr.	1'126	1'093	1'388	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'390	3'354	3'549	=

Kommentar LG Bevölkerungsschutz: weniger Sachaufwand -100, mehr Sozialleistungen +40.

LG Stadtpolizei: Die Abweichung im Voranschlag 2015 gegenüber der Rechnung 2013 ist durch die im Jahr 2013 zu tief ausgefallenen Personalkosten aufgrund von mehreren nicht besetzten Stellen zu erklären. Die Erhöhung im Voranschlag 2015 gegenüber dem Voranschlag 2014 resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der budgetierten Parkgebühreneinnahmen im Umfang von Fr. 600'000.00.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Sicherheit	Stellen	2.0	2.0	2.4	=
LG Bevölkerungsschutz	Stellen	6.75	6.75	7.0	=
LG Stadtpolizei	Stellen	27.6	30.9	30.5	+
Total Stellen GF	Stellen	36.35	39.65	39.9	+

Kommentar

GF Sicherheit: Keine Stellenerhöhung, sondern eine Verschiebung der Aufgaben und der Stellenprozentanteile des stellvertretenden Stadtrichters von der LG Stadtpolizei in das GF Sicherheit.

LG BVS: Aufstockung der Stelle des Platzwartes im Ausbildungszentrum Riedikon von 75% auf 100%. Dadurch reduzieren sich Überstunden und Entschädigungen für Aushilfskräfte, so dass die Stellenerhöhung kostenneutral erfolgt.

LG Stadtpolizei: siehe GF Sicherheit. Per 2016 soll die bis Ende 2015 befristet besetzte Teilzeitstelle im Fachbereich Verkehr in eine unbefristete Stelle umgewandelt werden, unter gleichzeitiger Anpassung des Stellenplans.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	1'297	700	600	=

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Bestandteil Beschluss GR

Bestandteil Beschluss GR

L 09: Nur administrativ; die operative Verantwortung trägt der Stabschef der GFO (Abteilungsleiter Sicherheit).

Plan 18: =unverändert. +Zunahme. -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Feuerwehr							
Erstfalleinsatz Ausbildung							
I 01	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	[-]	erfüllt	erfüllt		
		Anzahl Übungsstunden	h	8'111	8'000	8'100	=
I 02	Z 02	Anzahl Ausbildungsstunden- Kursstunden	h	8'111	8'000	1'900	=
Einsatzbereitschaft							

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 03	Z 02	Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht Anzahl Pikettdienststunden	{-}	-	≥ gut		
			Mann h	-	-	4'900	=
Präventionstätigkeit							
I 04	Z 0402	Stunden durch AdF Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht GVZ	h [-]	540 -	580 ≥ gut	≥ gut	=
Ausbildungszentrum Intervention							
I 05	Z 01	Auslastungsgrad Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	% [-]	78 erfüllt	75 erfüllt	erfüllt	=
Zivilschutz							
Ausbildung							
I 06	Z 0302	Kostendeckungsgrad Anzahl Dienstage pro AdZS	% Tage	97 -	100 -	6	=
I 07	Z 0102	Bericht Amt für Militär und Zivilschutz Anzahl Kurstage AMZ pro AdZS	{-} Tage	[-] -	≥ gut -	0.5	=
Bereitschaft							
I 08	Z 0103	Anteil praktische Einsätze Bericht Amt für Militär und Zivilschutz	% [-]	42 [-]	52 ≥ gut	≥ gut	=
Einsätze							
I 09	Z 02	Anteil praktische Einsätze	%	42	52	52	=
Ausbildungszentrum							
I 10	Z 04	Auslastungsgrad	%	78	75	76	+
I 11	Z 04	Kostendeckungsgrad	%	97	100	100	=
Gemeindeführungsorganisation							
I 12	Z 05	Ausbildungstage Gemeindeführungsorgan (GFO)	Tage	2	2	2	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Feuerwehr						
K 01	Bestand AdF (Angehörige der Feuerwehr)	Personen	111	110	115	=
K 02	Anzahl Übungen	#	110	116	125	=
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	20'900	12'100	13'000	=
K 04	Anzahl Einsätze	#	301	210	215	=
Zivilschutz						
K 05	Bestand Zivilschutz-AdZS (Angehörige des Zivilschutzes)	Personen	268	280	283	=
K 06	Anzahl Einsätze Zivilschutz – praktisch	Tage	693	680	800	=
K 07	Einsätze Zivilschutz-Anzahl Übungstage Übungen	Tage	941	600	750	=
K 08	Aufnahmekapazität in öffentlichen Schutzräumen (Anzahl Schutzplätze)	Personen #	1'160	1'160	1'160	+
Ausbildungszentrum						
K 09	Anzahl Belegungstage	#	-	-	180	+

Kommentar

K 02: Durch die Neugründung einer Führungsunterstützung und eines Ausbildungszuges erhöht sich die Anzahl Übungen auf 125.

K 07: Der Anteil praktischer Einsätze im Verhältnis zu den Übungen soll gegenüber 2013 wieder auf >50% erhöht werden.

LG STADTPOLIZEI

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 05, L 06	Vermittlung und Gewährleistung der objektiven und subjektiven Sicherheit
Z 02	L 01, L 04	Verhinderung und Aufklärung von Delikten im Rahmen der stadtpolizeirechtlichen Zuständigkeit
Z 03	L 01, L 02, L 03	Polizeiliche Jugenddienstarbeit im Sinne des 5-Säulenkonzepts (<i>Prävention, Früherkennung, Vernetzung, Repression, Kontrolle</i>) des Jugenddienstes der Stadtpolizei Uster
Z 04	L 06, L 08	Effizienter und sicherer Verkehrsfluss auf dem Stadtgebiet
Z 05	L 07	Die Stadt Uster ist in den regionalen Sicherheitsverbund eingebunden.
Z 06	L 05, L 07	Kundenorientierter Vollzug der verwaltungsrechtlichen Aufgaben (Gastro / Märkte / Bewilligungen)

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Präventive Präsenz durch uniformierte Patrouillentätigkeit (Fahrzeug-, Velo- und Fusspatrouillen)
L 02	Jugenddienstpatrouillen ergänzend zu den Patrouillen der Sicherheits-/Verkehrspolizei (möglichst umfassende Präsenz)
L 03	Interdisziplinäre Zusammenarbeit des Jugenddienstes mit den internen und externen Partnerorganisationen zur Bekämpfung der Jugenddelinquenz
L 04	Standardisiertes und zeitgerechtes Bearbeiten der festgestellten Sachverhalte (Rapport Controlling)
L 05	Rechtsgleiche, transparente Erteilung und Kontrolle von Bewilligungen.
L 06	Kontrolle des fliessenden und ruhenden Verkehrs
L 07	Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und den grösseren städtischen Korps (Winterthur und Zürich) in allen Fachgebieten
L 08	Verkehrsmanagement

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01, Z 04 Z 03	Präsenz im Aussendienst	% der Gesamt-arbeits-stunden	71.21	>65	>70	+
I 02	Z 01, Z 02, Z 04	Interventionszeit Stadt intern (ohne Regio) aber inkl. Greifensee	Min.	7:29	<10	<10	=
I 03	Z 02	Qualitätscontrolling im Rapportwesen; maximale Bearbeitungszeit pro Rapport Prozentsatz aller Rapporte (POLIS), die innerhalb 20 Tagen erledigt sind.	Tage %	85	80	80	=
I 04	Z 01, Z 04	Übertretungen in signalisierten T30-Zonen	%	1.41	5	5	=
I 05	Z 06	Online Märkte / E-Gov.	%	0	50	50	=
I 06	Z 06	Kontrolltätigkeit Verwaltungspolizei auf Stadtgebiet	%	66.0	75	75	=
I 07	Z 04	Regional Organisierte (Gross-) Kontrollen auf Stadtgebiet	Kontr. tage	13	10	10	=

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 08	Z 03	Spezialpatrouillen Jugenddienst	Anz. Aktionen/ Patrouillen	-	12	12	=

Kommentar

I 03: Die vorgenommene Änderung ist lediglich eine sprachliche Präzisierung. Der Indikator verändert sich materiell nicht, ist in der neuen Formulierung aber besser verständlich.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Stadtpolizei						
K 01	Präsenz Jugenddienst	h	1'827	2'500	2'500	=
K 02	Ausrückeseinsätze Stadtpolizei (ohne Regio)	#	2'312	2'500	2'500	=
K 03	Ausrückeseinsätze Regio (Uster & Greifensee)	#	227	250	250	=
K 04	Anzahl Märkte	#	60	65	61	=
K 05	Anzahl Gastwirtschaftsbetriebe (dauerhafte Patente)	#	177	170	170	=
K 06	Anzahl übrige Bewilligungen	#	1'673	1'600	1'700	=
K 07	Anzahl Geschwindigkeitskontrollstunden (ohne Semistationäre Messanlagen)	h	301	300	300	=
Seerettung						
K 08	Mannschaftsbestand	#	22	22	22	=
K 09	Rettungseinsätze	#	37	45	45	=

GF PUBLIKUMSDIENST**EINLEITUNG**▪ **GF Publikumsdienst**

Keine Bemerkungen

▪ **LG Einwohnerdienste**

Trotz kontinuierlicher Erweiterung des Online-Dienstleistungsangebotes ist kein Rückgang der Schaltervorsprachen zu verzeichnen. Es ist davon auszugehen, dass dies auch 2015 so bleiben wird. Die Anzahl von komplexen und zeitaufwändigen Schaltergeschäften ist zudem spürbar gestiegen.

▪ **LG Zivilstandsamt**

Die Bevölkerungszahlen der Stadt Uster und des Zivilstandskreises Uster steigen kontinuierlich. Auch neue Aufgabenbereiche wie Entgegennahme von Erklärungen über das gemeinsame Sorgerecht und Erziehungsgutschriften bringen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Das neue Angebot von Samstagstrauungen wird mit zusätzlichen 20 Stellenprozenten abgedeckt.

Die obligatorische Mikroverfilmung und die damit verbundene Digitalisierung der Familienregister erfolgt im 2016.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ab 2015 werden in Uster Ziviltrauungen erstmals auch am Samstag durchgeführt.	Mai 2015	Oktober 2015

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	4	0	6	=
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	181	159	154	=
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	940	1'014	981	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'125	1'173	1'141	=

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0	0	=
LG Einwohnerdienste	Stellen	6.0	6.0	6.0	+
LG Zivilstandsamt	Stellen	10.9	10.9	11.1	+
Total Stellen GF	Stellen	16.9	16.9	17.1	+

Kommentar

LG Einwohnerdienste & LG Zivilstandsamt: Die steigenden Bevölkerungszahlen wirken sich unmittelbar auf die Anzahl Geschäftsfälle in den beiden Leistungsgruppen aus (An-/Abmeldungen, Ausweiserneuerungen, Beurkundungen, Todesfälle, Trauungen etc.) und werden künftig zu einer Stellenerhöhung führen müssen.

Das neue Angebot von Samstagstrauungen (ab 2015) wird mit den zusätzlichen 20 Stellenprozenten in der LG Zivilstandsamt abgedeckt.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	=

LG EINWOHNERDIENSTE

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03, L 04	Die Kundenbedürfnisse (intern und extern) sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 01, L 02	Die Registerführung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben, korrekt, fehlerfrei und effizient.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Führen des Einwohnerregisters und Hunderegisters (<i>Verarbeiten von Zu-, Um- und Wegzügen, Neueinträge, Mutationen, Streichungen</i>)
L 02	<i>Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon/Fax, Online-Schalter, Brief-post). Führen des Hunderegisters (Verarbeiten von Zu-, Um- und Wegzügen, Mutationen)</i>
L 03	<i>Führen des Fundbüros (Entgegennahme, Lagerung, Vermittlung und Verwertung von Fundgegenständen)</i>
L 04	<i>Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon/Fax, Online-Schalter, Brief-post)</i>

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01 - Z 02	Kundenzufriedenheit: periodische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit mittels Fragebogen, Anzahl negative Gesamtbeurteilungen	%	<1	<1	<1	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Einwohner/innen Stadt Uster	#	33'830	34'300	34'600	+
K 02	Zugang	#	2'600	3'000	2'900	+
K 03	Abgang	#	2'300	2'500	2'500	+
K 04	Anzahl in Uster verabgabte Hunde	#	1'100	1'100	1'100	+
K 05	Anzahl vermittelte Fundgegenstände	#	103	200	150	+

Kommentar

K 01: Ausgewiesen wird der gesamte Einwohnerbestand, d.h. sowohl Einwohner mit Niederlassung als auch mit Aufenthalt.

LG ZIVILSTANDSAMT

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Zivilstandsamt		
Z 01	L 01, L 02	Die Registerführung erfolgt korrekt, fehlerfrei und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.
Z 02	L 01, L 02	Beratung und Beurkundung im neuen Namens- und Bürgerrecht erfolgen kompetent und effizient.
Z 06	L 01	Mikroverfilmung / Digitalisierung des Familienregisters
Bestattungsamt		
Z 03	L 03, L 04	Die Beratung und Organisation durch das Bestattungsamt erfolgen kompetent und einfühlsam und berücksichtigen in hohem Masse die Würde des Verstorbenen und die Gefühle der Hinterbliebenen.
Friedhof		
Z 04	L 05, L 06	Die Dienstleistungen der Grabpflege sind kostendeckend.
Z 05	L 05	Der Friedhof stellt verschiedene bedarfsgerechte Bestattungsformen zur Verfügung.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
Zivilstandsamt	
L 01	Führen des elektronischen Personenstandsregisters Infostar (Beurkundung von Geburt, <i>Vaterschafts-</i> Anerkennung, Eheschliessung, Partnerschaft, Tod, Gerichts- und Verwaltungsentscheiden, Auslandereignissen und Beurkundung ausländischer Personen).
L 02	Beratung von Brautpaaren, gleichgeschlechtlichen Paaren <i>und unverheirateten Eltern</i> , Durchführung der Vorbereitungen und Durchführung von Ziviltrauungen und Partnerschaftsbeurkundungen. <i>Einführung des neuen Namens- und Bürgerrechtes.</i>
Bestattungsamt	
L 03	Beratung und Unterstützung der Hinterbliebenen bezüglich Organisation und Ablauf von Bestattung und Abdankung.
L 04	Einsargen, Überführen, Aufbahrung, Wartung und Reinigung von Aufbahrungsraum und Friedhofkapelle, Kremation, Sigristendienst bei Abdankung und Bestattung sowie Rechnungsführung.
Friedhof	
L 05	Grabfelder bereitstellen, Urnennischen erstellen, Bestattungen durchführen (Gräber öffnen und schliessen).
L 06	Grabpflege
L 07	Kontrolle von Feuerbrand, Gitterrost und Ambrosia im ganzen Stadtgebiet.

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Zivilstandsamt							
I 01	Z 01 - Z 02	Keine Beanstandungen bei Inspektion	[-]	-	erfüllt	erfüllt	erfüllt
I 02	Z 01 - Z 02	Geschäftserledigung, länger als ein Monat <i>Geschäftsfälle, innert drei Monaten nicht beurkundet</i>	%	-	<4.0	<3.0	<3.0
Friedhof							
I 03	Z 04	Kostendeckungsgrad Grabpflege	%	122.9	>100	>100	>100

Kommentar

I 02: Der Indikator wird den Vorgaben des Bundes an die Behandlungsfristen angepasst.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Zivilstandsamt						
K 01	Geburten	#	871	900	900	+
K 02	Trauungen/Partnerschaft	#	150/1	170/8	170/8	+
K 03	Todesfälle	#	450	400	450	+
Bestattungsamt						
K 04	Anzahl Einsargungen	#	342	345	350	+
K 05	Anzahl Abdankungen Friedhofkapelle	#	154	130	140	=
K 06	Anzahl Transporte	#	450	450	460	+
Friedhof						
K 07	Anzahl Bestattungen	#	196	180	190	+
K 08	Anteil Feuerbestattungen	%	79	80	80	=
K 09	Bearbeitung Feuerbrand, Gitterrost, Ambrosia	Std.	50	50	50	=

GF SOZIALE SICHERHEIT

EINLEITUNG

■ GF Soziale Sicherheit

Keine besonderen Bemerkungen.

■ LG Sozialversicherung

Die effektiven Ausgaben für die Zusatzleistungen zur AHV/IV werden **in diesem Jahr** voraussichtlich dem Voranschlag entsprechen. Per 1. Januar 2015 werden die Renten der AHV und der IV und somit auch die Grenzwerte der Zusatzleistungen der Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Wegen der tiefen Teuerung in den beiden letzten Jahren wird nur eine geringfügige Erhöhung erwartet. Zudem steigt die Anzahl Bezügerfälle sowohl bei der AHV wie bei IV derzeit nicht mehr in demselben Ausmass wie in früheren Jahren.

Der Bruttoaufwand für die Gemeindezuschüsse AHV/IV wird im 2015 leicht sinken, da voraussichtlich weniger Ausgaben bei den Hinterlassenen anfallen werden.

■ LG Familienergänzende Betreuung

Mit 90% Nachfragedeckung ist bei der familienergänzenden Betreuung ein Angebotsvolumen erreicht, das den Anbietern noch eine wirtschaftliche Betriebsführung erlaubt. Von den Kindern auf der Warteliste sind rund drei Viertel im Babyalter. Aufgrund des erhöhten Betreuungsbedarfs ist das Platzangebot für die Kleinkinder bis 18 Monate beschränkt. Mit den FEB-Trägerschaften werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenkonditionen Möglichkeiten für zusätzliche Betreuungsangebote für diese Kinder geprüft und allenfalls umgesetzt.

Auf Grund der weiterhin hohen Elternbeiträge reicht der im Jahre 2003 vom Stimmvolk genehmigt Rahmenkredit von 2 Millionen Franken für die Finanzierung der Beiträge an die familienergänzende Betreuung auch im nächsten Jahr aus.

■ LG Kindes- und Erwachsenenschutz

Die KESB verzeichnet im laufenden Jahr täglich durchschnittlich eine neue Meldung betreffend Prüfung von Schutzmassnahmen für ein Kind oder eine erwachsene Person. Daneben sind die rund 900 bereits bestehenden Kindes- und Erwachsenenschutzfälle laufend zu bearbeiten.

Die KESB rechnet im laufenden Jahr mit 1500 Entscheiden. Im **letzten** Jahr waren es insgesamt 1052.

Um die anfallende Arbeit genauer zu erfassen, werden bei der KESB **neu** nicht nur die Fälle mit Schutzmassnahmen, sondern auch die Verfahren gezählt, da pro Fall mehrere Verfahren parallel offen sein können. Die entsprechenden Daten werden neu bei den Kennzahlen berücksichtigt. Diese sind auch bei der Statistik, die jährlich von der kantonalen Aufsichtsstelle eingefordert wird, miteinbezogen. Im Monat Juni 2014 bearbeiteten die Mitarbeitenden der KESB beispielsweise 99 Kindesschutzverfahren und 114 Erwachsenenschutzverfahren. Der Aufwand für ein Verfahren ist sehr unterschiedlich; dieser kann wenige Stunden, einige Tage oder mehrere Monate betragen. Mit einem entsprechenden Entscheid der KESB oder durch Einstellung/Abschreibung/Sistierung werden die Verfahren abgeschlossen.

Betreffend die neuen Institute wie Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung oder bewegungseinschränkende Massnahmen verzeichnet die KESB weiterhin wenige Eingaben. Bisher musste die KESB weder bei Patientenverfügungen noch bei bewegungseinschränkenden Massnahmen aktiv werden. Insgesamt wurden seit **Betriebsaufnahme der KESB** aber 30 Vorsorgeaufträge der KESB zur Hinterlegung eingereicht (die Hälfte aus Uster). Es kam jedoch lediglich zu zwei Validierungen (Inkraftsetzung), während der Rest nach einer Vorprüfung einstweilen abgelegt wurde.

Abgeschlossen werden müssen im Jahre 2015 die Überführungen altrechtlicher Beistandschaften in das neue Erwachsenenschutzrecht. Die damit verbunden Aufgaben werden zum Teil von befristet angestellten Fachkräften wahrgenommen. Weiterhin ist die Entwicklung der zu erledigenden Arbeiten durch die KESB unsicher, beispielsweise beim neuen Zuständigkeitsgebiet der gemeinsamen elterlichen Sorge.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Prüfung Einbezug weiterer Anbieter ins FEB-Model (z.B. Verein Mary Poppins)	Januar 2015	Mai 2016
Zusätzliches Angebot für Kleinkinder bis 18 Monate	Februar 2015	Mai 2017
Studie Gesamtaufwand Altersbereich und Folgen von Neuerung zusammen mit Abt. Gesundheit	März 2015	März 2016

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	423	397	423	=
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	10'411	10'862	10'694	+
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'238	1'542	1'299	+
LG Kindes- und Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	874	882	891	+
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	12'945	13'683	13'307	+

Kommentar

LG Sozialversicherungen: Reduktion Aufwand aufgrund der Entwicklung der effektiven Fallzahlen.

LG FEB: Reduktion wegen der höheren Kostenbeteiligung der Eltern am Gesamtaufwand.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Geschäftsfeld	Stellen	0	0.2	0.2	=
LG Sozialversicherung	Stellen	6.2	6.0	6.2	+
LG Familienergänzende Betreuung	Stellen	0.5	0.5	0.7	+
LG Kindes- und Erwachsenenschutz	Stellen	11.6	12.0	12.0	+
Total Stellen GF	Stellen	18.3	18.7	19.1	+

Kommentar

LG Sozialversicherung: Ausbau des Stellenetats beim Schalter der Abteilung um 0.2 Stellen bereits erfolgt, da dafür der Kredit mit dem Voranschlag 2014 bewilligt wurde.

LG FEB: Aufstockung um 0.2 Stellen wegen erweitertem Aufgabengebiet und höherem Arbeitsvolumen.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	-37	0	0	=

LG SOZIALVERSICHERUNG

LEISTUNGSaufträge 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindegzuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 03	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.
Z 04	L 02	Leistungen, die gemäss KVG der Gemeinde übertragen werden, gemäss den gesetzlichen Vorgaben erbringen.
Z 05	L 01, L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen kompetent und transparent ausrichten.
Z 06	L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen im Auftrag von anderen Gemeinden gegen eine kosten-deckende Entschädigung ausrichten.
Z 07	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindegzuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindegzuschüsse)
L 04	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	3	2	2	=
I 02	Z 02, Z 05	Ø Bearbeitungsdauer je Neuanmeldung	Monate	3.5	4	4	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Zusatzleistungen zur AHV / IV						
K 01	Anzahl Neugesuche	#	176	200	200	+
K 02	Anzahl Bezüger/innen:	#	903	900	910	+
K 03	-davon Betagte	#	484	475	480	+
K 04	-davon Hinterlassene	#	9	10	10	=
K 05	-davon Invalide	#	410	415	420	+
K 06	Auszahlungen Ergänzungsleistung / Beihilfe - Total:	1'000 Fr.	17'285	18'290	18'290	+
K 07	-davon Betagte	1'000 Fr.	8'207	8'670	8'670	+
K 08	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	244	350	300	=
K 09	-davon Invalide	1'000 Fr.	8'835	9'270	9'320	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 10	Auszahlungen Gemeindegzuschüsse - Total:	1'000 Fr.	663	567	535	+
K 11	-davon Betagte	1'000 Fr.	351	320	320	+
K 12	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	52	17	15	=
K 13	-davon Invalide	1'000 Fr.	260	230	200	+
AHV-Zweigstelle						
K 14	Anzahl geführte Dossiers AHV-Mitgliederregister	#	4'279	5'800	4'300	=
KVG						
K 15	Individuelle Prämienverbilligungen (IPV) Gesuche wegen Veränderungen wirtschaftlicher Verhältnisse oder anderen Gründen	#	1'195	1'100	1'350	+
K 16	IPV-Berechtigte	#	8'434	8'700	8'800	+

LG FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	In Uster steht für die Mehrheit der Familien, die einen familienergänzenden Betreuungsplatz suchen, ein Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 01	Beiträge an die Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein) auszahlen zur Deckung der Betriebskosten.
Z 03	L 01	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten der Kindertagesstätten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Verhältnis Anzahl verfügbare Plätze / nachgefragte Plätze	%	76	80	90	=
I 02	Z 03	Anteil der Eltern an Gesamtkosten	%	76.5	51	75	=
Beiträge an Institutionen							
I 03	Z 02	bestehende Institutionen	1'000 Fr.	1'250	1'400	1'250	+
I 04	Z 02	Zusätzliche neue Plätze	1'000 Fr.	0	100	20	+

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder	#	474	480	495	+
K 02	Platzierte Kinder aus anderen Wohn-gemeinden	#	40	25	40	=
K 03	Total Anzahl Plätze in Kinderhorten	#	74	54	54	=
K 04	Total Anzahl Plätze in Kinderkrippen	#	175	190	195	+
K 05	Auslastungsgrad Plätze in Kinderhorten	%	83	85	95	=
K 06	Auslastungsgrad Plätze in Kinderkrippen	%	100	93	95	=
K 07	Kinder auf Warteliste Krippe	#	49	65	50	=

Kommentar

K 02: Kita Seegarten betreut in Nänikon auch Kinder der Gemeinde Greifensee

LG KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01,	Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden unter Beachtung der Prinzipien der Subsidiarität und der Verhältnismässigkeit angeordnet.
Z 02	L 01, L 02	Die errichteten Massnahmen werden durch die Betroffenen akzeptiert
Z 03	-	Die Anschlussgemeinden der KESB Uster werden über die Tätigkeit der KESB Uster in geeigneter Form informiert

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kindesschutz
L 02	Erwachsenenschutz

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Anzahl erlassene KESB-Entscheide	#	976	1'200	1'500	+
I 02	Z 02	Anzahl Rekurse	#	24	20	20	-
I 03	Z 02	Anzahl gutgeheissene Rekurse	#	4	5	5	=
I 04	Z 01	Anzahl fürsorgerische Unterbringungen	#	-	6	10	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Massnahmen Erwachsenenschutz	#	613	570	590	+
K 02	Anzahl Massnahmen Kindesschutz	#	339	380	400	=
K 03	Anzahl Massnahmen Stadt Uster	#	500	420	440	=
K 04	Anzahl Massnahmen Anschlussgemeinden	#	452	530	550	+
K 05	Anzahl Private Mandatsträger	#	-	160	-	-
K 06	Aufwand Aufträge durch Dritte	Fr.	-	60000	-	-
K 07	Anzahl Vorsorgeaufträge (Validierung)	#	-	5	5	+
K 08	Anzahl Verfahren Kindesschutz	#	-	-	1'200	=
K 07	Anzahl Verfahren Erwachsenenschutz	#	-	-	1'300	=
K 08	Anzahl Verfahrensvertretung Kind	#	-	-	120	+

Kommentar

K 08: Neue Gesetzesbestimmung in Art. 314a^{bis} ZGB, wonach für Kinder in den Bereichen Fremdplatzierung und Besuchsrecht (konflikthaft zwischen den Elternteilen) zwingend eine Verfahrensvertretung bestellt werden muss und für andere Bereiche, wie gemeinsame elterliche Sorge, Erlass Besuchsrechtsordnung, Wechsel Pflegefamilie, zumindest eine Prüfung einer Verfahrensvertretung erfolgen muss. Die Verfahrensvertretung wird in der Regel von in Kindesschutzverfahren erfahrenen Rechtsanwälten und Rechtsanwältinnen übernommen. Die Kosten der Verfahrensvertretung werden nach Möglichkeit den Kindseltern auferlegt, subsidiär aber von der KESB gutgesprochen. Das Inkasso leistet die KESB.

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

GF Gesundheit

Aufgrund der erfolgten Situations- und Bedarfsanalysen in den Bereichen «Gesundheitsförderung/Prävention» und «Medizinische Versorgung» sollen die notwendigen Massnahmen getroffen werden, um den Zertifizierungsprozess für das Silberlabel «Gesundheitsstadt» einzuleiten. Es hat sich gezeigt, dass diverse in der Situations- und Bedarfsanalyse benannten Lücken bereits in der Planung oder sogar Umsetzung sind.

LG Abfall und Umwelt

Die Planung für die Sanierung der Hauptsammelstelle sowie die Abklärungen bezüglich eines neuen Standorts werden vorangetrieben. Dem Stadtrat werden die Resultate des Pilotversuchs mit Mehrwegbechern am Uster-Märt 2014 vorgelegt und es wird über das weitere Vorgehen entschieden. Es wird in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen ein Umweltbericht erarbeitet, der den Zustand der Umwelt in der Stadt Uster dokumentiert und aufzeigt, was die Stadt Uster im Umweltbereich macht und welche Massnahmen für die Zukunft geplant sind.

LG Lebensmittelkontrolle

Ständerat und Nationalrat haben entschieden, dass die Inspektionsergebnisse der Lebensmittelkontrolle auch künftig nicht veröffentlicht werden. Der Nutzen und die Wirkung seien umstritten. Dies zeigen auch Ergebnisse aus dem Ausland und teilweise aus Kantonen, die dies auf freiwilliger Basis eingeführt haben. Ziel soll es sein, mit risikobasierten Kontrollen und Massnahmen die Betriebe dahin zu bringen, dass die Lebensmittelhygiene sichergestellt ist. Vermehrt wird das Augenmerk auch auf die Täuschung mit Lebensmitteln gelegt. Gerade nach dem Pferdefleisch- und Weinskandal sind die Konsumenten sensibilisiert. Im Auftrag des Kantonalen Labors werden diesbezüglich auch im 2015 wieder diverse Lebensmittel untersucht.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Silberlabel «Gesundheitsstadt»	2013	2015
Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle, in Zusammenarbeit mit Abt. Finanzen, GF Liegenschaften (Lead)	2011	2016
Mehrwegbecher: Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten	2012	2015
Erarbeitung einer periodischen Umweltberichterstattung	2015	Alle 4 Jahre

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Gesundheit	1'000 Fr.	449	409	419	=
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	0	0	=
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	103	120	113	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	552	529	532	=

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	+
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	+

Kommentar

Plan 18: Bei der LG Abfall und Umwelt ist mittelfristig eine Zunahme um 0.2 vorgesehen, da am Samstag jeweils eine zusätzliche Person an der Hauptsammelstelle benötigt wird.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	257	580	300	+

LG ABFALL UND UMWELT

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03, L 04	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 04	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehrriecht fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 03	Haupt- und Neben-Quartiersammelstellen mit einem dem Standort angepassten Angebot kundenfreundlich betreiben.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrriechtentsorgung (Kehrriechtabfuhr, illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Altstoffbewirtschaftung (Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen, Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung) Separatabfahren und -sammlungen (wöchentliche Grünabfuhr, monatliche Papierabfuhr, 9x jährliche Kartonabfuhr, 6x jährlicher Häckseldienst, 6x jährliche Sonderabfallsammlung, 2x jährliche Textilsammlung) (P)
L 03	Sammelstellen (Hauptsammelstelle mit kundenfreundlichen Öffnungszeiten von 35 – 40 h pro Woche, gute Abdeckung mit Quartiersammelstellen) (P)
L 04	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01, Z 04 - Z 05	Recyclingquote	%	53.1	>50	>55	=
I 02	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	98	<95	<95	=
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	-34.8	≤-35.00	≤-34.00	=
I 04	Z 01, Z 04	Separatabfahren und -sammlungen pro Jahr (ohne wöchentliche Grünabfuhr)	#	35	35		
I 05	Z 05	Öffnungszeiten Hauptsammelstelle	h je Wo	38	38		
I 06	Z 05	Anzahl Unterflursammelstellen zu Sammelstellen total	#/ #	6/25	8/25	10/25	=

Kommentar

I 04 und I 05 werden neu unter Leistungen genauer beschrieben, I 04 wird leicht angepasst.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Menge Kehrriecht	kg/Einw.	205	<220	<210	=
K 02	Menge Papier und Karton	kg/Einw.	76	>80	>75	=

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 03	Menge Grüngut	kg/Einw.	74	>80	>80	+
K 04	Kosten Kehrlichtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	868	875	850	=
K 05	Kosten Kehrlicht- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	615	600	600	=

LG LEBENSMITTELKONTROLLE

LEISTUNGSAUFRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Die Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.
Z 02	L 01, L 02	Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen.
Z 03	L 01, L 02	Die Konsumenten vor Täuschungen mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen.
Z 04	L 01	Für Dritte gegen eine mindestens kostendeckende Entschädigung Lebensmittelkontrollen durchführen.
Z 05	L 04	Für Privatpersonen Pilzkontrollen durchführen.
Z 06	L 03	In Uster eine regionale Tierkadaversammelstelle gemäss den gesetzlichen Bestimmungen führen und für Anschlussgemeinden kostendeckend Rechnung stellen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Amtliche Lebensmittelüberwachung (P)
L 02	Diverse verwaltungspolizeiliche Aufgaben (P)
L 03	Entsorgung Tierkörper und Fleischabfälle (P)
L 04	Pilzkontrolle

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Anzahl Kontrollen							
I 01	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 1 (gut)	%	52	>50	>50	=
I 02	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 2 (genügend)	%	41	>40	>40	=
I 03	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 3 (mangelhaft)	%	7	>9	>9	=
I 04	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 4 (schlecht)	%	0	<1	<1	=
Regionale Tierkadaverstelle							
I 05	Z 06	Kostendeckungsgrad	%	102	86	90	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Lebensmittelkontrolle						
K 01	Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	#	248	250	250	=
K 02	Anzahl Inspektionen	#	265	220	200	-
K 03	Anzahl Nachkontrollen	#	45	<40	<40	-
K 04	Anzahl Verzeigungen	#	4	<5	<5	=
Pilzkontrolle						
K 05	Anzahl Pilzkontrollen (Kontrollscheine)	#	112	180	150	

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Tierkadaver						
K 06	Angelieferte Menge Uster/15 Vertragsgemeinden	t	28/54	20/54	18/50	-

Kommentar

K 01: Aufgrund des neuen zu erwartenden eidgenössisch geregelten Kontrollrhythmus von Betrieben wird es wahrscheinlich weniger Inspektionen geben.

K 05: Bei den Pilzkontrollen ist es schwierig Prognosen zu stellen. Je nach Wetterbedingungen können Schwankungen von +/- 50% vorkommen.

K 06: Die Tendenz der Anlieferung von Kadaver und Fleischabfällen ist seit Jahren leicht sinkend.

GF BETREUTES WOHNEN PFLEGE, BETREUUNG UND ALTER**EINLEITUNG**

- **GF ~~Betreutes Wohnen~~ Pflege, Betreuung und Alter**

Im Rahmen der Umsetzung der Altersstrategie (Massnahme 1) untersucht die Abteilung Gesundheit die künftige Angebotsgestaltung im ambulanten und stationären Pflegebereich in qualitativer und quantitativer Hinsicht und unterbreitet dem Stadtrat Vorschläge zur weiteren Planung und Umsetzung. Ziel ist, dass die Stadt Uster für die Herausforderungen der demographischen Alterung gewappnet ist.

- **LG Heime Uster**

Im 2014 startete das Projekt der Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den Heimen Uster mit Auswahl und Entscheid des für die Heime passenden Anbieters sowie der Planung der Umsetzung. Im 2015 wird das Produkt angeschafft und eingeführt, des Weiteren finden die Schulungen der Mitarbeitenden in der Pflege statt.

Die elektronische Pflegedokumentation bedeutet eine höhere Effizienz durch den Wegfall von Doppelspurigkeiten. Die Daten sind für die erforderlichen Berufsgruppen immer gleichzeitig zugänglich. Das Anbieten einer modernen Infrastruktur für die Mitarbeitenden erhöht die Attraktivität als Arbeitgeber.

- **LG Spitex Uster**

Zur Bewältigung der Folgen des immensen Wachstums der letzten Jahre sowie zur Konsolidierung des Betriebs wird die Überprüfung verschiedener Arbeitsprozesse nötig wie z. B. der Abläufe des Patienten-Wegs oder der interdisziplinären Zusammenarbeit. Ein weiteres Pflege-Team wird an der Winterthurerstrasse «Pflege West» einziehen.

- **LG Heime Uster, LG Spitex Uster**

Die «Ausbildungskooperation Gesundheitsmeile» etabliert sich laufend. Sie erweist sich im Bereich der Personalrekrutierung zunehmend als Standortvorteil (attraktive Ausbildungsplätze für Lernende im Gesundheitswesen). Auch werden sachliche und fachliche Fragestellungen gemeinsam mit dem Spital Uster und dem Wagerenhof vertieft und weiterentwickelt. Dazu gehört ein jährlicher Weiterbildungs-Anlass für alle Betriebe der Ausbildungskooperation. Die neu geschaffene gemeinsame Homepage wird als Informationsplattform genutzt und gepflegt.

- **LG Fachstelle Alter**

Im Jahr 2015 wird der Aufbau der im Rahmen der Altersstrategie neu geschaffenen Fachstelle Alter fortgesetzt. Die Kontakte zu den Akteuren im Altersbereich und die Zusammenarbeit mit ihnen werden aktiv gepflegt und gefördert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Informationen an ältere Menschen über verschiedene Kanäle sowie die Beratung und Vermittlung zu den vorhandenen Dienstleistungen und Fachstellen.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Heime Uster und Spitex Uster: Weiterentwicklung der Ausbildungskooperation «Gesundheitsmeile»	Mai 2010	laufend
Heime Uster: Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den Heimen Uster	2014	2016
Spitex Uster: Anpassungen des Bedarfsabklärungsinstruments RAI-HC für den nationalen Datenpool	2013	Dez. 2014
Diverse Prozessüberprüfungen	2014	Dez. 2015
Fachstelle Alter: Organisation und Durchführung einer Veranstaltung für die ältere Bevölkerung, in Zusammenarbeit mit den Akteuren im Altersbereich.	2014	Mai 2015

GLOBALBUDGET 2015**GF – Globalkredit**

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Betreutes Wohnen Pflege, Betreuung und Alter	1'000 Fr.	24	208	53	=
LG Heime Uster	1'000 Fr.	-847	-928	-473	+

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
LG Spitex Uster	1'000 Fr.	2'377	2'929	3'394	+
<i>LG Fachstelle Alter</i>	<i>1'000 Fr.</i>	-	-	167	+
Total Globalkredit GF ohne Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	1'554	2'209	3'141	+
Beiträge an Heime Uster	1'000 Fr.	4'242	4'850	4'090	=
Beiträge an externe Heime	1'000 Fr.	1'555	1'741	1'741	=
Beiträge an externe Spitex	1'000 Fr.	163	65	65	=
Spital Defizit- und Sockelbeiträge	1'000 Fr.	0	0	0	=
Total Globalkredit GF inkl. Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	7'514	8'865	9'037	=

Kommentar

LG Heime Uster und Beiträge an Heime Uster: Aufwandverschiebung aufgrund der kantonalen Vorgaben bei den Pflegegeldern um Fr. 640'000 (weniger Ertrag bei Heimen, weniger Aufwand bei den Beiträgen an die Heime Uster).

LG Heime Uster: Aufwand für Projekt elektronische Pflegedokumentation, Ergebnisverbesserungen durch Kosten- und Einnahmoptimierung.

LG Spitex Uster: Enthalten sind Kosten für 0.2 Stellen beim HRM, die der Spitex Uster intern verrechnet werden (siehe GF Steuerung u. Führung).

Beiträge an Heime Uster: Entspricht dem Gemeindeanteil der Pflegefinanzierung (Normdefizit) gemäss Regierungsratsbeschluss vom 19.09.2013.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Betreutes Wohnen Pflege, Betreuung und Alter	Stellen	0	1.0	0	
LG Heime Uster	Stellen	212.1	213.6	212.4	=
LG Spitex Uster	Stellen	49.8	49.6	56.9	+
<i>LG Fachstelle Alter</i>	<i>Stellen</i>	-	-	1.0	+
Total Stellen GF	Stellen	261.9	264.2	270.3	+

Kommentar

LG Spitex Uster: Der Stellenplan ist variabel; er wird laufend der Leistungsnachfrage angepasst. Zur Konsolidierung der Betriebsorganisation und zur Entlastung der Gesamtleitung in administrativen, organisatorischen und personellen Belangen wird eine 80%-Stelle mit Führungsverantwortung geschaffen.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	704	966	710	-

Kommentar

LG Heime Uster: Fr. 500'000 für jährlich wiederkehrende Ersatzinvestitionen ab einem Wert von Fr. 5'000; Letzte Etappe der Liftsanierung der Heime Fr. 110'0000; Investitionskosten elektronische Pflegedokumentation Fr. 100'000.

LG HEIME STADT-USTER

LEISTUNGSaufträge 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Stadt Uster bietet ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeplätzen an. Neben den Grundangeboten für Pflege und Wohnen können auch ergänzende Betreuungs- und Wohnformen angeboten werden. Das Angebot wird neuen Begebenheiten laufend angepasst.
Z 02	L 01 - L 04	Es ist eine möglichst hohe Bettenauslastung und im Rahmen der steuerbaren Möglichkeiten möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.
Z 03	L 01 - L 03	Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen entspricht einem üblichen Standard für die stationäre Langzeitpflege mit öffentlichem Versorgungsauftrag und richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.
Z 04	L 04	Die Restaurants sind öffentlich und werden für Heimbewohnende, Mitarbeitende und Gäste geführt. Die Qualität entspricht dem Dienstleistungsstandard der Heime.
Z 05	L 05	Mindestens 10% der Stellen in der LG sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflege (P)
L 02	Betreuung (P)
L 03	Hotellerie (P)
L 04	Restaurants
L 05	Berufsausbildung

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01 - 02	Bettenauslastung	%	95	95.9	96.3	=
I 02	Z 02	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	103	103.3	101.7	-
I 03	Z 03	Anteil der Bewohnenden, die in der Bewohnendenbefragung die Frage «Können Sie das Heim weiterempfehlen» mit Ja beantworten	%	99.3	95	95	=
I 04	Z 03	Alle Standorte der Heime erhalten im Jahresbericht der Gesundheitsdirektion mindestens die Beurteilung «guter Gesamteindruck»	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	=
I 05	Z 04	Umsatz Restaurants	1'000 Fr.	900	952	853	=
I 06	Z 05	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	61	61	61	=

Kommentar

I 05: Umsatz Restaurants tiefer, da Schulen Tagesstrukturen geschaffen haben und Schüler vor Ort selber verpflegen, bei Saalvermietungen (Versammlungen) weniger konsumiert wird als früher und die Heime Uster stärker durch andere Anbieter konkurrenziert werden.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Aufwand (+) / Ertrag (-) je Pflgetag (inkl. Restaurants)	Fr.	-9.4	-10.6	-5.4	+
K 02	Verpflegungstage	Tage	89'798	87'874	88'213	=
K 03	Anzahl Betten (Total)	#	259	251	251	=
K 04	Anzahl auswärtige Heimbewohnende	#	45	45	45	=

LG SPITEX USTER

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 04	Bedarfsorientierte ambulante Pflege- und Hilfeleistungen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sicherstellen
Z 02	L 04	Ergänzende Angebote zu Kerndienstleistungen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflegeleistungen gemäss KVG und Pflegegesetz (P)
L 02	Hauswirtschaftliche, betreuerische und andere Leistungen (P)
L 03	Fachberatungen Information und Prävention (P)
L 04	Ergänzende Leistungen Hilfsmittel, Kinderspitex, Onkospitex u.a. gemäss KVG und Pflegegesetz (P)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Pflegeleistungen gemäss KVG							
I 01	Z 01	Verrechnete Stunden Pflege	h	29'010	29'600	34'000	+
I 02	Z 01	Verrechnete Stunden psychiatriische Fachpflege	h	-	-		
Hauswirtschaftliche und andere Leistungen							
I 03	Z 02	Verrechnete Stunden HW	h	18'287	19'400	19'400	=

Kommentar

I 02/ I03: Alle Leistungsstunden gemäss Hochrechnung.

I 02: Somatische und psychiatrische Pflege können in der Leistungserfassung nicht mehr getrennt werden. Alle Pflegeleistungen sind im I 01 zusammengefasst.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Klient/innen (betreuerische und pflegerische Leistungen)	#	863	960	970	+
K 02	Anzahl Besuche/Einsätze pro Jahr	#	64'118	63'000	64'800	+
K 03	Kostendeckungsgrad Spitex-Shop	%	-	60	65	+
K 04	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	7	9	10	+

Kommentar

Alle Kennzahlen gemäss Hochrechnung

K 04: 6 FaGe, 1 HF, 3 Validationsverfahren.

Nicht mitgezählt sind 6 FaGe aus den Heimen Uster und 6 HF aus dem Spital Uster (Spitex-Praktika).

LG FACHSTELLE ALTER

LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, 03	Ältere Menschen und ihre Angehörigen erhalten Informationen und Beratung zu wichtigen Altersthemen und zu den vorhandenen Dienstleistungen und Fachpersonen im Altersbereich und sie werden an die entsprechenden Stellen weiter vermittelt.
Z 02	L 02, 03	Die Akteure im Altersbereich können sich vernetzen und ihre Angebote koordinieren.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bereitstellen von Informationen zu Altersthemen, Dienstleistungen und Fachpersonen sowie Vermittlung und Beratung ratsuchender Personen.
L 02	Förderung der Zusammenarbeit der Akteure und Koordination der Dienstleistungen im Altersbereich anbieten und durchführen.
L 03	Förderung der Freiwilligenarbeit im Altersbereich.

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01	Aktionen zur Informationsvermittlung im Altersbereich.	#	-	-	4	+
I 02	Z 02	Aktionen zur Vernetzung und Koordination im Altersbereich.	#	-	-	3	+
I 03	Z 01, 02	Aktionen zur Förderung der Freiwilligenarbeit im Altersbereich.	#	-	-	1	+

Kommentar

I 01 - I 03: Unter Aktionen sind spezielle Aktivitäten und Produkte (z.B. Veranstaltungen, Broschüren etc.) zu verstehen.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Beratungen und Vermittlungen.	#	-	-	40	+
K 02	Anzahl Akteure im Altersbereich, welche mit Fachstelle Alter vernetzt sind.	#	-	-	34	+

GF SPORT

EINLEITUNG

■ LG Sportanlagen und Sportförderung

Die Sport- und Fun-Camps erfreuen sich grosse Beliebtheit, was dazu führt, dass die Nachfrage nach Plätzen grösser ist als das Angebot. Deshalb sollen 2015 drei Camps statt wie bisher zwei durchgeführt werden. Zudem ist eine breitere Vernetzung der Camps mit den Ustermer Sportvereinen vorgesehen.

Das bestehende Online-Reservationssystem für die städtischen Sportanlagen erleichtert den Vereinen die Arbeit, indem alle benötigten Informationen online abrufbar sind und Reservationsanfragen rund um die Uhr getätigt werden können. Diese Software soll weiter ausgebaut werden. So soll ein Kursverwaltungstool die Organisation der Sport- und Fun-Camps erleichtern. Ab Anfangs 2015 übernimmt das GF Sport zudem die Koordination der Belegung der Turnhallen der Primarschule ausserhalb der Schulzeit. Damit werden die Kundenfreundlichkeit verbessert und die verwaltungsinternen Abläufe optimiert.

■ LG SportBäder

Die Attraktivität der Freibäder soll weiter verbessert werden. So ist im Dorfbad eine neue Sitzterrasse und im Strandbad der Einbau einer Warmwasseraufbereitungsanlage geplant. Die Warmwasseraufbereitung im Strandbad ermöglicht vor allem bei Saisonbeginn und gegen Saisonende angenehmere Wassertemperaturen für Schwimmerinnen und Schwimmer.

■ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Sanierung und Erweiterung Hallenbad Nach der Zustimmung des Volkes Ende März 2014 zur Sanierung und Erweiterung des Hallenbads wird am 11. Mai 2015 mit dem Bau des neuen Bads begonnen.	August 2008	Ende 2016
Weiterbetrieb Heusser-Staub-Areal Um den Fussballbetrieb auf der Heusser-Staub-Wiese bis zum Umzug auf die Sportanlage Buchholz aufrecht zu erhalten, soll das bestehende Garderobengebäude abgerissen und durch eine temporäre Container-Lösung ersetzt werden. Die Bauarbeiten sollen Anfang 2014 beginnen und bis Frühling 2014 dauern.	April 2011	Frühling 2014
Provisorium Ersatz BZU-Turnhalle Die Kantonsschule Uster ist bis zur Erstellung des Neubaus im Bildungszentrum Uster in einem Schulhausprovisorium untergebracht. Da das BZU selber in den nächsten Jahren umgebaut und erweitert wird, besteht während drei Jahren ein Ersatzbedarf von drei Sporthallen. Auch die in diesen Hallen trainierenden Sportvereine benötigen eine Alternative. Zu diesem Zweck soll für die Dauer Winter 2015/16 (geplante Inbetriebnahme) bis ca. Frühling 2019 auf dem Buchholz-Areal ein Provisorium für eine Dreifachturnhalle erstellt werden.	Winter 2015/16	Frühling 2019
Strandbad Im Frühling 2015 ist die Installation einer Warmwasseraufbereitungsanlage geplant. Anschliessend an die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades stehen im Strandbad Sanierungen im Sinne der Vorgabe des Gemeinderates an. Vorbehalten bleiben allfällige dringliche Sanierungsarbeiten.	Frühling 2015	Offen

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Sport	1'000 Fr.	424	573	576	=
LG Sportanlagen und Sportförderung	1'000 Fr.	806	1'028	1'017	=
LG Sportbäder	1'000 Fr.	1'351	1'109	1'043	=
Förderungen & Veranstaltungen	1'000 Fr.	-8	0	-	
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'574	2'709	2'636	=

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Sport	Stellen	20.4	21.9	1.0	=
LG Sportanlagen und Sportförderung	Stellen	-	-	6.3	=
LG Sportbäder	Stellen	-	-	14.6	+
Total Stellen GF	Stellen	20.4	21.9	21.9	+

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	2'156	3'840	12'780	-

Kommentar

Die grosse Zunahme bei den Investitionen ist auf die Erweiterung und Sanierung des Hallenbades zurückzuführen, die 2015 startet.

LG SPORTANLAGEN UND SPORTFÖRDERUNG**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 – 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Trainings- und Spielbetrieb der Sportvereine mit einer Belegungsplanung der Sportstätten gewährleisten.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Veranstalter und Vereine bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Sportanlagen sicherstellen.
Z 05	L 04	Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche organisieren.
Z 06	L 04	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) und das Sport-Netzwerk zu anderen Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem Bund pflegen.
Z 07	L 04	Städtische Institutionen in den Bereichen Sport und Bewegungsförderung beraten.
Z 08	L 01, L 02, L 03	Den Kostendeckungsgrad der Sportanlagen durch Werbung erhöhen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 02	Anlässe und Veranstaltungen
L 03	Vernetzung, Beratung, Sportförderung

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Sporthalle							
I 1301	Z 02 – Z 05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	118	110	110	=
I 1402	Z 04	Kostendeckungsgrad Sporthalle	%	27.51	27.24	27.50	=
I 15	Z 08	Werberträge	Fr.	0	15'000		
Aussenanlagen							
I 1603	Z 02 – Z 05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	132	130	130	=
I 1704	Z 04	Kostendeckungsgrad Aussenanlagen	%	9.60	9.02	9.50	=
I 18	Z 08	Werberträge	Fr.	5'000	15'000		

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	ProSport - Vereine	#	33	33	33	=
K 02	Aktivsportler/innen (ProSport-Vereine)	#	2'600	2'450	2'600	+
K 03	Jugendliche (ProSport-Vereine)	#	2'200	2'100	2'200	+

LG SPORTBÄDER**LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Trainings- und Spielbetrieb der Sportvereine mit einer Belegungsplanung der Sportstätten gewährleisten.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Veranstalter und Vereine bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 0402	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Sportanlagen und Badbetriebe sicherstellen.
Z 05	L 04	Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche organisieren.
Z 06	L 04	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) und das Sport-Netzwerk zu anderen Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem Bund pflegen.
Z 07	L 04	Städtische Institutionen in den Bereichen Sport und Bewegungsförderung beraten.
Z 08	L 01, L 02, L 03	Den Kostendeckungsgrad der Sportanlagen durch Werbung erhöhen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bäder (Hallenbad, Dorfbad, Strandbad)
L 02	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 03	Anlässe und Veranstaltungen
L 04	Vernetzung, Beratung, Sportförderung

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Hallenbad							
I 01	Z 01, Z 0402	Anzahl Badegäste (ohne Schulschwimmen)	#	179'356	177'000	73'000	+
I 02	Z 01, Z 0402	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.61	6.24	5.60	+
I 03	Z 01, Z 0402	Kostendeckungsgrad Hallenbad	%	60.00	73.25	60'00	+
I 04	Z 08	Werberträge	Fr.	0	10'000		
Strandbad							
I 0504	Z 01, Z 0402	Anzahl Badegäste	#	60'596	49'000	55'000	+
I 0605	Z 01, Z 0402	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	2.98	3.65	3.7	+
I 0706	Z 01, Z 0402	Kostendeckungsgrad Strandbad	%	35.15	39.05	40.00	+
I 08	Z 08	Werberträge	Fr.	0	5'000		
Dorfbad							
I 0907	Z 01, Z 0402	Anzahl Badegäste	#	19'423	18'000	18'000	-
I 1008	Z 01, Z 0402	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	6.41	6.93	7.00	-
I 1109	Z 01, Z 0402	Kostendeckungsgrad Dorfbad	%	26.94	23.31	23.00	-
I 12	Z 08	Werberträge	Fr.	0	5'000		
Sporthalle							
I 13	Z 02 - Z 05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	118	110		

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
+14	Z-04	Kostendeckungsgrad Sport-halle	%	27.51	27.24	27.25	
+15	Z-08	Werberträge	Fr.	0	15'000		
Aussenanlagen							
+16	Z-02 – Z-05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	132	130	130	
+17	Z-04	Kostendeckungsgrad Aussenanlagen	%	9.60	9.02	9.00	
+18	Z-08	Werberträge	Fr.	5'000	15'000		
Generelle							
I 1910	Z 01, Z 0402	Anzahl Wasserproben/Beanstandungen durch das Kantonale Labor	#	6/0	10/0	5/0	
I 2011	Z 01	Rettungseinsätze durch Badpersonal	#	1	<5	<3	

Kommentar

I 01: Die tiefere Anzahl Gäste des Hallenbades kommt daher, dass es wegen der Sanierung und Erweiterung anfangs Mai 2015 für rund 1 ½ Jahre geschlossen wird.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K-01	ProSport – Vereine	#	33	33		
K-02	Aktivsportler/innen (ProSport-Vereine)	#	2'600	2'450		
K-03	Jugendliche (ProSport-Vereine)	#	2'200	2'100		

ANHANG 1: ÜBERSICHT STÄDTISCHE SPORTANLAGEN**Definition:**

Infrastruktur ist für die Durchführung von entsprechenden Anlässen zugelassen und erfüllt die Vorgaben des Verbandes.

Nationale Anlässe regionale und nationale Meisterschaften, Spiele oder Anlässe

Internationale Anlässe Länderspiele, europäische oder internationale Klubspiele oder Anlässe

Sporthalle Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Badminton	✓	✓
Handball	✓	✓
Rollstuhlbasketball	✓	✓
Volleyball	✓	✓
Rhythm. Sportgymnastik	✓	✓
Basketball	✓	
Unihockey	✓	✓
Bogenschiessen (Indoor)	✓	✓
Boxen	✓	
Akrobatik	✓	
Turniertanz	✓	
Trampolin	✓	✓
Kunstturnen	✓	✓

Trendsportartenplatz

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

Heusser-Staub-Wiese

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Fussball (Meisterschaftsspiele)	✓	

Stadion Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Leichtathletik	✓	
Kricket	✓	
Fussball	✓	
American Football	✓	✓

Hallenbad (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Schwimmen	✓	✓

Freibäder (Dorfbad, Strandbad)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		
Beachvolleyball-Feld (Strandbad)	✓	

GF SOZIALHILFE

EINLEITUNG

GF Sozialhilfe

Im Geschäftsfeld Sozialhilfe werden immer mehr vorläufig aufgenommene Asylsuchende und anerkannte Flüchtlinge unterstützt, die mehr als zehn Jahre im Kanton Zürich leben. Die Chancen, ein mit eigenen Einnahmen finanziertes Leben zu führen, sind bei diesen Personen oft aus gesundheitlichen Gründen stark eingeschränkt. Da meist keine Sozialversicherung das Leben der Betroffenen finanziert, hat die Sozialhilfe für deren Lebenskosten aufzukommen. Den grössten Teil des Aufwandes haben die Gemeinden zu tragen.

Nach zwei Jahren mit erheblichem zusätzlichem Aufwand für die Kleinkinderbetreuungsbeiträge sollte sich dieser auf Grund der neu vom Regierungsrat erlassenen Verordnung wieder reduzieren. In welchem Ausmasse dieser erfolgen wird, kann noch nicht abgeschätzt werden.

LG Sozialberatung

Im Vergleich zum Juni 2013 ist die Arbeitslosenquote der Stadt Uster im Juni 2014 um 0.4% auf 2.8% gesunken. Die aktuellen Fallzahlen bei der Sozialhilfe entsprechen denjenigen des letzten Jahres. Im kommenden Jahr wird wegen dem Bevölkerungswachstum ein leichter Anstieg der Sozialhilfefälle erwartet. Aufgrund der derzeitigen Arbeitsmarktsituation ist nicht mit einer weiteren Erhöhung der Sozialhilfeausgaben zu rechnen. Gleich bleiben wird voraussichtlich die Anzahl Fallabschlüsse.

Bei den Kennzahlen über die Sozialhilfebeziehenden sind gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Statistik meist auch die Daten der Asylsuchenden mit Aufenthaltsstatus F und der anerkannten Flüchtlinge, die von der Leistungsgruppe Asyl- und Flüchtlingskoordination betreut werden, miteinbezogen. Dies hat beispielsweise die Erhöhung des Anteils Ausländer/innen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, zur Folge.

LG Asyl- und Flüchtlingskoordination

Derzeit erfüllt die Stadt Uster die Aufnahmequote bei den Asylsuchenden von 0.5% der Wohnbevölkerung knapp. Es kann aufgrund der aktuellen Zunahme der Asylgesuche nicht abgeschätzt werden, ob sich die kantonale Vorgabe ändert. Die Stadt Uster nimmt zur Erfüllung des Kontingentes laufend neue Asylsuchende auf.

Die Anzahl Personen mit N-Ausweis, die der Stadt Uster vom Kanton zugewiesen wird, nimmt stetig ab, dafür werden mehr Personen mit vorläufiger Aufnahme mit F-Ausweis zugewiesen oder ziehen selbständig nach Uster. Diese Personen werden dem Kontingent angerechnet, solange sie Sozialhilfe beziehen.

Uster wurden in den letzten Jahren nur noch vereinzelt Personen zugewiesen, die nach Abschluss des Asylverfahrens in ihr Heimatland zurückkehrten. Deshalb werden die entsprechenden Vorgaben im Leistungsauftrag gestrichen.

Zugenommen hat die Anzahl anerkannter Flüchtlinge, die durch die Stadt Uster unterstützt wird, da die Anerkennungsquote der Asylgesuche von Personen, die von Syrien, Eritrea, Tibet usw. kommen, relativ hoch ist. Anerkannte Flüchtlinge werden beim Kontingent nicht berücksichtigt.

Seit Anfang Jahr ist die Fachstelle für Integrationsfragen des Kantons Zürich für die Bildungs-, Beschäftigungs- und Integrationsangebote (BBIP) zuständig. Die bestehenden VAMOS-Angebote, die von der Stadt Uster geführt werden, sind aktuell gut ausgelastet und werden im 2015 im selben Rahmen weitergeführt. Zur Finanzierung der Angebote ab 2016 hat der Kanton noch keinen Entscheid gefällt.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Neuausrichtung Angebote VAMOS	Januar 2015	Dezember 2015

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	3'057	3'153	3'075	+
LG Sozialberatung	1'000 Fr.	6'357	5'927	5'934	+
LG Asyl- und Flüchtlingskoordination	1'000 Fr.	236	225	315	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	9'650	9'304	9'324	+

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Sozialhilfe	Stellen	4.0	4.0	4.0	+
LG Sozialberatung	Stellen	13.6	14.0	14.0	+
LG Asyl- und Flüchtlings <i>koordination</i>	Stellen	5.2	5.2	4.95	=
Total Stellen GF	Stellen	22.8	23.2	22.95	+

Kommentar

LG Asyl- und Flüchtlingskoordination: Reduktion Stellenetat wegen Wegfall VAMOS Mediengruppe.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	

LG SOZIALBERATUNG

LEISTUNGS-AUFTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Hilfe Suchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 02	L 01, L 03	Für Hilfe Suchende nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 03	L 01	Die Obdachlosigkeit verhindern.
Z 04	L 02	Erwachsenenschutzmassnahmen professionell führen nach gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer möglichst eigenständigen Lebensweise der Betroffenen.
Z 05	L 01, L 04	Finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster möglichst tief halten, indem die Ansprüche gegenüber Dritten aufgrund des Subsidiaritätsprinzips durchgesetzt werden.
Z 06	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 07	L 04	Soziale Verantwortung wird auch von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 08	-	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Sozialhilfe (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Einkommensverwaltungen, Unterbringung von Obdachlosen, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe)
L 02	Einzelfallhilfe – Erwachsenenschutz (Führung Erwachsenenschutzmassnahmen, Beratung von PRIMAS)
L 03	Finanzielle Kindesinteressen (Überbrückungshilfen, Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge)
L 04	Generelle Sozialhilfe
L 05	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Wirtschaftliche Hilfe							
I 01	Z 02, Z 05	Anteil zugesprochene Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen	%	21	30	25	=
I 02	Z 01	Anteil wiederaufgenommene Fälle im Verhältnis zu den Neuaufnahmen	%	3.5	5	6	=
I 03	Z 01	Anzahl abgeschlossene Fälle	#	117	100	100	=
I 04	Z 01	Anteil Aufnahme Erwerbstätigkeit im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	39	40	40	=
I 05	Z 01	Anteil Erhalt von Sozialversicherungen im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	35	25	25	=
I 06	Z 01	Anteil übrige Gründe im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	26	35	35	=
I 07	Z 05	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Fall	Fr.	13'109	11'660	11'235	+
I 08	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller	Fr.	8'052	7'770	7'074	+

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Aufwand pro Person							
I 09	Z 03	Anzahl aus Wohnung ausgewiesene Familien oder Einzelpersonen	#	8	5	6	+
Beiträge an Dritte							
I 10	Z 06, Z 07	Beitrag Betrieb Jugendsekretariat	1'000 Fr.	1'203	1'240	1'295	+
I 11	Z 06, Z 07	Dezentrale Drogenhilfe	1'000 Fr.	121	123	123	
I 12	Z 06, Z 07	Fachstelle für Alkoholfragen	1'000 Fr.	128	130	130	=
I 13	Z 06, Z 07	Dienstleistungen Pro Senectute	1'000 Fr.	313	250	265	+
I 14		Entschädigungen, Spesen Beistandschaften	1'000 Fr.	48	150	80	=
I 15	Z 01, Z 02	Beiträge ALH+KKBB	1'000 Fr.	968	900	900	=
I 16	Z 06, Z 07	Übrige	1'000 Fr.	22	20	20	=

Kommentar

I 10: Ausbau Stellen/Dienstleistungen kantonales Amt für Jugend und Berufsberatung.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Ausrichtung wirtschaftliche Hilfeleistungen und Sicherstellung persönliche Hilfe						
K 01	Anzahl Anmeldungen	#	308	380	350	-
K 02	Anzahl Fälle mit Sozialhilfebezug	#	320	330	340	+
K 03	Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug	#	521	495	540	+
K 04	Finanzielle Nettobelastung	1'000 Fr.	4'195	3'850	3'820	+
K 05	Anteil Ausländer	%	45	40	48	+
K 06	Anzahl Fälle Berufsbeistände	#	161	155	165	+
K 07	Anzahl Fälle private Beistände	#	106	100	105	+
K 08	Anzahl Teilnehmende berufliche Integration	#	44	45	45	=
K 09	Anzahl Teilnehmende soziale Integration	#	33	30	30	=
K 10	Anzahl KKBB Bezügerinnen	#	37	30	30	=
K 11	Anzahl Bezügerinnen Kinder- Alimentenbevorschussungen	#	134	170	135	=
K 12	Anzahl Inkasso Unterhaltszahlungen Erwachsene	#	79	80	80	=

Kommentar

K 04: Kosten für vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge, für die Uster aufkommen muss, miteingerechnet.

LG ASYL- UND FLÜCHTLINGSKOORDINATION

LEISTUNGSAUFGTRÄGE 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Für Asylsuchende, <i>Vorläufig Aufgenommene</i> und Flüchtlinge nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 02	L 01, L 03	Asylsuchende mit Status N erreichen während ihres Aufenthaltes eine selbständige Lebensführung.
Z 03	L 01	Schaffen der Voraussetzungen für eine möglichst reibungslose Rückkehr der Asylsuchenden mit N-Status in ihr Herkunftsland.
Z 0403	L 02, L 03	Die anerkannten Flüchtlinge und <i>Vorläufig Aufgenommenen</i> erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 0504	L 01, L 02	Für Asylsuchende, <i>Vorläufig Aufgenommene</i> und Flüchtlinge Betreuung und Unterbringung gewährleisten.
Z 0605	L 03	Regionales Leistungszentrum für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme führen.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Asylsuchende Status N (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Bereitstellung Unterkünfte, <i>Beratung, und Rückkehrberatung</i> , Arbeitsvermittlung) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Flüchtlinge / <i>Vorläufig Aufgenommene Status F</i> (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 03	Bildung, Beschäftigung und Integration

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Asylsuchende mit N-Ausweis							
I 01	Z 02, Z 04	Erfüllungsgrad temporäre Integration Asylsuchende	%	89.3	50	70	=
I 02	Z 03	Erfüllungsgrad Rückkehrfähigkeit	%	89.3	50	70	=
I 0302	Z 05	Anzahl Übernachtungen	#	11'108	12'000	10'000	-
I 0403	Z 01	Kosten je Tag	Fr.	52.37	54.00	54.00	=
Vorläufig Aufgenommene mit F-Ausweis							
I 0504	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	45	20	30	=
I 0605	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	2	4	4	=
Flüchtlinge							
I 0706	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	6	15	10	=
I 07	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	-	-	4	=
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme							
I 08	Z 06	Auslastung Programme	%	126	95	95	=

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Kontingent	#	165	161	165	+
K 02	Anzahl betreute Asylsuchende mit N-Ausweis	#	47	45	25	-

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 03	Anzahl betreute Vorläufig Aufgenommene mit F-Ausweis	#	47	35	55	+
K 04	Anzahl von Stadt gemietete Wohnungen für Asylsuchende	#	31	27	27	+
K 05	Anzahl betreute Flüchtlinge	#	44	35	55	+

Kommentar

K 02: Anzahl Asylsuchende mit N- Ausweis sinkt auf Grund der neuen Bearbeitung der Asylverfahren

K 03/K 05: Erheblich ansteigen wird wegen der neuen Praxis die Anzahl vorläufig Aufgenommener und anerkannter Flüchtlinge

GF PRIMARSCHULE

EINLEITUNG

GF Primarschule

Alle Schuleinheiten verfügen über aktualisierte Schulprogramme für die Jahre 2014 – 2017. Diese beinhalten die beiden Schwerpunktthemen der Primarschulpflege: Förderplanung und Konfliktmanagementsystem.

Die Primarschule beteiligt sich aktiv am städtischen Projekt für ein Redesign der Internet-Auftritte.

LG Regelunterricht

Die Primarschule verstärkt ihre Anstrengungen in Bezug auf Kooperationsschulen. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag in der Lehrerbildung, in dem sie Studierenden Praxisplätze zur Verfügung stellt. Für den Schwimmunterricht während der Schliessung des Hallenbades werden Alternativlösungen gesucht.

LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote

Die Primarschule hält am Pilotprojekt «Gebundene Tagesschule» fest und plant eine Neulancierung auf das Schuljahr 2015/2016. Die zweite Ausbaustufe für die Tagesstrukturen wird voraussichtlich 2015 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

LG ~~Sonderpädagogische Angebote~~ Sonderpädagogik

Das überarbeitete Konzept «Sonderschulung» wird im Schuljahr 2014/2015 umgesetzt. Das Projekt zur Optimierung der Sonderpädagogik wird weitergeführt.

LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Die HPSU soll innerhalb des Bezirks Uster neu positioniert werden. Dazu läuft im Schuljahr 2014/2015 ein Organisationsprojekt mit dem Ziel, das Angebot auf die veränderten Bedürfnisse im Bezirk auszurichten. Dazu gehört auch das Beratungs- und Unterstützungsangebot (B&U), welches für die Primarschule Uster eine grosse Bedeutung hat.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Neubau Schulhaus Krämeracker (Urnenabstimmung Baukredit/Planung Vorprojekt)	4. Quartal 2014	2. Quartal 2015
Tagesschule (Pilot)	August 2015	August 2017
Projekt Übergangsregelung Schwimmunterricht (Sport) während Sanierung/Erweiterung Hallenbad Buchholz	Frühling 2015	Ende Bau Hallenbad

GLOBALBUDGET 2015

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Leitung Primarschule (Präsidium und Behörde)	1'000 Fr.	420	483	426	=
Regelunterricht	1'000 Fr.	22'886	23'331	24'182	+
Tagesstrukturen/Zusatzangebote	1'000 Fr.	1'659	2'318	2'094	+
Sonderpädagogische Angebote Sonderpädagogik	1'000 Fr.	8'326	9'022	8'980	+
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	1'000 Fr.	35	13	0	=
Informatik	1'000 Fr.	276	436	374	=
Schulgesundheits	1'000 Fr.	419	385	388	=
Schulsozialarbeit	1'000 Fr.	588	592	620	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	34'609	36'580	37'063	+

Kommentar

Vom Kanton vorgegebene Lohnerhöhungen im Umfang von 2% der kantonalen Besoldung (Teuerung +0.2%, Einmalzulagen +0.3%, Individuelle Lohnerhöhung +0.2%, höhere Anlaufstufen +1.3%) ergeben Mehrkosten von 347'000 Franken. Zudem werden die im SJ 2014/15 zusätzlichen VZE im Jahre 2015 für 12 und nicht wie im 2014 für 5 Monate budgetiert +100'000 Franken.

Die Schulkosten der geplanten «Gebundenen Tagesschule» sind neu in der LG Regelunterricht und nicht mehr in der LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote berücksichtigt. Der Hort Tagesschule hingegen verbleibt in der LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote.

In der Zeile Schulsozialarbeit sind folgende Budgetposten enthalten: Schulsozialarbeit 477'200 Franken; Verkehrserziehung 67'700 Franken; Suchtprävention/Training in Lebenskompetenz und Rechtsberatungen 20'000 Franken, neu Sexualunterricht 36'000 Franken; Medienbildung 8'000 Franken, Naturstation Silberweide 4'000 Franken, Bibliothekseinrichtungen 7'000 Franken.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Regelunterricht (inkl. Schulleitung)	Stellen	187	206	206	+
Tagesstrukturen/Zusatzangebote	Stellen	23.4	23.5	25	+
Sonderpädagogische Angebote <i>Sonderpädagogik</i>	Stellen	24	20	20	=
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	Stellen	29.7	23.65	23	=
Total Stellen GF	Stellen	264.1	273.15	274	+

Kommentar

HPSU: Massgebend ist der vom VSA bewilligte Pensenpool für das Schuljahr 2014/2015 (datiert 1. Juli 2014).

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	4'596	3'100	5'270	+

Kommentar

Baubeginn SH Krämeracker und Erstellung Pavillon SH Niederuster mit 8 Klassenzimmern.

LG REGELUNTERRICHT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2015 - 2018

Wirkungs- und Leistungsziele:

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L03	Den Schulkindern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen wecken und damit die Leistungsbereitschaft, Selbst- sowie Sozialkompetenz fördern.
Z 02	L 01, L 02	Die Schulkinder ihren Möglichkeiten entsprechend fördern, damit sie möglichst ohne Repetition den Klassenübertritt oder den Stufenwechsel schaffen.
Z 03	L 01	Der Regelunterricht findet immer statt. Unumgängliche Unterrichtsausfälle werden während den Blockzeiten mit Betreuung aufgefangen.
Z 04	L 01, L 02, L04	Die Primarschule Uster differenziert ihr Integrationsmodell und verfolgt eine sinnvolle Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Lebensraum Schule.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Regelunterricht (Kindergarten Grundstufe und Primarschule) gemäss Lehrplan
L 02	Unterstützungsmassnahmen (Deutsch als Zweitsprache [<i>Aufbauunterricht</i> DaZ], Integrative Förderung [IF], Aufgabenstunden, <i>Gymivorbereitungsprüfung</i>)
L 03	Unterrichtsbezogene Angebote (Projekte, Exkursionen, Klassenlager, Schwimm- und musikalischer Grundunterricht, Bibliotheken, <i>Medienbildung</i>)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Regelunterrichtes)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 04	Wochenlektionen DaZ pro Schulkind	#	0.5	0.5	0.75	=
I 02	Z 02	Regelverlaufsquote Primarschüler/innen (Absolvierung Schullaufbahn ohne Repetition und Unterbrüche)	%	86	94	90	=
I 03	Z 01, Z02	Anzahl Lehrpersonen pro Klasse	#	-	2.31	2.15	=

Kommentar

I 03: Ausgenommen sind DaZ, Textiles/Nichttextiles Werken, Schwimmlehrpersonen, Therapeutinnen, Integrierte Sonderschulungen.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Schulkinder	#	2'622	2'700	2'700	+
K 02	Kosten je Schüler/in	Fr.	8'728	8'641	8'806	+
K 03	Anzahl Klassen	#	125	130	130	+
K 04	Übertritte Gymnasium	#	71	50	70	=
K 05	Anzahl Lektionen Aufbauunterricht DaZ	#	283	254	290	+
K 06	Anzahl Medienausleihen in Schulhausbibliotheken	#	52'350	70'000	70'000	=

Kommentar

K 02: Die Kostenerhöhung beinhaltet die Teuerungs- und Einmalzulagen der Besoldungen.

K 04: Die Annahme entspricht dem kantonalen Mittel (~ 18%); exkl. Transfer aus der Sekundarstufe Uster.

LG TAGESSTRUKTUREN / ZUSATZANGEBOTE**LEISTUNGSauftrag 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 04	In allen Schuleinheiten besteht ein Schulhortangebot während den Schulwochen.
Z 02	L 02	Während den Ferien besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot.
Z 03	L 01, L 02	Die Tagesstrukturen bieten eine zuverlässige und konstante Betreuung der Kinder mit geregelter Tagesablauf, kindgerechter Verpflegung, sinnvoller Freizeitgestaltung und schulischer Unterstützung.
Z 04	L 01, L 02	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Betreuungskosten.
Z 05	L 01, L 02	Für die Mehrheit der Eltern (80%) sind die Betreuungsangebote zufriedenstellend.
Z 06	L 03	Mit zeitgemässen Freizeitangeboten steigert die Primarschule Uster ihre Attraktivität. Die Eltern beteiligen sich angemessen an den Kosten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulhort/Mittagstisch während 39 Schulwochen
L 02	Ferienhort
L 03	Freizeitangebote (Wintersportlager, Fakultative Kurse Freizeitkurse)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl verfügbare Plätze Hort und Mittagstisch	#	280	300	325	+
I 02	Z 03, Z 04	Belegte Plätze / verfügbare Plätze (Auslastung)	%	80	80	80	+
I 03	Z 05	Anteil zufriedener Eltern von Betreuungsangeboten	%	90	90	90	=
I 04	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Freizeitkursen	#	304	500	500	=
I 05	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Wintersportlager	#	127	150	150	=

Kommentar

I 04: Mit dem neuen Freizeitangebot wird eine Zunahme der Anzahl Teilnehmer erwartet.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Kinder Schulhort	#	265	285	310	+
K 02	Anzahl Kinder Mittagstisch	#	300	235	245	+
K 03	Anzahl Kinder Ferienhort	#	111	80	120	+
K 04	Kostendeckungsgrad (Hort) Tagesstrukturen	%	45	43	50	=
K 05	Kostendeckungsgrad Freizeitkurse	%	32	48	48	=
K 06	Kostendeckungsgrad Wintersportlager	%	51	44	44	=

Kommentar

K 01 / K 02: Kinder, die sowohl den Schulhort wie auch den Mittagstisch besuchen, werden nicht mehr doppelt gezählt.

LG SONDERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE SONDERPÄDAGOGIK**LEISTUNGSauftrag 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Sonderpädagogische Angebote		
Z 01	L 01 - L 05	Die Schulkinder werden bei der Absolvierung der Schullaufbahn (Koordination, Massnahmenplanung und Evaluation) optimal unterstützt.
Z 02	L 01, L 02, L 04, L 05	Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden nach Möglichkeit in einer Regelklasse unterrichtet.
Z 03	L 01, L 02, L 04, L 05	Das sonderpädagogische Angebot deckt bestmöglich den Förderbedarf der Kinder.
Z 04	L 02, L 03	Die Kosten für sonderpädagogische Angebote nehmen mittelfristig im Verhältnis zu den Schülerzahlen nicht weiter zu.
Schulpsychologischer Dienst (neu GF 49, LG Schulpsychologischer Dienst)		
Z 05	L 05	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Integrierte Sonderschulung von Kindern mit Sonderschulstatus in der Verantwortung der Regelschule (ISR) <i>Kompetenzzentrum für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen (Kindergartenstufe) [Übertrag aus L 02]</i>
L 02	Sonderpädagogische/Therapeutische Massnahmen (Begabtenförderung, Anfangsunterricht DaZ, Logopädie, Psychomotorische Therapie, Psychotherapie, <i>Kompetenzzentrum für Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung (Kindergartenstufe)</i>)
L 03	Separative Schulung (inkl. HPSU)
L 04	Sonderpädagogische Massnahmen mindestens jährlich überprüfen. <i>Weitere Angebote: Begabtenförderung, Grafomotorik, Bewegungslandschaften</i>
L 05	Schulpsychologischer Dienst (SPD) ¹

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Sonderpädagogische Angebote							
I 01	Z 01, Z 04	Schülerquote mit integrativer Sonderschulung	%	2.7	2.7	2.9	=
I 02	Z 01, Z 02	Schülerquote mit separativer Sonderschulung	%	1.5	1.7	1.3	=
I 03	Z 04	Kosten je Schüler mit integrativer Sonderschulung	Fr.	31'000	28'820	26'160	=
Schulpsychologischer Dienst							
I 04	Z 03	Anzahl Abklärungen/ Beratungen	#	620	620		

Kommentar

I 01 und I 02: Die integrierten Sonderschulungen (ISR) nehmen im SJ 2014/2015 gegenüber dem Vorjahr zu, während die separativen Sonderschulungen tendenziell abnehmen.

I 03: Die Kosten pro Schüler können nicht mehr weiter gesenkt werden, da die Settings bereits mit minimaler Besetzung ausgestattet sind. Ausserdem sind neu auch alle Kinder des Kompetenzzentrums Sprache (u.a. für die Förderplanung) bei der Planung der Settings berücksichtigt.

¹ Die Primarschulpflege unterstützt aufgrund der Neupositionierung als regionales Kompetenzzentrum eine Verschiebung des Schulpsychologischen Dienstes als eigene, neue Leistungsgruppe innerhalb des GF 49. Diese erfolgt kostenneutral – sowohl die schulpsychologischen Dienstleistungen als auch der finanzielle Aufwand bleiben für die Primarschule Uster unverändert.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Sonderpädagogische Angebote						
K 01	Kosten je Schüler mit separativer Sonder-schulung	Fr.	53'000	56'420	57'040	=
K 02	Anzahl Kinder mit therapeutischen Mass-nahmen	#	280	336	320	+
K 03	Anzahl Kinder im Anfangsunterricht DaZ	#	35	30	35	+
K 04	Anzahl Kinder in der Begabtenförderung	#	264	250	270	=
Schulpsychologischer Dienst						
K 05	Abklärungsstunden	#	2'434	2'100		
K 06	Beratungsstunden	#	2'780	2'600		

Kommentar

K 04: Rund 50 Kinder sind in der separativen Begabtenförderung; 220 Kinder in der Begabungsförderung in den einzelnen Schuleinheiten.

LG HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE USTER (HPSU)**LEISTUNGSauftrag 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Geistig- und mehrfachbehinderte Schulkinder und Jugendliche (Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Schule, längstens jedoch bis Vollendung des 20. Altersjahres) des Bezirks Uster bilden und fördern.
Z 02	L 01	Eine vielfältige und entwicklungsanregende Schulzeit im Rahmen der Möglichkeiten der Schulkinder sowie der Schule gestalten.
Z 03	L 01	Einen möglichst hohen Entwicklungsstand der Schulkinder erreichen, welcher den entsprechenden schulischen und lebenspraktischen Fähigkeiten entspricht.
Z 04	L 02	Zusammenarbeit mit den benachbarten Regelklassen und Kindergärten fördern.
Z 05	L 01, L 02	Mit Information und Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten sowie Zusammenarbeit mit Fachstellen und Anschlussinstitutionen sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Schulaustritt über ein geeignetes Anschlussprogramm verfügen.
Z 06	L 02	Ein kostenpflichtiges, bedürfnisgerechtes Angebot für Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) im Bezirk Uster anbieten.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bildung und Förderung (Grundleistung, therapeutische Angebote)
L 02	Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) nach Bedarf der Gemeinden
L 03	Betreuung und Verpflegung
L 04	Transporte (für Kinder der HPSU)

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01 – Z 03	Anzahl separative Schulplätze	#	64	64	64	=
I 02	Z 04 – Z 06	Anzahl Beratungs- und Unterstützungsstunden für Schulgemeinden (B&U-Angebot)	#	1	40	40	+

Kommentar

I 02: Im Rahmen der Organisationsüberprüfung der HPSU soll das B+U Angebot etabliert werden.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Anzahl Schulkinder der HPSU	#	62	64	55	=
K 02	Anzahl Schulkinder Primarstufe mit Wohnsitz Uster	#	10	11	9	=
K 03	Anzahl Schulkinder Sekundarstufe mit Wohnsitz Uster	#	10	10	8	=
K 04	Anzahl Klassen	#	8	8	7	=
K 05	Vollkosten je Schüler	Fr.	76'056	72'000	76'000	=
K 06	Kostenbeteiligung Kanton	1'000 Fr.	1'796	1'500	1'500	=

Kommentar

K 01-04: Die Integrierte Sonderschulung (ISR) führt zu einer leichten Abnahme der separativen Schulungen an der HPSU.

K 05: Die Fixkosten nehmen nicht proportional zur Schülerzahl ab, daher höhere Kosten je Schüler.

GLOSSAR

Begriff	Abkürzung	Erklärung
Beratung und Unterstützung	B+U	Angebot der HPSU zur Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit ISR für Schulgemeinden des Bezirks.
Deutsch als Zweitsprache	DaZ	Hilfe für fremdsprachige Kinder. Wir unterscheiden zwischen dem DaZ Anfangsunterricht (separativ, als Sonderpädagogisches Angebot), und dem DaZ Aufbauunterricht (integrativ innerhalb der Regelklasse).
Integrative Förderung	IF	
Integrierte Sonderschulung	ISR	Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule: Kinder mit Sonderschulstatus werden wo möglich nicht mehr separativ in der HPSU, sondern integriert in einer Regelklasse mit entsprechender Unterstützung unterrichtet.
Kindergarten	KG	
Primarstufe	PS	
Schulhaus	SH	
Schulpsychologischer Dienst	SPD	
Vollzeiteinheiten	VZE	Vom Kanton zu bewilligender Stellenplan (Pädagogik, Therapie)

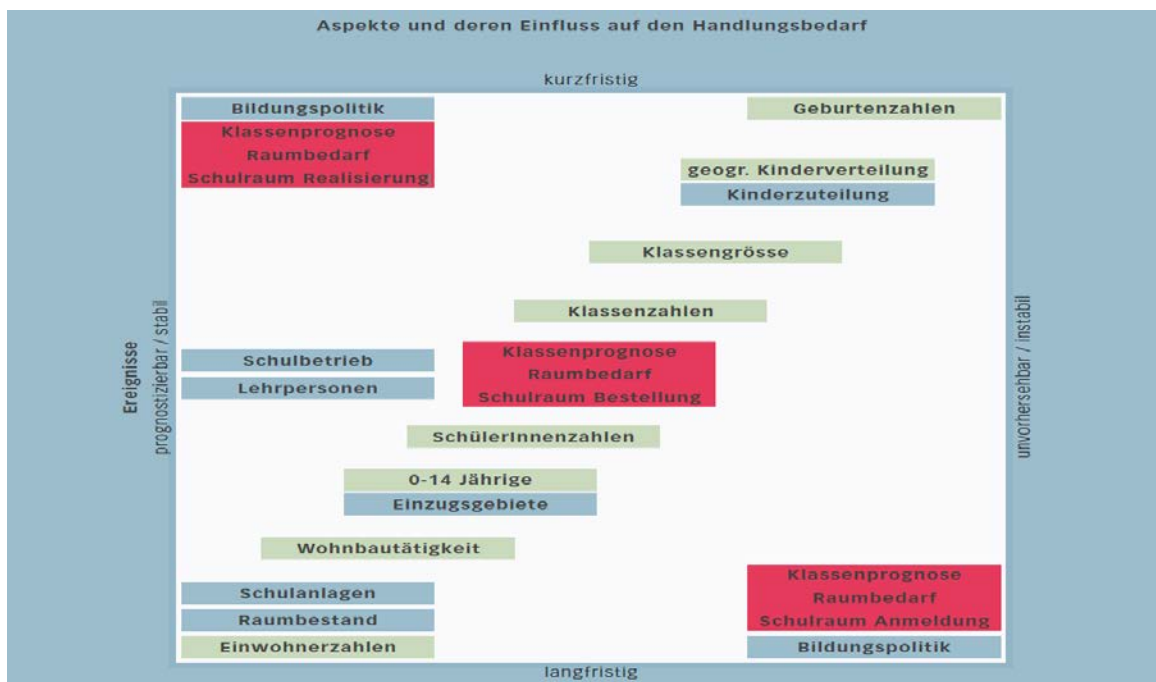
ANHANG 1: SCHULRAUMSTRATEGIE UND -PLANUNG 2014 BIS 2028/2029

Eine externe Raumplanungsfirma hat im Auftrag der Primarschul- und der Sekundarschulpflege für einen Zeitraum von 15 Jahren eine neue Schulraumstrategie und -planung für die beiden Schulstufen in Uster ausgearbeitet. Diese sieht auch in den nächsten Jahren steigende Bevölkerungs- und Schülerzahlen vor. Für die abgegebene Prognose wurden drei Szenarien entwickelt. Das Szenario Hoch geht von jährlich 390 Geburten, das Szenario Mittel von jährlich 364 Geburten und das Szenario Tief von jährlich 330 Geburten aus. Beim Szenario Mittel muss in den nächsten 15 Jahren mit folgenden Zunahmen bei den Klassen (Berechnung exkl. Bauentwicklung) gerechnet werden:

- Gebiet Nord (Nänikon): Zunahme von 1-2 Kindergärten und 2-3 Primarklassen
- Gebiet Ost (Gschwader/Hasenbühl): Zunahme von 2-4 Kindergärten und 3-5 Primarklassen
- Gebiet Süd (Oberuster/Talacker): Zunahme von 1-2 Kindergärten und 0-3 Primarklassen
- Gebiet West (Niederuster/Pünt): Zunahme von 1-2 Kindergärten und 8-10 Primarklassen
- Sekundarstufe (ganzes Stadtgebiet): Zunahme von 5-8 Sekundarklassen

Mit dem auf das Schuljahr 2015/2016 geplanten Doppelpavillon in Niederuster, dem Bau des neuen Schulhauses Krämeracker, das auf das Schuljahr 2018/2019 in Betrieb genommen werden soll und der Erweiterung des Sekundarschulhauses Weidli wird in Uster in den nächsten Jahren genug Schulraum zur Verfügung stehen, um die zusätzlichen Schüler/innen gemäss mittlerem Szenario aufnehmen zu können. Problematisch könnte es für die Tagesstrukturen werden, wenn der Betreuungsbedarf weiterhin so stark zunimmt wie in den letzten Jahren, in den Schulhäusern jedoch wegen des Eigenbedarfs der Schule keine zusätzlichen Räume für die Horte zur Verfügung gestellt werden können.

Die nachstehende Grafik der Raumplanungsfirma Eckhaus AG, Zürich, zeigt die vielen Kriterien auf, welche sich auf die Schülerprognosen und die Schulraumplanung auswirken. Das grosse Bevölkerungswachstum und die stark steigenden Geburtenzahlen in Uster (wie im ganzen Kanton Zürich) sind nur zwei von mehreren Einflussgrössen. Auch die Schulentwicklung (Lehrplan) und politischen Entscheide (Klassengrössen, Gruppenräume, Tagesstrukturen) haben einen grossen Einfluss auf den Schulraumbedarf:



Prognose Anzahl SchülerInnen

«—— Bisherige Entwicklung Heute Prognose ——»

	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	
Stufe	0-jährig	-	-	-	-	-	363	363	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	
	1-jährig	-	-	-	-	-	369	364	364	350	351	351	351	351	351	351	351	351	351	351	351	351	
	2-jährig	-	-	-	-	-	370	370	365	367	353	354	354	353	353	353	353	353	353	353	353	353	
	3-jährig	-	-	-	-	-	410	371	372	368	369	356	356	356	356	356	356	356	356	356	356	356	
	4-jährig	-	-	-	-	-	361	411	373	374	370	372	358	359	359	359	359	359	359	359	359	359	
	KG1	278	316	270	281	311	343	316	362	413	375	376	373	375	361	361	361	361	361	361	361	361	
	KG2	271	282	341	254	308	315	322	340	364	415	377	379	376	377	364	364	364	364	364	364	364	
	GS1	17	22	7	27	25	25	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	GS2	22	19	4	17	27	25	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	GS3	24	24	6	19	13	23	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
PS1	328	348	288	326	244	291	314	335	330	353	403	367	369	365	367	354	354	354	354	354	354	354	
PS2	300	299	338	302	330	282	317	340	337	332	356	406	370	372	368	370	356	357	357	357	357	357	
PS3	298	303	301	345	301	340	289	318	342	339	335	359	409	373	374	371	372	359	360	359	359	359	
PS4	331	311	301	293	345	297	333	290	320	344	342	338	361	411	375	377	373	375	362	362	362	362	
PS5	310	317	304	300	299	332	296	334	292	322	346	344	340	364	414	378	379	376	377	364	365	365	
PS6	364	313	319	304	296	291	327	297	336	294	324	349	347	343	367	417	380	382	378	380	367	367	
Sek1	-	-	-	-	-	228	193	206	242	230	252	225	250	276	274	263	282	321	286	289	287	288	279
Sek2	-	-	-	-	-	224	232	201	207	244	232	254	227	252	278	277	266	284	323	289	291	290	291
Sek3	-	-	-	-	-	208	204	210	185	191	226	215	236	211	234	258	256	247	263	299	267	270	268
Total pro StufVor-KG (1-4-J.)							1'510	1'515	1'474	1'458	1'443	1'432	1'419	1'419	1'418	1'425	1'419	1'419	1'419	1'419	1'419	1'419	
Kindergarten	549	598	611	535	619	658	638	702	776	790	754	752	750	738	749	725	725	725	725	725	725	725	
Grundstufe	63	65	17	63	65	73	72	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Unterstufe	926	950	927	973	875	913	920	983	1'009	1'025	1'094	1'132	1'148	1'110	1'109	1'094	1'083	1'070	1'071	1'070	1'070	1'070	
Mittelstufe	1'005	941	924	897	940	920	956	921	947	959	1'013	1'031	1'049	1'118	1'156	1'171	1'133	1'133	1'118	1'107	1'094	1'094	
Sekundarstufe	-	-	-	-	660	629	617	634	665	710	694	713	739	786	798	804	851	872	877	846	848	838	
Total SchülerIn	2'543	2'554	2'479	2'468	3'159	3'193	3'203	3'250	3'397	3'484	3'556	3'629	3'686	3'752	3'788	3'795	3'792	3'801	3'798	3'748	3'737	3'722	

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeindrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Leistungsaufträge 2015 - 2018 aller Geschäftsfelder werden genehmigt.
2. Die Globalbudgets 2015 inkl. Globalkredite aller Geschäftsfelder werden genehmigt.
3. Mitteilung an den Stadtrat, die Sozialbehörde sowie die Primarschulpflege zum Vollzug.

Uster, 16. September 2014

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

Werner Egli

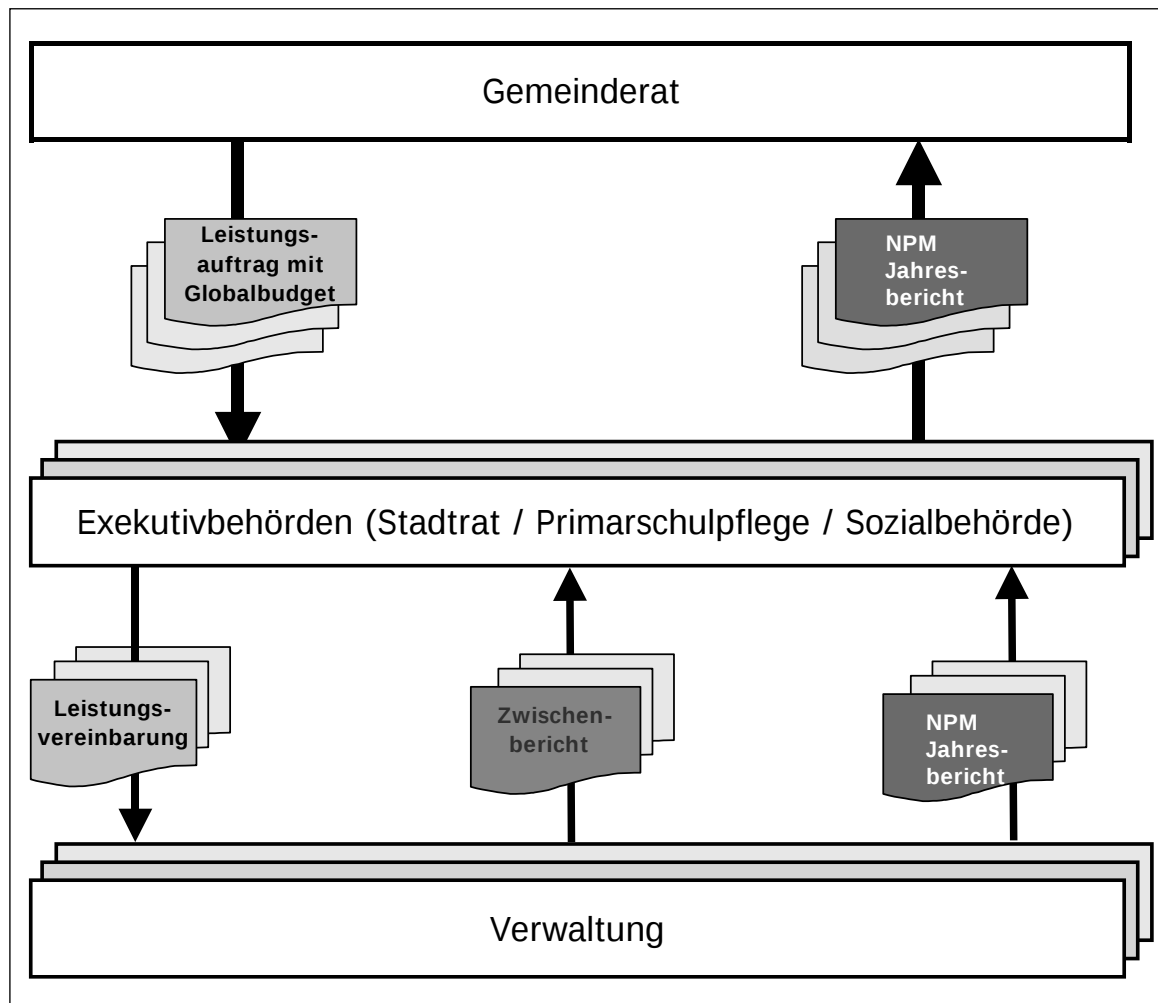
Hansjörg Baumberger

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungen	Bezeichnungen
#	Anzahl
(P)	Pflichtleistung, muss von Gesetzes wegen erbracht werden
Abw.	Abweichung
BU	Budgetwert
GF	Geschäftsfeld
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell
IST	IST-Wert
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KST	Kostenstelle
LG	Leistungsgruppe
n.v.	nicht vorhanden
NPM	New Public Management

BESCHREIBUNG NPM-INSTRUMENTE

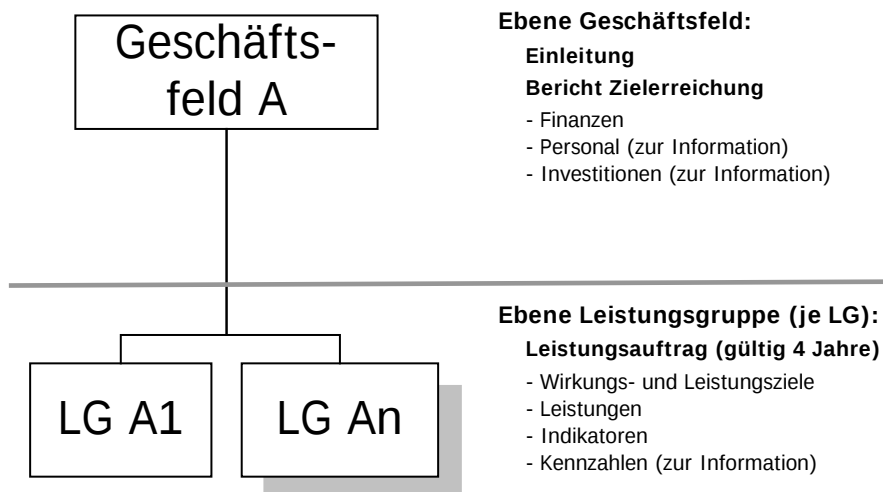
Übersicht Instrumente



Leistungsauftrag / Globalbudget

Der Leistungsauftrag mit Globalbudget delegiert der Gemeinderat zur Umsetzung an die jeweils zuständige Exekutivbehörde (Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde). Dieses Instrument ist das Steuerungsinstrument des Gemeinderates, um die Wirkungen, Leistungen sowie die Finanzen der Stadt Uster zu steuern.

Für jedes Geschäftsfeld wird je ein Leistungsauftrag mit Globalbudget verabschiedet. Dieses Instrument ist wie folgt aufgebaut:



BEISPIEL EBENE GESCHÄFTSFELD:

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

▪ GF Gesundheit

Aufgrund der erfolgten Situations- und Bedarfsanalysen in den Bereichen «Gesundheitsförderung/Prävention» und «Medizinische Versorgung» sollen die notwendigen Massnahmen getroffen werden, um den Zertifizierungsprozess für das Silberlabel «Gesundheitsstadt» einzuleiten. Es hat sich gezeigt, dass diverse in der Situations- und Bedarfsanalyse benannten Lücken bereits in der Planung oder sogar Umsetzung sind.

▪ LG Abfall und Umwelt

Die Planung für die Sanierung der Hauptsammelstelle sowie die Abklärungen bezüglich eines neuen Standorts werden vorangetrieben. Dem Stadtrat werden die Resultate des Pilotversuchs mit Mehrwegbechern am Uster-Märt 2014 vorgelegt und es wird über das weitere Vorgehen entschieden. Es wird in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen ein Umweltbericht erarbeitet, der den Zustand der Umwelt in der Stadt Uster dokumentiert und aufzeigt, was die Stadt Uster im Umweltbereich macht und welche Massnahmen für die Zukunft geplant sind.

▪ LG Lebensmittelkontrolle

Ständerat und Nationalrat haben entschieden, dass die Inspektionsergebnisse der Lebensmittelkontrolle auch künftig nicht veröffentlicht werden. Der Nutzen und die Wirkung seien umstritten. Dies zeigen auch Ergebnisse aus dem Ausland und teilweise aus Kantonen, die dies auf freiwilliger Basis eingeführt haben. Ziel soll es sein, mit risikobasierten Kontrollen und Massnahmen die Betriebe dahin zu bringen, dass die Lebensmittelhygiene sichergestellt ist. Vermehrt wird das Augenmerk auch auf die Täuschung mit Lebensmitteln gelegt. Gerade nach dem Pferdefleisch- und Weinskandal sind die Konsumenten sensibilisiert. Im Auftrag des Kantonalen Labors werden diesbezüglich auch im 2015 wieder diverse Lebensmittel untersucht.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Silberlabel «Gesundheitsstadt»	2013	2015
Erneuerung der Hauptsammelstelle, in Zusammenarbeit mit Abt. Finanzen, GF Liegenschaften (Lead)	2011	2016
Mehrwegbecher: Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten	2012	2015
Erarbeitung einer periodischen Umweltberichterstattung	2015	Alle 4 Jahre

GLOBALBUDGET 2015

Im Globalbudget sind folgende Werte ausgewiesen:

- **IST 13** Wert des Vorjahres zur Information
- **BU 14** Wert des aktuellen Jahres zur Information
- **BU 15** Wert für das Budgetjahr, wird bei den Indikatoren sowie beim Globalkredit vom GR verabschiedet
- **PLAN 18** erwartete Tendenz in 4 Jahren, diese zeigt vor allem die erwartete Entwicklung auf und beinhaltet weniger eine genaue Planung
- **Kommentar** Begründung von relevanten Abweichungen

GF – Globalkredit

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Gesundheit	1'000 Fr.	449	409	419	=
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	0	0	=
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	103	120	113	=
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	552	529	532	=

=> Der Globalkredit ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat angepasst (erhöht/gekürzt) werden.

GF – Personal

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	=
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	+
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	=
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	+

Kommentar

Plan 18: Bei der LG Abfall und Umwelt ist mittelfristig eine Zunahme um 0.2 vorgesehen, da am Samstag jeweils eine zusätzliche Person an der Hauptsammelstelle benötigt wird.

=> Die besetzten Stellen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.

GF – Investitionsplanung

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
Total Investitionen	1'000 Fr.	257	580	300	+

=> Die Investitionsplanung ist kein Bestandteil des GR-Beschlusses.

BEISPIEL EBENE LEISTUNGSGRUPPE:**LG ABFALL UND UMWELT****LEISTUNGSaufTRÄGE 2015 - 2018****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Bestandteil Beschluss GR

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03, L 04	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 04	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehrriech fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 03	Haupt- und Quartiersammelstellen mit einem dem Standort angepassten Angebot kundenfreundlich betreiben.

=> Die Wirkungs- und Leistungsziele sind Bestandteil des GR-Beschlusses und können vom Gemeinderat geändert werden.

Leistungen:

Bestandteil Beschluss GR

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrriechentsorgung (Kehrriechabfuhr, illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Separatabfahren und -sammlungen (wöchentliche Grünabfuhr, monatliche Papierabfuhr, 9x jährliche Kartonabfuhr, 6x jährlicher Häckseldienst, 6x jährliche Sonderabfallsammlung, 2x jährliche Textilsammlung) (P)
L 03	Sammelstellen (Hauptsammelstelle mit kundenfreundlichen Öffnungszeiten von 35 – 40 h pro Woche, gute Abdeckung mit Quartiersammelstellen) (P)
L 04	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

=> Das Leistungsangebot ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat geändert werden.

Indikatoren:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Bestandteil Beschluss GR

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
I 01	Z 01, Z 04 - Z 05	Recyclingquote	%	53.1	>50	>55	=
I 02	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	98	<95	<95	=
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	-34.8	≤-35.00	≤-34.00	=
I 04	Z 05	Anzahl Unterflursammelstellen zu Sammelstellen total	#/#	6/25	8/25	10/25	=

=> Bei den Indikatoren ist der Wert «BU 15» Bestandteil des GR-Beschlusses. Dieser kann vom Gemeinderat geändert werden. Der Gemeinderat kann auch weitere (neue) Indikatoren festlegen.

Kennzahlen:

Plan 18: =unverändert, +Zunahme, -Abnahme

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 01	Menge Kehrriech	kg/Einw.	205	<220	<210	=
K 02	Menge Papier und Karton	kg/Einw.	76	>80	>75	=
K 03	Menge Grüngut	kg/Einw.	74	>80	>80	+

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 13	BU 14	BU 15	Plan 18
K 04	Kosten Kehrichtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	868	875	850	=
K 05	Kosten Kehricht- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	615	600	600	=

=> **Die Kennzahlen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

Leistungsvereinbarung

Der Stadtrat, die Primarschulpflege sowie die Sozialbehörde schliessen mit der Verwaltung und / oder Dritten Leistungsvereinbarungen ab (gemäss GO Art. 31) ab. Das heisst, sie übergeben den Leistungsauftrag mit Globalbudget zur Umsetzung an die Leistungserbringer.

Die Primarschule schliesst mit ihren Leistungserbringern (Schuleinheiten, Schulverwaltung, SPD, etc.) Leistungsvereinbarungen ab. Der Leistungsauftrag mit Globalbudgets wird für jeden Leistungserbringer konkretisiert und zur Umsetzung übergeben.

Die Sozialbehörde sowie der Stadtrat verzichten darauf delegieren die Leistungsaufträge mit Globalbudgets ohne Veränderungen zur Umsetzung an die Verwaltung; deshalb entspricht die Leistungsvereinbarung einem formellen Beschluss.

Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht informiert die Exekutive den Gemeinderat über die Umsetzung, Zielerreichung sowie die Verwendung der finanziellen Mittel. Der Jahresbericht ist identisch aufgebaut wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget. Eine unterjährige Berichterstattung der Exekutivbehörden an den Gemeinderat ist nicht vorgesehen. Damit der Gemeinderat während der Budgetphase über den aktuellen Stand informiert wird, sind im Leistungsauftrag mit Globalbudget die Prognosewerte (Hochrechnung) des laufenden Jahres auszuweisen.

Zwischenbericht

Die Exekutivbehörden können zur Überwachung der Zielerreichung unterjährig nach Bedarf Zwischenberichte verlangen.

Leistungsauftrag (gültig für 4 Jahre)

Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren bei Bedarf jährlich angepasst und vom Gemeinderat verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vornehmen und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 - 4 Jahre) umgesetzt.

Globalbudget

Das Globalbudget ist die Jahresplanung und beinhaltet die Indikatoren, den Globalkredit, Übersicht über die besetzten Stellen, die Investitionen sowie Kennzahlen. Das Globalbudget wird jährlich angepasst und überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.